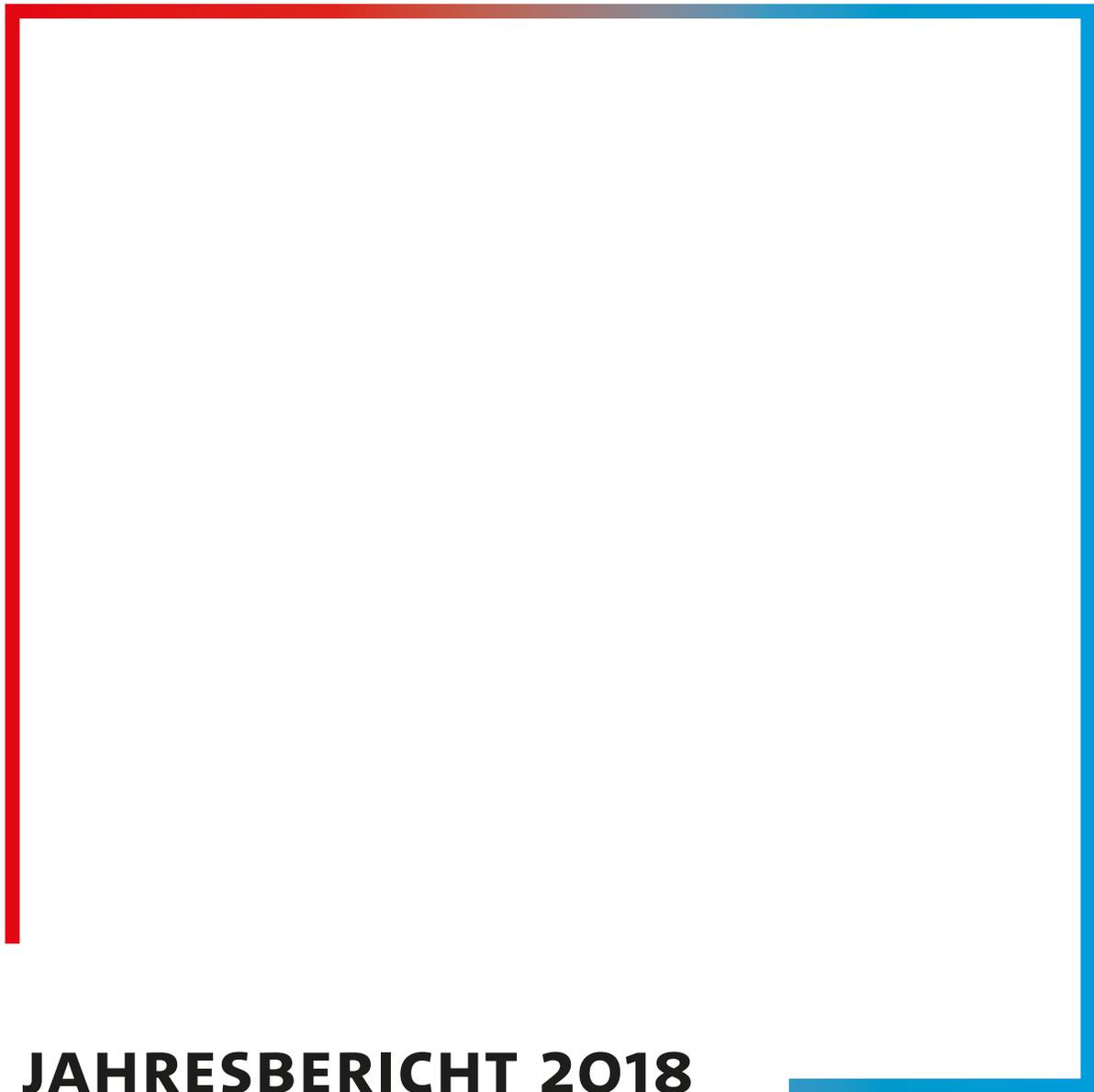




Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



JAHRESBERICHT 2018





DIE UNIVERSITÄT HAMBURG

327.500 m²

NUTZFLÄCHE

OHNE MED



8

FAKULTÄTEN

160

GEBÄUDE

OHNE MED

43.636



FRAUEN

56 %
GESAMT59 %
DAVON MED

4.461

DAVON MED

STUDIERENDE

(INKLUSIVE PROMOVIERENDE)

	GESAMT	DAVON MED
Bewerber/innen	44.857	790
Studienanfängerplätze	10.126	421
davon Masterplätze	3.110	-
Studienabschlüsse	6.141	454
Promotionen	873	275



INTERNATIONAL

13 %
GESAMT10 %
DAVON MED



	GESAMT	DAVON MED
Sonderforschungsbereiche (ausschließlich Sprecher)	8	4
Graduiertenkollegs (inklusive Beteiligungen)	9	4
DFG-Forschungsgruppen (inklusive Beteiligungen)	18	6



GESAMT

10.830,1

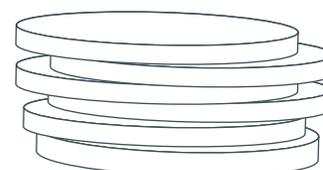
BESCHÄFTIGTE (IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN)

DAVON MED

6.547,5

	GESAMT	DAVON MED
Wissenschaftliches Personal	4.671,5	2.284,7
Anteil Wissenschaftlerinnen	46 %	53 %
Anteil Ausländer/innen	15 %	11 %
davon Professor/innen	639,9	153,0
Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal	6.189,6	4.293,8

	GESAMT	DAVON MED
Landesmittel 2018 (inklusive Investitionen)	514 Mio. €	154 Mio. €
Drittmittel 2018	237 Mio. €	98 Mio. €



Die Finanzdaten wurden in Anlehnung an die Methodik der Hochschulfinanzstatistik erhoben. Die Daten verstehen sich inklusive weitergeleiteter Gelder. Hierin können auch weitergeleitete Mittel an die Medizinische Fakultät enthalten sein.

INHALT

- 08 Vorwort
- 134 Abkürzungsverzeichnis

01

UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

- 12 Monitoring des Strategieprozesses
- 14 Universitätsentwicklung und Governance
- 25 Innovation
- 26 Basispartizipation
- 27 Gleichstellung und Diversität

04

ADMINISTRATION

- 88 Finanzierung
- 92 Zukunftskonzept Universitätsverwaltung
- 95 Nachhaltigkeitssicherung und -monitoring
- 98 Campuserwicklung

02

FORSCHUNG

- 36 Forschungsschwerpunkte und
Forschungszentren
- 49 Exzellenzstrategie
- 52 Nachwuchsentwicklung
- 54 Forschungsinfrastruktur
- 56 Kooperation und Transfer

03

LEHRE

- 62 Studienangebote
- 76 Hochschuldidaktik
- 78 Übergänge im Studium
- 80 Weiterbildung
- 83 Lehrerbildung

05

ÜBERGREIFENDE TEILSTRATEGIEN

- 102 Digitalisierung
- 109 Kommunikation
- 119 Internationalisierung
- 129 Legitimation

ANLAGEN

- 136 Organe der Universität Hamburg
- 140 Organigramm der Universität Hamburg
- 142 Neuberufungen 2018
- 143 Übersicht Drittmittelprofessuren
- 144 Übersicht Gemeinsame Berufungen
- 146 Reformprozess

VORWORT

Die Universität Hamburg hat 2018 eine Reihe wichtiger Schritte unternommen, die für ihre weitere Entwicklung hin zu einer forschungsstarken, innovativen und zukunftsorientierten Institution von großer Bedeutung sind: Im September wurde die ZLV der Universität mit der BWFG unterzeichnet, im Dezember wurde fristgerecht der Antrag im Rahmen der zweiten Förderlinie (Exzellenzuniversität) eingereicht und ebenfalls im Dezember konnte der neue Struktur- und Entwicklungsplan der Universität verabschiedet werden. Zugleich wurde der Ortsbesuch des Wissenschaftsrats vorbereitet, der im Rahmen der Exzellenz-Begutachtung für Ende Januar 2019 angekündigt worden war.

Der neue Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) wurde in einem sehr konstruktiven Prozess gemeinsam vom Präsidium, dem Akademischen Senat und dem Hochschulrat erstellt und beraten. Unter der Leitidee „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“ sind darin die Eckpfeiler für die Weiterentwicklung der Universität in den nächsten sieben Jahren festgelegt. Inhaltliche Berücksichtigung fanden darin unter anderem die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Universität Hamburg wie auch Empfehlungen aus den Fachberatungen.

Der STEP ist Ergebnis der bisherigen strategischen Überlegungen und zugleich Entwicklungsinstrument im Rahmen des systematischen Gesamtstrategieprozesses, insofern er sich auf alle Aktivitäten in den Domänen „Universitätsentwicklung“, „Forschung“, „Lehre“, „Administration“ und „Übergreifende Teilstrategien“ bezieht. Erste Ergebnisse aus den 25 Arbeitsgruppen, die zur Weiterentwicklung der Gesamtstrategie der Universität 2017 aufgestellt und mit internen und externen Experten und Expertinnen besetzt worden waren, sind ebenfalls darin eingeflossen.

Auch der 2018 veröffentlichte Empfehlungsbericht des MINT-Forschungsrates fiel sehr positiv aus: Die bereits sehr gute Aufstellung zahlreicher Bereiche der MINT-Fächer könnten den Wissenschaftsstandort Hamburg nachhaltig stärken, resümierten die Gutachterinnen und Gutachter. Darüber hinaus gaben sie wertvolle Empfehlungen, die in die strategische Planung der Universitätsentwicklung aufgenommen wurden.

Von den 18 Fachberatungen konnten 2018 die meisten (14) erfolgreich beendet werden. Der Universität Hamburg liegen nun für fast alle Fächer wertvolle Empfehlungsberichte von renommierten Forscherinnen und Forschern vor, die Potenziale und Chancen für die einzelnen Fachbereiche identifiziert und Vorschläge und Ideen für die künftige Struktur- und Entwicklungsplanung der Fächer formuliert haben. Zu deren Umsetzung wird die Hochschulleitung mit den Fächern kontinuierlich im Gespräch bleiben.

Darüber hinaus war das Jahr 2018 stark durch den Exzellenzwettbewerb geprägt, vor allem durch den großen Erfolg im September: Gleich vier Exzellenzcluster konnte die Universität Hamburg in alleiniger Sprecherschaft einwerben. Dieses herausragende Ergebnis ist in erster Linie den zahlreichen exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu verdanken, die die Anträge mit höchstem Engagement und in enger Kooperation mit den beteiligten außeruniversitären Partnern erarbeitet haben. Allen, die an diesem Erfolg mitgewirkt haben, gilt an dieser Stelle mein großer Dank!

Angesichts eines solchen Erfolges war es naheliegend, auch in der zweiten Förderlinie des Exzellenzwettbewerbs – der „Exzellenzuniversität“ – einen Antrag der Universität Hamburg einzubringen.

Im Vorfeld dazu waren alle Mitglieder der Universität eingeladen, Ideen und Hinweise zur weiteren Universitätsentwicklung einzubringen. „Gemeinsam Exzellent“ titelte entsprechend die zu diesem Zweck durchgeführte Online-Umfrage, die nicht zuletzt deshalb veranstaltet wurde, um auch die Mitglieder der Universität zu beteiligen, die nicht in Gremien vertreten sind. Diese Umfrage und weitere dialogorientierte Veranstaltungen brachten eine Fülle an Hinweisen dazu hervor, wie die Universität gesehen wird, was man sich von einer Teilnahme an der Exzellenzstrategie verspricht und welche Ideen für die Zukunft der Universität vorgeschlagen werden. Auch künftig möchte das Präsidium in dieser oder ähnlicher Weise mit den Mitgliedern der Universität im Gespräch bleiben.

Am 10. Dezember 2018 wurde der Antrag eingereicht. Damit bewirbt sich die Universität darum, zukünftig eine der „Exzellenzuniversitäten“ der Bundesrepublik zu sein. Sie hat sich dabei zum Ziel gesetzt, ihren übergreifenden Auftrag und ihre zentrale Rolle innerhalb der Metropolregion Hamburg und innerhalb des Hochschulsystems ernst zu nehmen und sich als „Flagship University“ (John Aubrey Douglass, 2016) zu etablieren.

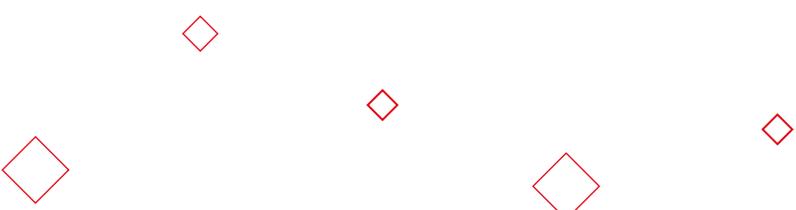
Noch vorher, im September, konnte mit der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) der Abschluss der neuen Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) erzielt werden, die für die Jahre 2019/2020 gültig sind. Die Universität wird darin u. a. in ihren Exzellenzplänen sowie in ihrer Autonomie und der von ihr entwickelten Schwerpunktsetzung bestärkt.

2018 konnte die Universität in sechs von zehn internationalen Rankings eine Platzierung unter den ersten zehn deutschen Universitäten erreichen. Auf internationaler Ebene erreichte sie bei nahezu allen beobachteten Rankings eine Platzierung unter den ersten 200 Universitäten weltweit.

Engagiert und ideenreich wurde nicht zuletzt auch das Jubiläumsjahr 2019, der 100ste Geburtstag der Universität, vorbereitet. Viele der geplanten Aktivitäten sind nun bereits in vollem Gange. Wir freuen uns, dieses besondere Ereignis gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Hansestadt feiern zu können und laden alle Mitglieder der Universität herzlich ein, bei möglichst vielen Veranstaltungen mitzuwirken.

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Lenzen
 Präsident der Universität Hamburg





KAPITEL



01

**UNIVERSITÄTS-
ENTWICKLUNG**

- 12 Monitoring des Strategieprozesses
- 14 Universitätsentwicklung und Governance
- 25 Innovation
- 26 Basispartizipation
- 27 Gleichstellung und Diversität

01.01 MONITORING DES STRATEGIEPROZESSES

Datengrundlage des Jahresberichts

Um die Umsetzung der strategischen Ziele der Universität zu dokumentieren, sind – neben den üblichen Berichtsformaten in verschiedenen Einheiten der Universitätsverwaltung – grundlegende Berichtsinstrumente weiterentwickelt worden, u. a. die Hochschulstatistik. Durch die 2016 erfolgte Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes (HStatG) sind umfangreiche Anpassungen der Erhebungs- und Auswertungsverfahren notwendig geworden, deren Umsetzung auch 2018 noch fortgeführt werden musste, u. a. zur Einführung einer Promovierendenstatistik, zur Erhebung der Auslandsmobilität von Absolventinnen und Absolventen sowie zur Dokumentation der Qualifizierung des Hochschulpersonals. Die Anpassungen der Erhebungsverfahren erfolgten in enger Abstimmung mit allen Fakultäten, mit dem Statistischen Landes- und Bundesamt sowie mit den universitätsexternen Prüfungsämtern (Justizprüfungsamt, Landesprüfungsamt für Heilberufe, Kirchliches Prüfungsamt). Die Erweiterungen der IT-Verfahren wurden mit dem Regionalen Rechenzentrum (RRZ) sowie mit dem Hersteller des Campusmanagementsystems „STiNE“ und mit dem Zentrum für Personaldienste (ZPD) abgestimmt.

Die Erfassung dieser neuen Hochschulstatistiken bildet eine wichtige Grundlage für die übergreifende Berichterstattung, insbesondere für den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs sowie für den Bundesbildungsbericht. Auch für den Exzellenzantrag der Universität sowie für die Bewerbung der Universität Hamburg im Rahmen des „Tenure-Track-Programms“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wurden diese Daten herangezogen.

Kerndatensatz Forschung

Datenberichte im Bereich Forschung erfolgten im Jahr 2018 erstmals konsequent anhand der Spezifikationen zum Kerndatensatz Forschung. Die Universität Hamburg folgte damit den Empfehlungen des Wissenschaftsrates aus dem Jahr 2016 zur standardisierten Berichterstattung über Forschungsaktivitäten. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen gehen nun in die weiteren Entwicklungen zur regelhaften Bereitstellung eines solchen Datensatzes für die Universität Hamburg ein.

ZLV 2017/18 mit BWFG

Die im Wirtschaftsplan 2017/18 der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und der Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2017/18 vorgegebenen Planwerte für das Berichtsjahr 2018 wurden von der Universität Hamburg größtenteils übererfüllt. Die Öffnung der Zulassung zum Bachelorstudiengang „Sozialökonomie“ für Studienbewerberinnen und -bewerber mit Fachhochschulreife sowie der steigende Anteil von Schulabgängerinnen

und Schulabgängern mit Abitur begrenzen die Einflussnahme der Hochschule auf die Durchlässigkeit vom System der beruflichen Bildung in die Universität und führten zu einer Durchlässigkeitsquote unterhalb des Planwerts. Daher stellt die Universität auch die erweiterte Durchlässigkeitsquote ohne Abitur dar, in der die Fachhochschulreife berücksichtigt ist. In den Bereichen Internationalisierung und Gleichstellung konnte sich die Universität Hamburg im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern. So sind 10,5 % der Studierenden Bildungsausländerinnen bzw. Bildungsausländer und 41 % des wissenschaftlichen Personals weiblich.

Neu eingeführt wurde eine Datenbank, die alle Maßnahmen der Universität Hamburg in den Bereichen Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Vereinbarkeit systematisch und online navigierbar aufbereitet. Angebote aus diesen drei Bereichen können nun nach Zielgruppe, Fachgebiet und Schlagwörtern gefiltert werden. Damit wird ein Monitoring möglich, das zugleich eine effiziente Nutzung dieser Angebote fördert.

Gleichstellungs-
datenbank

01.02 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG UND GOVERNANCE

Universitätsentwicklung

ZLV 2019/20 mit BWFG

Im September 2018 wurde die Ziel- und Leistungsvereinbarung 2019/20 mit der Behörde für Wissenschaftliche Forschung und Gleichstellung (BWFG) unterzeichnet. Dabei wurde die Universität u. a. in ihrer Autonomie und der von ihr entwickelten Schwerpunktsetzung bestärkt und das Engagement von BWFG und Universität zum Ausbau der Digitalisierungsaktivitäten bekräftigt.

Dazu wurde vorab ein hochschulübergreifend modifiziertes und reduziertes Kennzahlenset mit der BWFG verhandelt. Um die Forschungsleistung im Bereich der koordinierten Verbundprojekte und somit die wissenschaftliche Vernetzung der Universität klarer darstellen zu können, werden mit der Kennzahl „Koordinierte Verbundforschung“ neben den DFG-Verbundformaten zukünftig auch große Projekte weiterer Mittelgeber wie der Bundesministerien oder der EU gezählt.

STEP

Mit der Verabschiedung des Struktur- und Entwicklungsplans (STEP) im Akademischen Senat und Hochschulrat konnte im Dezember 2018 der Rahmen für die Weiterentwicklung der Universität in den kommenden Jahren festgelegt werden. So enthält der neue STEP z. B. Kriterien für universitäre Verbundformate (Forschungsschwerpunkte, Potenzialbereiche, Profilitiativen) und auch ein klares Bekenntnis zur Vielfalt insbesondere auch der Kleinen Fächer an der Universität Hamburg. Zudem sind Vorhaben benannt, bei denen die Universität über ihre aktuellen Ressourcen hinaus Unterstützung von Landesseite benötigt, um eine Weiterentwicklung in Spitzenforschung und exzellenter Lehre verwirklichen zu können.

Fachberatungen

In den STEP eingeflossen sind teilweise Empfehlungen aus den „Fachberatungen“. Mit dem Ziel, die vom Wissenschaftsrat ausgesprochenen Empfehlungen zu konkretisieren, waren diese seitens des Präsidiums für nahezu alle Fächer bzw. Fächergruppen von der Biologie über die Geschichtswissenschaft und die Sprachwissenschaften bis hin zur Mathematik und Psychologie initiiert worden. Die Beratungsgruppen gaben dabei wertvolle Hinweise zu möglichen neuen Forschungsschwerpunkten und Potenzialbereichen, entwickelten auf der Grundlage bestehender Rahmenbedingungen Ideen zur Struktur- und Entwicklungsplanung oder formulierten Empfehlungen zur innovativen Schwerpunktsetzung durch freiwerdende oder neu zu etablierende Professuren.

Der MINT-Forschungsrat hat seinen Empfehlungsbericht 2018 abgeschlossen und veröffentlicht. Das unabhängige Expertengremium wurde 2016 von der BWFG berufen, um das Potenzial und weitere Entwicklungsmöglichkeiten der MINT-Fächer am Standort Hamburg zu identifizieren. Das Fazit fiel sehr positiv aus: Viele Bereiche der MINT-Fächer seien bereits sehr gut aufgestellt. Eine besondere Chance wird dabei in der Vielzahl sich komplementierender universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen in der Hansestadt gesehen. Eine zentrale Empfehlung ist daher die weitere Förderung übergreifender Kooperationen, welcher die Universität z. B. durch den Ausbau des Forschungscampus Bahrenfeld bereits gezielt nachkommt.

MINT-
Forschungsrat

Mit dem außerordentlichen Erfolg der Universität Hamburg im September 2018, gleich vier Exzellenzcluster in eigener Sprecherschaft eingeworben zu haben, wurde der Kurs der Universität Hamburg bestätigt. Zugleich erfüllte sie damit die Voraussetzung, im Rahmen der Exzellenzstrategie auch in der zweiten Förderlinie einen Antrag stellen zu können, nämlich auf Förderung als Exzellenzuniversität. Die Vorbereitung dieses Antrags stand in den verbleibenden Monaten des Jahres im Mittelpunkt der strategischen Bemühungen der Universität. Neben der Gesamtstrategie und der Darstellung der beantragten Maßnahmen enthielt der Antrag auch umfangreiches Datenmaterial, strukturierte Informationen und Übersichten zu den Forschungsschwerpunkten und Potenzialbereichen der Universität sowie zu den Leistungsdimensionen Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs, Internationalisierung, Lehre, Transfer und Forschungsinfrastrukturen und weiteren Handlungsfeldern.

Exzellenz-
strategie

Berufungen

Die Gewinnung hochqualifizierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist für die Entwicklung einer forschungsstarken, national und international sichtbaren Universität von kaum zu unterschätzender strategischer Bedeutung. Mit gezielten Berufungen sollen Forschungsschwerpunkte, Potenzialbereiche und Profilinitiativen gestärkt und gefördert werden. Hervorragende Forscher und Forscherinnen, die für die Universität Hamburg gewonnen werden können, bereichern die Universität mit neuen Ideen und gewährleisten, dass Forschung und Lehre immer nach den aktuellsten fachlichen Standards betrieben werden. Ebenso soll vielversprechenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern eine gute Karriereperspektive an der Universität Hamburg angeboten werden, um möglichst früh die besten Köpfe aus dem In- und Ausland zu gewinnen.

Berufungs-
strategie

Mit dem Ziel, die Vergleichbarkeit und Aussagekraft von externen Gutachten in Berufungsverfahren zu erhöhen, steht den Fakultäten nun ein Leitfaden für Gutachtende auf Deutsch und Englisch zur Verfügung. Darüber hinaus wurde 2018 ein Leitfaden für externe Begutachtungen im Tenure-Track-Verfahren entwickelt, der die Qualitätssicherung der Evaluationen unterstützen soll.

Qualitäts-
gesicherte
Berufungs-
verfahren

Ausschreibungen und Neubesetzungen

Im Jahr 2018 wurden 43 Ausschreibungen von Professuren vom Präsidium beschlossen. Insgesamt wurden 73 Berufungsverfahren bearbeitet, die teilweise bereits im Vorjahr eröffnet worden waren oder erst im nächsten Berichtsjahr abgeschlossen sein werden. Insgesamt wurden 37 Rufe erteilt, davon sechs Rufe auf eine Juniorprofessur, acht Rufe auf eine Juniorprofessur mit Tenure-Track, fünf Rufe auf eine W2- und 18 Rufe auf eine W3-Professur. Davon wurden 2018 21 Rufe angenommen. In fünf Verfahren liegt noch keine Entscheidung vor, elf Rufe wurden abgelehnt. Der Anteil der Wissenschaftlerinnen bei den angenommenen Rufen konnte in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Rufannahmen durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland machten einen Anteil von 33 % (sieben von 21 Personen) aus.

2018 hat die Universität fünf gemeinsame Berufungsverfahren mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen durchgeführt. Eine Professur davon, nämlich die gemeinsam mit dem DESY besetzte Professur „Experimentelle Teilchenphysik“, konnte im Rahmen einer außerordentlichen Berufung besetzt werden.

Drittmittel-finanzierte Professuren

Zusätzlich konnten 2018 zwei Drittmittelprofessuren eingeworben werden, eine durch die VolkswagenStiftung finanzierte Lichtenberg-Professur und eine durch die DFG finanzierte Heisenberg-Professur:

Die Lichtenberg-Professur „Mathematik, insb. höhere Strukturen in Algebra und Mathematik“ konnte für Prof. Dr. Tobias Dyckerhoff an der Fakultät MIN im Fachbereich Mathematik eingeworben werden. Die DFG-Heisenberg-Professur „Dynamik von Bodenprozessen“ konnte für Prof. Dr. Christian Beer an der Fakultät MIN im Fachbereich Geowissenschaften eingeworben werden. Diese Heisenberg-Professur wird zur Stärkung des Forschungsschwerpunktes „Klima, Erde, Umwelt“ und zur weiteren Forschungsprofilierung des Fachbereichs Bodenkunde beitragen.

Darüber hinaus konnten mit den Professuren „Theologie der Friedenskirchen“ (Fakultät GW, Förderstiftung der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.) und „Law and Economics, Rechtstheorie, Völker- und Europarecht“ (Fakultät RW, Alexander von Humboldt-Stiftung) weitere drittmittelfinanzierte Professuren eingeworben werden.

Tenure-Track-Professuren

In der Kategorie der Juniorprofessuren mit einer Tenure-Track-Option wurden insgesamt 18 ausgeschrieben, 13 davon sind durch das BMBF Tenure-Track-Programm gefördert. Die weiteren fünf Juniorprofessuren mit einer Tenure-Track-Option wurden aus Mitteln der Universität finanziert. Insgesamt wurden 2018 von den 18 ausgeschriebenen Juniorprofessuren mit einer Tenure-Track-Option acht Rufe erteilt, bereits zwei haben den Ruf angenommen und eine Person hat abgelehnt.

Allianz Hamburger Hochschulen für Informatik

Mit der gemeinsamen Plattform von der HAW Hamburg, der HCU, der TUHH, der Universität Hamburg und der BWFG, „ahoi.digital“, soll Hamburg als herausragender Informatikstandort wettbewerbsfähig aufgestellt werden. 2018 konnten in diesem Rahmen fünf Professuren an der Universität Hamburg ausgeschrieben werden.

Rufannahmen von Professorinnen und Professoren

Im Jahr 2018 konnten 21 Professorinnen und Professoren für die Universität Hamburg gewonnen werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl leicht gesunken. Der Anteil an Wissenschaftlerinnen konnte mit 48 % in etwa auf dem Stand des Vorjahres gehalten werden. Dabei konnte der Anteil bei Berufungsverfahren der Besoldungsgruppe W3 auf 60 % gesteigert werden.

ANZAHL RUFANNAHMEN

RUFANNAHMEN	2015	2016	2017	2018
Gesamt	41	39	30	21
Anteil Wissenschaftlerinnen	46 %	44 %	53 %	48 %
W3	10	15	7	10
Anteil Wissenschaftlerinnen	50 %	40 %	57 %	60 %
W2	11	13	7	2
Anteil Wissenschaftlerinnen	27 %	38 %	57 %	0 %
W1 mit Tenure Track	-	2	3	2
Anteil Wissenschaftlerinnen	-	50 %	67 %	50 %
W1	20	9	13	7
Anteil Wissenschaftlerinnen	55 %	56 %	46 %	43 %

Quelle: Stabsstelle Berufungen.

Hinweis: Die Rufe wurden 2018 angenommen, Dienstbeginn ist ggf. erst 2019. Ohne Fakultät MED/UKE.

Berufungen aus dem Ausland

Der Anteil der aus dem Ausland Berufenen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Bei sieben von insgesamt 21 Berufungen (33 %) im Jahr 2018 wurden Personen aus dem Ausland berufen.



BERUFUNGEN AUS DEM AUSLAND

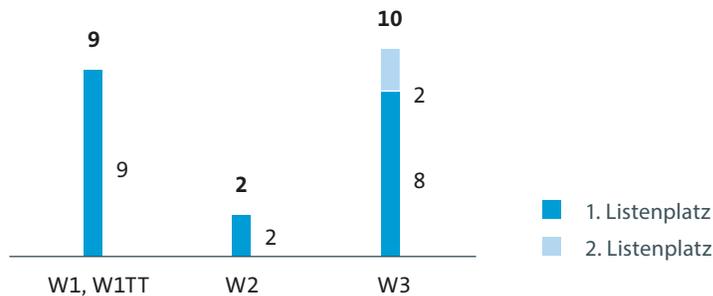
	FAKULTÄT	LAND
W1 TT	Fakultät RW	Niederlande
W1	Fakultät WISO	Italien
W3	Fakultät WISO	Großbritannien
W1	Fakultät MIN	Schweiz
W1	Fakultät MIN	Niederlande
W3	Fakultät MIN	Slowenien
W3	Fakultät GW	Großbritannien

Quelle: Stabsstelle Berufungen.
 Hinweis: Ohne Fakultät MED/UKÉ.

Gewinnung Erstplatzierter

Bei 19 von 21 Rufannahmen (von insgesamt 32 Rufan) konnten die Erstplatzierten gewonnen werden, in zwei Fällen die Zweitplatzierten. In sieben von elf Fällen (überwiegend W3-Berufungsverfahren) konnten die Erstplatzierten nicht gewonnen werden, zum Teil aus privaten Gründen oder weil ein anderes Angebot bevorzugt wurde.

RUFANNAHME NACH LISTENPLÄTZEN



Quelle: Stabsstelle Berufungen.
 Hinweis: Ohne Fakultät MED/UKÉ.

In elf Verfahren wurde ein Ruf an die Universität Hamburg abgelehnt, davon drei (= 27 %) aus dem Ausland. Gründe waren hier vor allem die Annahme von Bleibeangeboten und parallelen Angeboten bzw. kurz zuvor angetretenen neuen Positionen sowie private Gründe. In sechs Fällen wurde das Bleibeangebot angenommen.

Rufablehnungen
und Ruferhalte

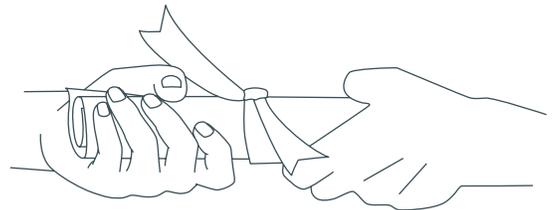
Neun Professorinnen und Professoren haben einen externen Ruf erhalten. Davon sind sechs an der Universität Hamburg geblieben, eine Person hat das Bleibeangebot abgelehnt.

§17-Professuren

Darüber hinaus verleiht die Universität Hamburg den akademischen Titel „Professorin“ bzw. „Professor“ nach § 17HmbHG (2018: 32 Personen).

TITELVERLEIHUNGEN

FAKULTÄT	2018
RW	-
WISO	1
MED	27
EW	-
GW	1
MIN	3
PB	-
BWL	-
Gesamt Universität Hamburg	32



Quelle: Stabsstelle Berufungen.

Tenure-Track-Professuren

Ein neuer Schwerpunkt der Universität zur Professionalisierung in der Personalauswahl lag 2018 auf der Entwicklung eines Auswahlinstruments zur frühen Karriereförderung: Im Rahmen der Einwerbung von 16 durch das BMBF geförderten Tenure-Track-Professuren wurden gemeinsam mit den Fakultäten Instrumente der Personalentwicklung erarbeitet, um das Prinzip der Universität Hamburg – „Holen-Fördern-Halten“ – durch die Tenure-Track-Professur strukturell zu verankern. Der Schwerpunkt lag dabei einerseits auf der Entwicklung von qualitätsgesicherten und transparenten Auswahl- und Evaluationsinstrumenten zur

**Neue
Evaluations-
satzungen**

Potenzialabschätzung, andererseits auf der weiteren Anpassung von Angeboten zur Personalentwicklung an die Bedarfe der Tenure-Track-Professuren.

Im Juli 2018 wurde vom Akademischen Senat eine neue Satzung zur Durchführung von Zwischenevaluationen und Tenure-Evaluationen für Juniorprofessuren beschlossen. In der Satzung wird das Bekenntnis der Universität zur Entwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufgegriffen und umgesetzt. Neben den begleitenden Angeboten der Personalentwicklung sind insbesondere in der Anfangsphase der Juniorprofessur weitere Maßnahmen vorgesehen. Um etwa die Integration in der Fakultät zu fördern, wird den Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren auf Wunsch eine Mentorin oder ein Mentor an die Seite gestellt. In regelmäßigen Treffen wird sichergestellt, dass die Juniorprofessorin oder der Juniorprofessor sich in ihrem oder seinem Aufgabengebiet und Arbeitsbereich orientiert, um das Qualifikationsziel – Berufbarkeit auf eine Lebenszeitprofessur – zu erreichen. Zusätzlich werden in den Fakultäten regelmäßig Statusgespräche geführt, um frühzeitig ein Feedback zu den erbrachten Leistungen zu geben. Nach der Zwischenevaluation ist ein weiteres Feedbackgespräch vorgesehen, in dem die Erwartungen an die Juniorprofessorin bzw. den Juniorprofessor im Hinblick auf eine positive Tenure-Evaluation formuliert werden. Durch diese Maßnahmen kann die Entwicklung der Nachwuchsforschenden gut unterstützt und eine hilfreiche Orientierung gewährleistet werden.

**Tenure-
Kommission**

Die Satzung regelt auch die Einrichtung einer ständigen und universitätsweiten Tenure-Kommission zur Qualitätssicherung der Verfahren. Diese berät das Präsidium bei der Bewertung der von den Fakultäten eingereichten Anträge im Rahmen der Tenure-Evaluation, insbesondere hinsichtlich der Einhaltung einheitlicher Qualitätsstandards. Die Tenure-Kommission hat zudem die Aufgabe, Vorschläge zur kontinuierlichen Verbesserung des Tenure-Evaluationsverfahrens zu unterbreiten.

Serviceangebote für Neuberufene

Damit die neu gewonnenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sich möglichst rasch einleben und bald ihrer Wissenschaft widmen können, bietet der Service für Neuberufene Unterstützung bei der Orientierung an der Universität und in der Hansestadt, z. B. bei der Suche nach Wohnungen oder Kita- und Schulplätzen. Zudem werden Informationen zum deutschen Krankenversicherungssystem bereitgestellt, insbesondere für Berufene aus dem Ausland. Auch die Beratung und Unterstützung bei der Stellensuche der Partnerinnen und Partner von Neuberufenen (Dual Career) gehört zu diesem Service. 2018 haben 22 Professorinnen und Professoren die Angebote in Anspruch genommen.

**Chancen-
gleichheit bei
Berufungen**

In der dritten Ausschreibungsrunde des „Professorinnenprogramms“ des BMBF war die Universität Hamburg im letzten Jahr wieder erfolgreich. Ziel des Programms ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu fördern und die Anzahl von Frauen in Spitzenfunktionen im Wissenschaftsbereich zu steigern. Das von Bund und

Ländern initiierte Programm fördert die Erstberufung von Frauen auf Professuren durch eine Anschubfinanzierung.

Grundlage für die erfolgreiche Antragstellung war die Einreichung eines zukunftsorientierten Gleichstellungskonzepts. Dieses beruht auf dem „Ersten zentralen Gleichstellungsplan der Universität Hamburg“, der im April 2018 im Akademischen Senat verabschiedet wurde. Mit der Förderzusage wurde der Universität Hamburg eine überzeugende Gleichstellungsarbeit bescheinigt. So ist der Anteil von Wissenschaftlerinnen bei der Besetzung von Professuren in den letzten Jahren an der Universität stetig gestiegen und liegt mit 34 % weit über dem bundesweiten Durchschnitt.

Auch die Fakultät MED hat sich mittels einer Gleichstellungsdokumentation für die Jahre 2013–2017 erfolgreich für die Förderung im Rahmen des „Professorinnenprogramms“ III beworben. Damit besteht die Möglichkeit, dass bis zu drei Professorinnen über den Zeitraum von fünf Jahren finanziert werden.

Positionierung der Universität in Hochschul-Rankings

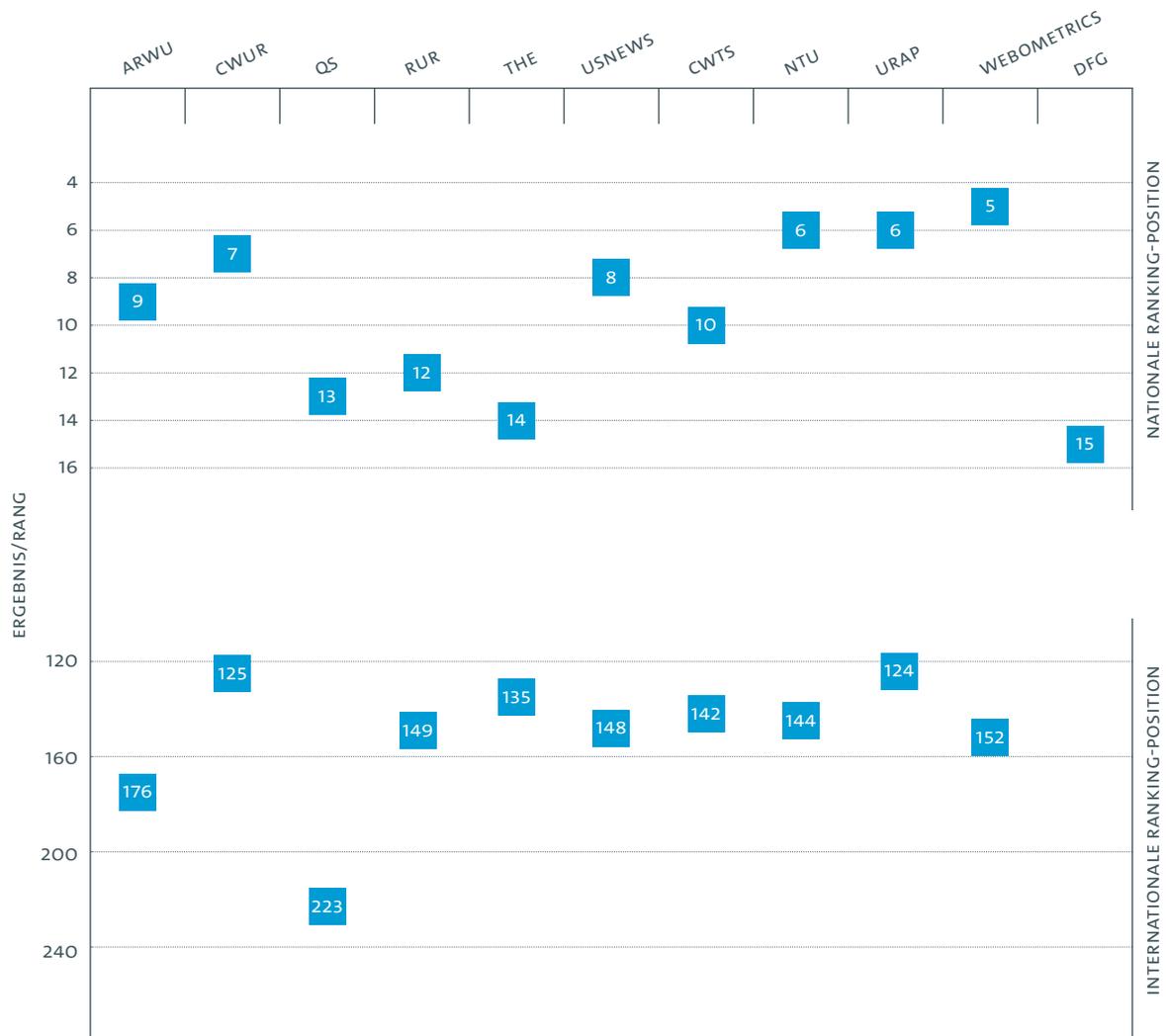
Die Universität Hamburg setzte im vergangenen Jahr das Projekt fort, die Ergebnisse einschlägiger nationaler und internationaler Hochschul-Rankings zu analysieren. Inzwischen werden die Ergebnisse und die methodische Entwicklung von über zwanzig Rankings regelmäßig beobachtet und ausgewertet. Auf dieser Grundlage wurden qualitätssichernde Maßnahmen für die Datenhaltung und -erhebung gemäß der Vorgaben der Rankingherausgeber entwickelt.

Die Universität Hamburg übermittelt hochschulstatistische Kennzahlen an internationale Ranking-Institutionen. In sechs von zehn internationalen Rankings konnte die Universität Hamburg 2018 eine Platzierung unter den ersten zehn deutschen Universitäten erreichen. Auf internationaler Ebene erreichte sie bei nahezu allen beobachteten Rankings eine Platzierung unter den ersten 200 bei einer Auswahlgröße von bis zu 17.000 Universitäten weltweit. Im „Times Higher Education Ranking“ konnte sie 2018 ihren Rang von 210 auf 135 erhöhen. Im „ARWU Shanghai Ranking“ erreichte sie 2018 den neunten Platz unter den deutschen Universitäten.

Im DFG-Förderatlas 2018 erreichte die Universität Rang 15, drei Ränge höher als im vorhergehenden Berichtszeitraum.

Internationale
Rankings

RANKING-PLATZIERUNGEN 2018 DER UHH IM INTERNATIONALEN UND NATIONALEN VERGLEICH



ARWU = Academic Ranking of World Universities – Shanghai Rankings
 CWTS = Centre for Science and Technology Studies – Leiden Ranking
 CWUR = Center for World University Ranking
 DFG = Deutsche Forschungsgemeinschaft
 NTU = National Taiwan University Ranking
 QS = Quacquarelli Symonds – World University Rankings
 RUR = Round University Ranking – World University Rankings
 THE = Times Higher Education – World University Rankings
 URAP = University Ranking by Academic Performance
 USNEWS = US News & World Report – Best Global Universities

Quelle: Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse.

Personalentwicklung

Die Universität sieht eine wichtige Aufgabe darin, ihren Beschäftigten ein langfristig attraktives Arbeitsumfeld und zukunftsgerichtete Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Die Universität Hamburg hat sich daher zum Ziel gesetzt, ihre Beschäftigten systematisch durch eine kontinuierliche berufliche Bildung und Entwicklung zu fördern. Personalentwicklungsmaßnahmen und Instrumente zur Auswahl, Qualifizierung, Fortbildung und Weiterentwicklung orientieren sich dabei an den im bundesweiten Netzwerk UniNetzPE verabschiedeten Qualitätsstandards und werden bedarfsorientiert, diversitätsgerecht und ressourcenschonend konzipiert und umgesetzt.

Strategische
Personal-
entwicklung

Um dieses Ziel eines nachhaltigen Personalmanagements zu erreichen, wurde 2015 mit dem Aufbau einer zentralen Personalentwicklung für alle Universitätsbeschäftigten in Wissenschaft, Verwaltung, Technik und den Bibliotheken begonnen. In diesem Zusammenhang wurde das Referat „Personalentwicklung“ innerhalb der Personalabteilung ausgebaut. Mit der Ausdifferenzierung des Portfolios wurden insbesondere die für die Organisationsentwicklung wichtigen Themen „Führung und Zusammenarbeit“, „Fort- und Weiterbildung“, „Karriereentwicklung“ und „strukturierte Qualifizierung“ als Schwerpunkte neuer Konzepte und Programme in der Personalentwicklung verankert. Der Arbeitsbereich Personalauswahl mit den Schwerpunkten „Management- und Potenzialdiagnostik“ und „Qualitätssicherung von Auswahlverfahren“ wurde 2018 neu in die Personalentwicklung integriert. Für die Universität Hamburg ist es von strategischer Relevanz, exzellent qualifiziertes und motiviertes Personal zu gewinnen und zu binden, um anspruchsvolle Ziele der Organisation sowie im externen Wettbewerb gemeinsam zu realisieren.

Die transparent und fair gestaltete Auswahl der richtigen Person auf eine jeweils passende Stelle hat langfristig einen hohen Wirkungsgrad und trägt somit zum nachhaltigen und erfolgreichen Handeln der Universität bei. Die Personalentwicklung berät entlang des Personalgewinnungsprozesses und begleitet bei Bedarf Auswahlverfahren, insbesondere für systemrelevante Leitungspositionen im wissenschaftlichen und administrativen Bereich. Außerdem können Beschäftigte, die im Rahmen ihrer beruflichen Praxis mit Personalauswahlverfahren befasst sind, ab 2018 neu konzipierte Schulungsveranstaltungen in Anspruch nehmen.

Qualitätsgesi-
cherte Personal-
gewinnung

Erfolgreiches Arbeiten steht in engem Zusammenhang mit vertrauensvoller Zusammenarbeit und dem reflektierten Handeln von Führungskräften. Nachdem 2017 das Konzept für eine interne strukturierte Führungskräfteentwicklung verabschiedet wurde, wurden 2018 zwei modular aufgebaute Pilotprogramme ausgerollt. Den Programmentwicklungen liegt ein an die Universität Hamburg angepasstes Basiskompetenzmodell für universitäre Führungskräfte zugrunde. Zur systematischen Entwicklung von Führungskompetenzen in der Verwaltung wurde das Programm „AUF KURS – Steuerungskompetenzen für Führungskräfte“ eingeführt. Im Bereich der Wissenschaft ist für die professorale Zielgruppe das „Leadership Atelier“ erfolgreich eingeführt worden – ein Format, das wissenschaftliche Leitungskräfte dazu einlädt, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen ihre Führungsaufgaben

Strukturierte
Entwicklung von
Führungskräften

**Qualifizierung in
Verwaltung und
Wissenschafts-
management**

zu reflektieren und sich Managementgrundlagen diskursiv zu eigen zu machen. Komplettiert werden die beide Programme durch weitere maßgeschneiderte Angebote, die allen Führungskräften an der Universität Hamburg offenstehen. Zu den bereits etablierten Angeboten wie Einzelcoaching und der Vortragsreihe „Führung wirkt“ wurde 2018 zudem erstmals ein neues Format „Impulse für die Führungspraxis“ durchgeführt. In dreistündigen Veranstaltungen vermitteln interne und externe Expertinnen und Experten Themen mit einem gezielten Zuschnitt auf den Kontext Führung an der Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung. Es werden kompakte Informationen, praxisnahe Werkzeuge sowie relevante Theorie- und Managementansätze präsentiert und zum unmittelbaren Transfer in den jeweiligen Führungsalltag angeboten.

Neben der Förderung von Wissenschafts-, Leitungs- und Fachkarrieren stand 2018 auch die systematische Qualifizierung aller Beschäftigten für das Wissenschaftsmanagement und die Professionalisierung von Verwaltungshandeln im Zentrum der konzeptionellen Überlegungen. So wurde 2018 ein neues und umfassendes Qualifizierungsprogramm konzipiert: „An Deck der UHH – Qualifizierung für Verwaltung und Management an der Universität“.

01.03 INNOVATION

Mit dem Ziel, stärker die große Schnittmenge von nachhaltigkeits- und innovationsorientierten Prozessen zu berücksichtigen, hat die Universität im Laufe des Berichtsjahres erste Ideen für den Einsatz von „Innovationszirkeln“ erarbeitet, die ab 2019 starten sollen. Im Fokus dieser Treffen, die federführend vom KNU betreut werden, soll die Frage stehen, wie „Open Innovation“-Prozesse gefördert werden können. Hier geht es u. a. darum, auch außeruniversitäre Impulse zur Generierung neuer Ideen und innovativer Entwicklungen zu nutzen.

Innovationszirkel

Das Leitmotiv der Universität Hamburg „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“ beinhaltet auch die Ausrichtung an „Grand Challenges“, wie sie in den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen („Sustainable Development Goals“, SDGs) zum Ausdruck kommen. Die Universität hat 2018 das SDG-Patenschaftsprogramm ins Leben gerufen. 51 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg, die zu (mindestens) einem der SDGs forschen, haben sich bereit erklärt, für je ein SDG als Patin oder Pate zu fungieren. Ziel der Patenschaften ist es, kleinere, jeweils mit 5.000 € geförderte Netzwerke zu initiieren, die zur Stärkung und Sichtbarmachung innovativer nachhaltigkeitsbezogener Forschung beitragen.

Patenschaften
 SDGs

01.04 BASISPARTIZIPATION

Für eine innovative und zugleich nachhaltige Universitätsentwicklung bedarf es eines kontinuierlichen und transparenten Dialoges mit allen Mitgliedern der Universität. Um auch mit jenen Mitgliedern der Universität ins Gespräch zu kommen, ihre Ideen kennenzulernen und ihnen zugleich aktive Partizipationsmöglichkeiten zu eröffnen, die nicht in den Gremien der Selbstverwaltung vertreten sind, hat die Universität Hamburg 2018 verschiedene Beteiligungsformate durchgeführt.

Online-Umfrage GEMEINSAM EXZELLENT

Im Rahmen der universitätsweiten Online-Umfrage zum Thema „GEMEINSAM EXZELLENT – Ihre Zukunftsideen für eine innovative und kooperative Universität der Nachhaltigkeit“ wurden alle Mitglieder der Universität nach ihrer Einschätzung zur Universität, ihrer Entwicklung und der Antragsstellung im Exzellenzwettbewerb befragt. Ein Ziel der Umfrage war auch, einen Eindruck der Einschätzungen der Universitätsmitglieder hinsichtlich der gegenwärtigen Situation und Programmatik der Universität (z. B. in Bezug auf das Leitbild und die Strategieentwicklung) zu gewinnen. Die Umfrage brachte eine Fülle an Hinweisen hervor, u. a. zahlreiche Ideen für die Zukunft der Universität, die den Diskurs zur strategischen Entwicklung der Universität bereicherten. Die höchsten Quoten in der Beantwortung von Fragebögen wies die Professorenschaft mit ca. 19 % und das TVBP mit ca. 13 % auf. Das übrige wissenschaftliche Personal hat mit ca. 8 % und die Studierenden mit ca. 1 % teilgenommen. Einige der erstaunlich vielen eingebrachten Ideen sind in den Antrag auf Exzellenzuniversität eingeflossen. Begleitet und durchgeführt wurde die Online-Befragung vom Institut für Informationsmanagement „ifib consult GmbH“ an der Universität Bremen. Der Abschlussbericht ist für alle zugänglich: <https://www.uni-hamburg.de/dialog-und-beteiligung/online-umfrage.html>.

Diskussionsforen

Weiterhin wurden mehrere Diskussionsforen und Campus-Abende durchgeführt, bei denen alle Mitglieder der Universität die Möglichkeit hatten, gemeinsam mit den Mitgliedern des Präsidiums über die Zukunft der Universität zu diskutieren und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

01.05 GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITÄT

Gleichstellung

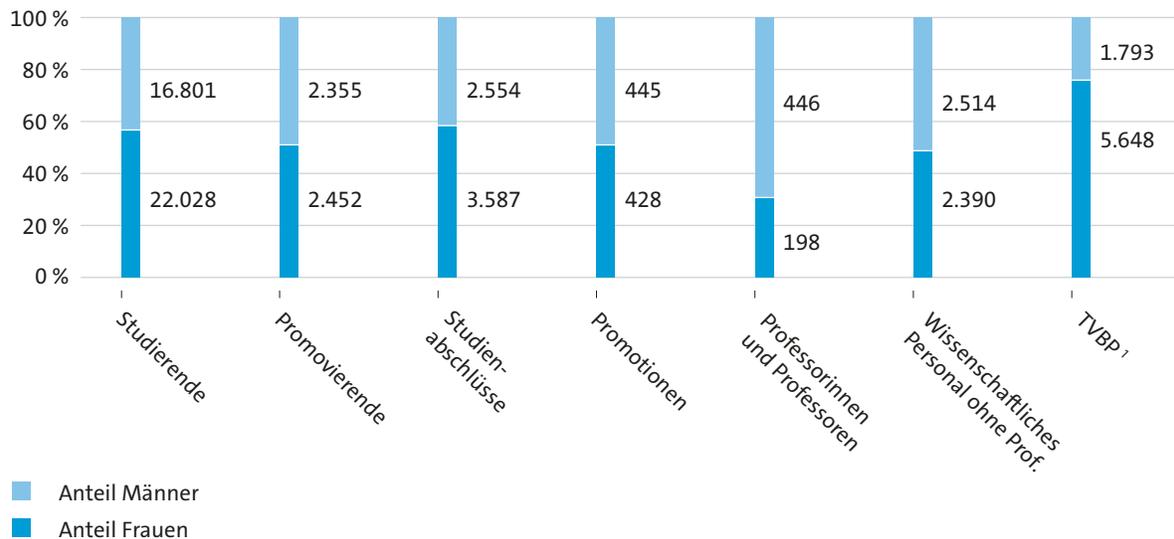
Im April 2018 wurde im Akademischen Senat der neue, erstmals zentrale Gleichstellungsplan für den Wissenschaftsbereich erfolgreich verabschiedet. Der Gleichstellungsplan umfasst die Besetzung von Professuren, Maßnahmen für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Studentinnen sowie Maßnahmen zur Vereinbarkeit, zur Förderung von Frauen in Führungspositionen und Gremien und zur strukturellen Verankerung der Gleichstellungsarbeit. In derselben Sitzung des Akademischen Senats fanden auch die Gleichstellungspläne der Fakultäten PB und BWL Zustimmung. Mit deren Verabschiedung verfügen nun alle Fakultäten der Universität Hamburg über fakultäre Gleichstellungspläne.

Der fünfte, 2018 erschienene Gleichstellungsbericht knüpft an den Dreijahreszeitraum des vorherigen Gleichstellungsberichts an. Er gibt einen Überblick über die verschiedenen Aspekte der strukturellen und strategischen Gleichstellungsarbeit. Dabei orientiert er sich an den Schwerpunktthemen Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie. Der Bericht dokumentiert wichtige Schritte der Gleichstellungsarbeit in den Jahren 2014 bis 2017, zu nennen sind hier u. a. die Verabschiedung der Gleichstellungsrichtlinie (2016), der Entwurf eines zentralen Gleichstellungsplans (2017) und die Erstellung eines Zukunftskonzepts für die Gleichstellung (2018), die Teilnahme am Diversity-Audit (2018) und der Beitritt zum Best-Practice Club „Charta der Familie in der Hochschule“ (2017).

Gleichstellungs-
pläne

Gleichstellungs-
bericht
2014 – 2017

DATEN ZUR GLEICHSTELLUNG 2018



Quelle: Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse.
 1 Ohne Fakultät MED/UKE.

Agathe-Lasch-Coaching-Programm

2018 wurden 23 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Agathe-Lasch-Coaching Programm gefördert. Es beinhaltet die Möglichkeit, Themen aus dem eigenen Arbeitsalltag und Fragen der beruflichen Positionierung im Rahmen eines professionell geführten Einzelcoachings zu reflektieren.

Qualifizierung von Gleichstellungsakteuren und -akteurinnen

2018 haben mehr als 30 Gleichstellungsbeauftragte und -akteurinnen und -akteure an zwei jeweils semesterweise stattfindenden Qualifizierungsworkshops zur Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit zu den Themen „Diversity Management an Universitäten“ sowie „Umgang mit sexualisierter Diskriminierung“ teilgenommen. Weitere Angebote waren zum Beispiel Workshops zu Vereinbarkeit oder zum Umgang mit Vielfalt im Rahmen des „Internationalen Tags der Familie“, die Veranstaltung „Scientific Career and Parenthood“ und „Pro Exzellenzia meets Universität Hamburg“.

Academic Leadership

Die Fakultät MIN, das Exzellenzcluster „Hamburg Center for Ultrafast Imaging“ (CU) und die Fakultät MED haben 2018 zum vierten Mal das Academic Leadership Programm ausgerichtet. Die englischsprachige Seminarreihe dient dazu, ausländische Akademikerinnen auf dem Weg zur Führungskraft mit einem interdisziplinären Training sowie einem Netzwerkprogramm zu unterstützen.

Diversität

2018 fanden zwei interne Auditierungsworkshops zur Zwischenevaluation im Rahmen des zweijährigen Diversity-Auditverfahrens des Stifterverbands „Vielfalt gestalten“ statt. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung von Beratungslandkarten bzw. Beratungswegweisern, mit denen das zentrale und dezentrale Beratungsangebot für Studieninteressierte, Studierende und Nachwuchsforschende sichtbar gemacht und inhaltlich vernetzt wird. Ein zweites Produkt des Auditprozesses war die Erstellung der Gleichstellungsdatenbank, die das Gesamtangebot von Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten an der UHH und angrenzenden Einrichtungen übersichtlich zugänglich und navigierbar macht.

Abschlussbericht
Diversity Audit

Die Inklusion von Menschen mit andauernden oder dauerhaften Beeinträchtigungen ist der Universität ein wichtiges Anliegen. So wurde z. B. für die neue Rahmenprüfungsordnung die bewährte Regelung zum „Nachteilsausgleich“ an das Verständnis von Behinderung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen bzw. des SGB IX (neue Fassung ab 1. Januar 2018) angepasst.

Inklusion von
Menschen mit
Behinderungen

Der vierte von der Universität Hamburg angebotene Workshop „Erstellung barrierefreier Dokumente für Studium und Beruf“ wurde 2018 genutzt, um die Vernetzung der relevanten Akteurinnen und Akteure aus Universitäten, Schulen, Bibliotheken und Verbänden zum Themenbereich „Zugänglichkeit von Lehr-, Studien- und Prüfungsmaterialien“ auszubauen.

Die Universität Hamburg stellt kontinuierlich schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen mit Behinderungen ein, um dieser Gruppe die gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Die Beschäftigungs- und Einstellungsquote für das Technische, Bibliotheks- und Verwaltungspersonal zeigt die nachfolgende Tabelle:

BESCHÄFTIGUNGS- UND EINSTELLUNGSQUOTEN VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG (TVBP)

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigungsquote	9,3 %	10,6 %	10,1 %	9,5 %
Einstellungsquote	4,6 %	7,5 %	5,4 %	4,7 %

Quelle: Paisy.

Hinweis: Beschäftigungsquote bezogen auf Stichtag 31.12.

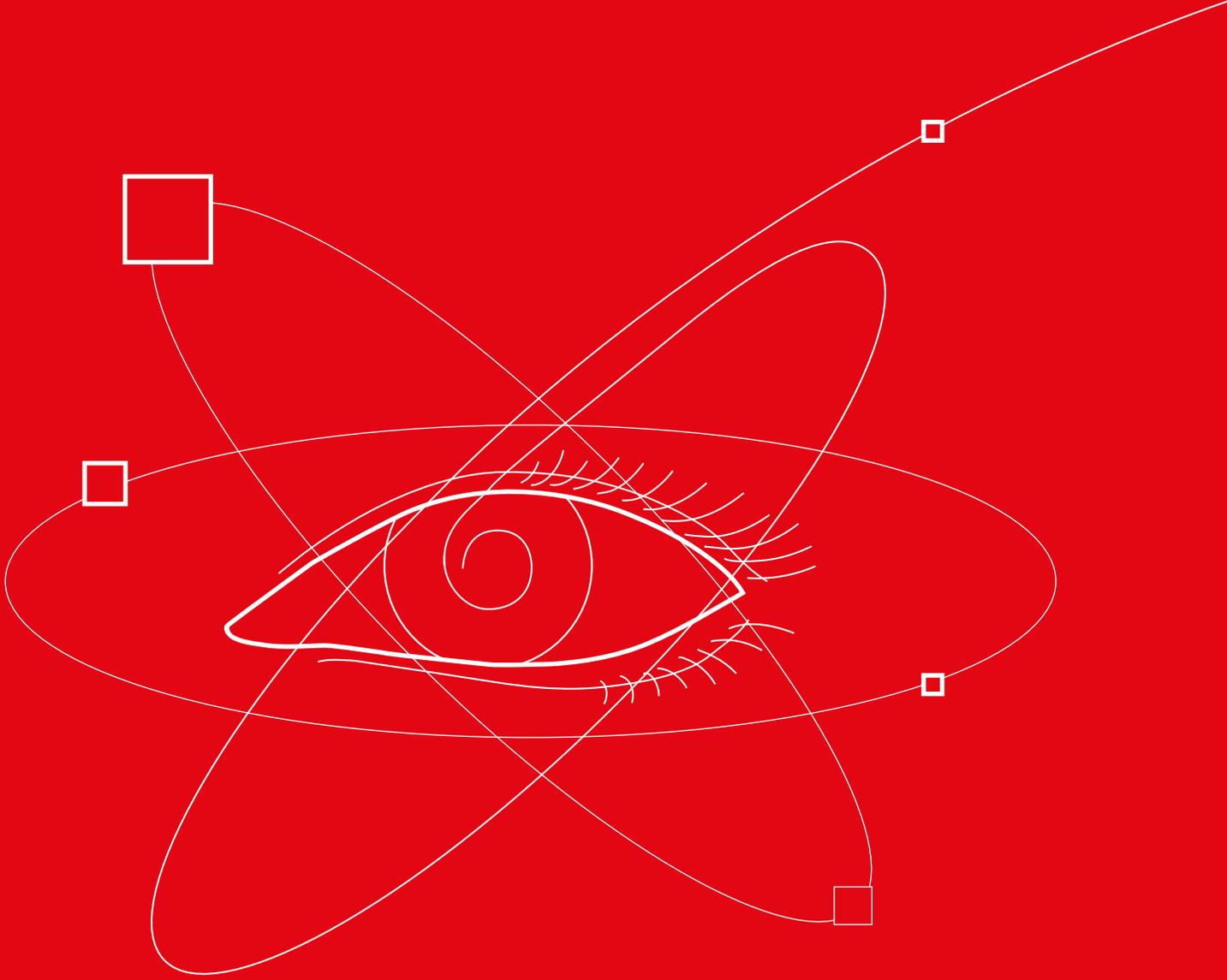
Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie

Audit familien- gerechte Hochschule

Im Rahmen der beschlossenen Audit-Zielvereinbarungen wurden 2018 englischsprachige Veranstaltungen angeboten, die verwandte Themen wie Diversity, Personalentwicklung, Gesundheitsmanagement oder Internationalisierung mit dem Thema Vereinbarkeit im Sinne eines „innovating and cooperating“ verknüpfen. Auch wurden etablierte Kooperationsveranstaltungen weitergeführt und neue Handreichungen wie FAQs für Promotionsstudierende, ein Infoplatkat für Studierende mit Pflegeverantwortung und zum Umgang mit Mutterschutz erarbeitet. Für die Unterstützung der Führungskräfte und Lehrenden bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie wurden passende Weiterbildungsangebote entwickelt, darunter Workshops zu speziellen Themen (z. B. „Führen auf Distanz“) und kompakte Informationsangebote. Der erste Zwischenbericht wurde 2018 erstellt.

Mutterschutz- regelungen

Am 01.01.2018 trat das neue Mutterschutzgesetz in Kraft. Zwei neue Handreichungen geben einen Überblick über die gesetzlichen Mutterschutzregelungen für schwangere und stillende Studentinnen und deren Umsetzung an der Universität Hamburg. Diese Handreichungen sollen auch den Prüferinnen und Prüfern, den Mitgliedern der Prüfungsausschüsse und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Studienbüros einen Überblick über die Mutterschutzregelungen geben und über die zwischen den verschiedenen verantwortlichen Einrichtungen innerhalb der Universität verabredeten Prozesse informieren.



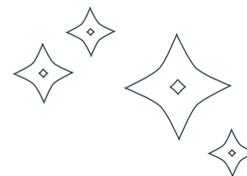
KAPITEL

02

FORSCHUNG

- 36 Forschungsschwerpunkte und Forschungszentren
- 49 Exzellenzstrategie
- 52 Nachwuchsentwicklung
- 54 Forschungsinfrastruktur
- 56 Kooperation und Transfer

Forschung



4 EXZELLENZCLUSTER AB 2019

ADVANCED IMAGING OF MATTER
**CLIMATE, CLIMATIC CHANGE,
 AND SOCIETY**

UNDERSTANDING WRITTEN ARTEFACTS
QUANTUM UNIVERSE

2 EXZELLENZCLUSTER BIS 2019

**HAMBURG CENTRE FOR
 ULTRAFAST IMAGING**

**INTEGRATED CLIMATE SYSTEM
 ANALYSIS AND PREDICTION**

LAUFENDE NATIONALE KOOPERATIVE FORSCHUNGSVORHABEN

	2015	2016	2017	2018
Sonderforschungsbereiche (Sprecherschaft)	6	9	9	9
Graduiertenkollegs (Sprecherschaft)	8	3	3	3
Forschungsgruppen (Sprecherschaft)	5	7	10	10
BMBF (ab 500.000 €)	75	79	64	62

Quelle: Abteilung 4 Forschung und Wissenschaftsförderung, Stand 31.12.2018.

LAUFENDE EU-PROJEKTE GESAMT

125₂₀₁₅ 127₂₀₁₆ 129₂₀₁₇ 143₂₀₁₈

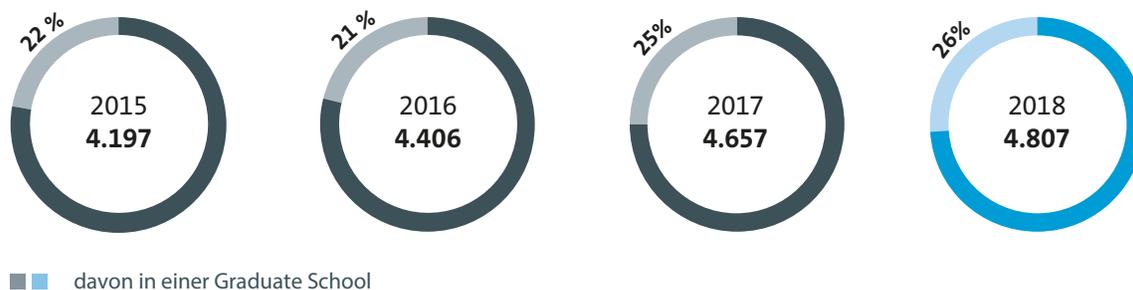
LAUFENDE ERC GRANTS

	2015	2016	2017	2018
ERC Grants gesamt	21	22	26	28
davon Fakultät MED/UKE	8	12	12	13

Quelle: Participant Portal der EU-Kommission; MediGate GmbH. Stand 31.12.2018.

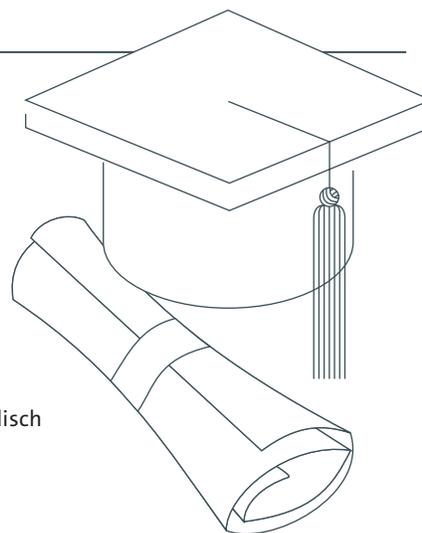
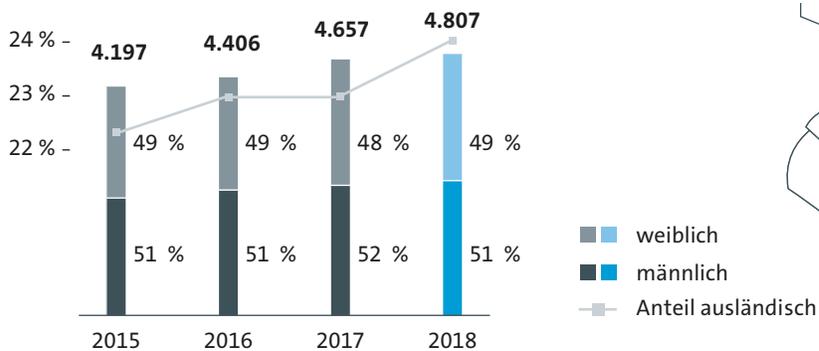


ANZAHL PROMOVIERENDE



Quelle: Amtl. Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.
Anmerkung: Es können nur eingeschriebene Promovierende betrachtet werden.

PROMOVIERENDE



Quelle: Amtl. Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.
Anmerkungen: Jeweiliges WiSe des Studienjahres (SoSe + WiSe).

HABILITATIONEN

	2015	2016	2017	2018
Habilitationen gesamt	58	59	48	57
Anteil weiblich	33 %	36 %	31 %	35 %
Anteil ausländisch	5 %	8 %	15 %	5 %

Quelle: Hochschulstatistik.
Anmerkung: Habilitationen werden pro Kalenderjahr (KJ) erhoben.

02.01 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE UND FORSCHUNGSZENTREN

Forschungsprofil

Im Rahmen des durch den Wissenschaftsrat angestoßenen Strategieprozesses hat die Universität Hamburg ihr Forschungsprofil, das bislang aus universitären Forschungsschwerpunkten und universitären Potenzialbereichen bestand, um die Kategorie der „Profilitiativen“ erweitert. Zudem wurden klare Regelungen zur Einrichtung dieser Verbände erarbeitet und u. a. im STEP dokumentiert.

Universitäre Forschungs- schwerpunkte

Universitäre Forschungsschwerpunkte sind Zusammenschlüsse verschiedener größerer Forschungsprojekte in einem bestimmten Themenfeld. Sie zeichnen sich durch eine über einen längeren Zeitraum hinweg bestehende Qualität und Interdisziplinarität der Forschung und der kontinuierlichen Einwerbung großer Forschungsverbände aus.

Die aktuellen universitären Forschungsschwerpunkte sind:

- Klima, Erde, Umwelt (RW, WISO, MIN, BWL)
- Photonen- und Nanowissenschaften (MED, MIN, RW)
- Manuskriptforschung (GW, MIN)
- Teilchen-, Astro- und Mathematische Physik (MIN)
- Infektionsforschung (WISO, MED, GW, MIN)

Potenzial- bereiche

Universitäre Potenzialbereiche sind im Vergleich zu den Forschungsschwerpunkten solche Forschungsbereiche, die das Potenzial besitzen, sich zu universitären Forschungsschwerpunkten zu entwickeln. Sie zeichnen sich durch mindestens ein eingeworbenes Verbundforschungsprojekt aus (z. B. Sonderforschungsbereich oder Graduiertenkolleg). Potenzialbereiche sind in der Regel interdisziplinär angelegt.

Die aktuellen universitären Potenzialbereiche sind:

- Gesundheitsökonomie (RW, WISO, MED, GW, BWL)
- Die Frühe Neuzeit (RW, WISO, GW)
- Das Recht in seinen globalen Kontexten (RW, WISO, GW, BWL)
- Ursachen, Gründe, Begründungen (WISO, GW)
- Neurowissenschaften und Kognitive Systeme (MED, MIN, PB)

Profilinitiativen bilden die Basis für neue Forschungsverbünde und sind dadurch charakterisiert, dass sie sich zu Potenzialbereichen entwickeln könnten. Sie werden bereits über kleinere Verbundformate gefördert (z. B. Landesforschungsförderung, BMBF-Verbünde oder DFG-Forschungsgruppen). Sie weisen eine hohe Flexibilität im Entwicklungsprozess und eine hohe Anschlussfähigkeit für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fächern auf.

Profilinitiativen

Die aktuellen universitären Profilinitiativen sind:

- Arbeit und sozialer Wandel (WISO, GW, BWL)
- Gewalt- und Sicherheitsforschung (RW, WISO, GW, MIN)
- Sprachliche Bildung im Kontext der Diversität/Sprachliche Diversität (WISO, EW, GW)
- Weltanschauungen und Religionen (RW, WISO, GW)
- Veränderungsmechanismen (WISO, EW, GW, PB)
- Modellierungen der Natur (RW, GW, MIN)
- Marketing und Kommunikation (WISO, GW, BWL)
- Versorgungsforschung (MED, PB, BWL)

Verbundstrategie

Neben herausragender Individualforschung stellt die Einwerbung von Verbundforschungsprojekten ein wichtiges Element der Forschungsprofilierung an der Universität Hamburg dar. Zugleich dienen Verbundprojekte als Qualitätsausweis der Forschung. Mit der Verbundstrategie unterstützt die Universität Hamburg ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung mit dem Ziel, die Anzahl der Forschungsverbünde zu erhöhen. Insbesondere die Phase der Antragsstellung wird durch ein umfassendes Beratungsangebot, Finanzierungsmaßnahmen und weitere Unterstützung begleitet.

Erfreulicherweise konnte die Universität ihren erfolgreichen Kurs der letzten Jahre bezüglich der Einwerbungen in der Verbundforschung auch 2018 fortsetzen: So wurden zahlreiche DFG-Projekte und BMBF-Verbünde bewilligt.

Neu bewilligte DFG-Verbünde (Auswahl)**ADENINE NUCLEOTIDES IN IMMUNITY AND INFLAMMATION (SFB 1328)**

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2018–2022
Fördersumme	11,4 Mio €
Beteiligung	Universität Göttingen, Universität Bonn und LMU München
Sprecher/innen	Prof. Dr. Andreas Guse (MED) Co-Sprecher: Prof. Dr. Chris Meier (MIN)

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fachbereiche Medizin, Chemie und Biologie erforschen im Sonderforschungsbereich „Adenine Nucleotides in Immunity and Inflammation“ die Rolle von Signalmolekülen bei entzündlichen Erkrankungen. Neben grundlagenorientierten Projekten geht es auch um die Entwicklung neuer Diagnose- und Therapieverfahren. Die Kooperation zwischen den verschiedenen Disziplinen und Fachbereichen ermöglicht es, naturwissenschaftliche und klinische Grundlagenforschung eng zu verzahnen und Antworten auf komplexe Fragestellungen zu geben. Durch die starke interdisziplinäre Ausrichtung stehen vielfältige Forschungsmethoden aus der Biochemie, Zellbiologie, Chemie, Bioinformatik und Strukturbiologie zur Verfügung.

IMAGINARIEN DER KRAFT (FOR 2767)

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2019–2022
Fördersumme	3,9 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg
Sprecher/innen	Prof. Dr. Frank Fehrenbach (GW), Prof. Dr. Mathias Glaubrecht (MIN), Prof. Dr. Cornelia Zumbusch (GW)

Die Kolleg-Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“ fragt nach verbindenden Denk- und Vorstellungsmustern von Kräften in Künsten und Wissenschaften. Kräfte sind üblicherweise nur indirekt über ihre Wirkung wahrnehmbar. Ziel der Forschungsgruppe ist es herauszufinden, wie Kräfte in Bildern, Metaphern und Narrativen, aber auch in Formeln und Simulationen gestaltet bzw. visualisiert werden. Während „Kraft“ in der Kunst- und Kulturtheorie bislang überwiegend anhand einzelner Epochen untersucht wurde, sollen die Vorstellungswelten nun umfassend rekonstruiert werden.

ZUKÜNFTIGE DER NACHHALTIGKEIT (FOR 2769)

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2019–2022
Fördersumme	3,4 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg
Sprecher/innen	Prof. Dr. Sighard Neckel (WISO), Prof. Dr. Frank Adloff (WISO)

Die 2018 ebenfalls bewilligte Kolleg-Forschungsgruppe „Zukünfte der Nachhaltigkeit: Modernisierung, Transformation, Kontrolle“ will untersuchen, wie sich moderne Gesellschaften verändern, wenn sie sich von unterschiedlichen Vorstellungen dessen leiten lassen, was „Nachhaltigkeit“ bedeutet. Dabei sollen auch die Probleme in den Blick genommen werden, die Nachhaltigkeit selbst hervorbringen könnte. Eine eurozentristische Perspektive soll vermieden werden: Auch deshalb ist vorgesehen, in den nächsten Jahren insgesamt 40 Forscherinnen und Forscher aus Lateinamerika, Ostasien und Australien als „Fellows“ einzuladen.

MAIMONIDES CENTRE FOR ADVANCED STUDIES – JEWISH SCEPTICISM

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2019–2022 (Gesamt 2015–2022)
Fördersumme	4 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg
Sprecher/innen	Prof. Dr. Guiseppe Veltri (GW)

Zentrales Anliegen der Kolleg-Forschungsgruppe „Maimonides Centre for Advanced Studies – Jewish Scepticism“, deren Förderung um weitere vier Jahre verlängert wurde, ist die Erforschung des jüdischen Skeptizismus. Bei Skeptizismus handelt es sich um eine spezielle Ausrichtung der Erkenntnistheorie seit der Antike, die sich durch systematisches Hinterfragen aller Glaubens- und Wissensinhalte auszeichnet. Die Erforschung des jüdischen Skeptizismus steht noch am Anfang. Dies gilt auch für die Ausprägungen skeptischer Strategien, die in der jüdischen Literatur, in kulturellen Praktiken, in der Geschichte, in der Organisation sozialer Gruppen oder auch in der Bildung vorhanden sind und denen sich die Kolleg-Forschungsgruppe weiter widmen wird.

PLASTIZITÄT VERSUS STABILITÄT: MOLEKULARE MECHANISMEN DER SYNAPSENSTÄRKE (FOR 2419)

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2019–2022
Fördersumme	2,6 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg und Universität Mainz
Sprecher/innen	Prof. Dr. Matthias Kneussel (MIN)

Die dynamische Veränderung der Stärke von Synapsen, die sogenannte „synaptische Plastizität“, ist ein zellulärer Mechanismus für dynamische Veränderungen neuronaler Netzwerke, die kognitiven Leistungen wie Lernen und Erinnern zugrunde liegen. In ihrer zweiten Förderphase untersucht die Forschungsgruppe „Plastizität versus Stabilität: Molekulare Mechanismen der Synapsenstärke“ die aktivitätsabhängige strukturelle und funktionelle Modifizierbarkeit von Synapsen auf molekularer und zellulärer Ebene. Die Forschungsgruppe umfasst sechs Teilprojekte, zu denen am Zentrum für Molekulare Neurobiologie Hamburg (ZMNH) des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), im Fachbereich Chemie, im Centre for Structural Systems Biology (CSSB) sowie an der Universität Mainz geforscht wird.

VERBESSERTES VERSTÄNDNIS VON FETO-MATERNALER IMMUNITÄT (KFO 296)

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2019–2022
Fördersumme	3,7 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg, Heinrich-Pette-Institut
Sprecher/innen	Prof. Dr. Petra Arck (MED)

Während in der ersten Förderphase der Klinischen Forschungsgruppe „Verbessertes Verständnis von Feto-Maternaler Immunität“ die schwangere Frau im Mittelpunkt der Forschungen stand, liegt der Schwerpunkt der zweiten Förderphase auf der Gesundheit der Kinder. So soll das Risiko, an schweren Infektionen zu erkranken, für Schwangere und ihre ungeborenen Kinder reduziert werden. Die Forschungsgruppe umfasst Ärztinnen und Ärzte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Kliniken und Instituten des UKE und des Heinrich-Pette-Instituts.

Förderung durch Bundesministerien

BILDERFAHRZEUGE

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2018–2023
Fördersumme	6,3 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg, HU Berlin, Universität Basel, Max-Planck-Gesellschaft und Max Weber Stiftung
Leitung	Prof. Dr. Uwe Fleckner (GW)

Wie werden Bilder, Ideen und Texte zwischen Epochen und Kulturen übertragen und weiterentwickelt? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein internationaler kunsthistorischer und kulturwissenschaftlicher Forschungsverbund mit dem Projekttitel „Bilderfahrzeuge“, der vom Kunstgeschichtlichen Seminar und dem Warburg-Haus der Universität Hamburg, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Max-Planck-Gesellschaft sowie der Max Weber Stiftung getragen und in Zusammenarbeit mit der Universität Basel durchgeführt wird.

ANTI-HIV GENKONSTRUKT ZUR CD34+ HÄMATOPOETISCHEN STAMMZELL GENTHERAPIE FÜR DIE HIV-HEILUNG BEIM HIV-ASSOZIIERTEN DIFFUSEN GROßEN B ZELL LYMPHOM

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2018–2027
Fördersumme	5,2 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Nicolaus Kröger (MED)

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler UKE und des Heinrich-Pette-Instituts (HPI) bereiten eine klinische Studie vor, mit der die Wirksamkeit der sogenannten Genschere Brec1 als Strategie zur Heilung von HIV-Infektionen überprüft werden kann. Brec1 schneidet den Bauplan des AIDS-Erregers HIV aus dem Erbgut der infizierten Zelle heraus und eliminiert so das Virus. Im Mittelpunkt der Vorbereitungen steht dabei die Produktion der Genfähren, der sogenannten „Vektoren“, mit deren Hilfe die Genschere in das Erbgut der Patientenzellen eingeschleust werden soll. Die Prüfung dieses neuen Therapieansatzes wird von der Freien und Hansestadt Hamburg, dem BMBF sowie der Else Kröner-Fresenius-Stiftung mit insgesamt 8,7 Mio € gefördert.

VITALABS: LIVING LABS FÜR LABOR- UND FELDSTUDIEN ZUR EVALUIERUNG VIRTUELLER TECHNOLOGIEN FÜR EIN GESUNDES LEBEN

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2018–2021
Fördersumme	1,8 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg und Beuth Hochschule für Technik Berlin
Leitung	Prof. Dr. Frank Steinicke (MIN)

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Fachbereichs Informatik der Universität Hamburg bauen im Verbundprojekt „VITALabs: Living Labs für Labor- und Feldstudien zur Evaluierung virtueller Technologien für ein gesundes Leben“ eine einzigartige Kombination von Laboren auf, um neuartigen medizinische Therapieformen zur Behandlung von Patientinnen und Patienten zu evaluieren und zu optimieren. Durch Labor- und Feldstudien werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen innovative VR/AR-Systeme (virtuelle und erweiterte Realität) und Medizin für verschiedene neurologische, physiologische und psychologische Bedingungen neue virtuelle Trainings- und Therapiemodelle entwickelt. Die Prüfung in Krankenhäusern und Pflegeheimen erfolgt ebenfalls durch den Einsatz eines mobilen interaktiven VR/AR-Labors.

SMITH KONSORTIUM

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2018–2019
Fördersumme	2,6 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus (MED)

Ziel des Smart Medical Information Technology for Healthcare-Konsortiums (SMITH-Konsortium) ist die Etablierung von technischen Infrastrukturen, die den einrichtungsübergreifenden Austausch von Versorgungsdaten für Forschungszwecke möglich machen. Hierzu wird ein Datenintegrationszentrum (DIZ) aufgebaut. Über das DIZ werden die Versorgungsdaten – datenschutzrechtlich abgesichert – interessierten Forschenden zur Verfügung gestellt. Um den klinischen Nutzen der entwickelten Lösungen nachzuweisen, beteiligt sich das UKE an dem „Use Case zur algorithmischen Überwachung von Intensivpatienten“ (ASIC) des SMITH Konsortiums. Mit Hilfe dieses „Use Cases“ soll gezeigt werden, dass durch eine Analyse der Daten aus den Intensivstationen der beteiligten Universitätskliniken und der auf dieser Basis entwickelten neuen Versorgungsmodelle die Überwachung und Behandlung von Intensivpatienten und -patientinnen verbessert werden kann.

SOUTHERN AFRICAN SCIENCE SERVICE CENTRE FOR CLIMATE CHANGE AND ADAPTIVE LAND MANAGEMENT (SASSCAL)

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2018–2021
Fördersumme	3,7 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg mit Partnerinnen und Partnern aus den Ländern Angola, Sambia, Namibia, Botsuana und Südafrika
Leitung	Prof. Dr. Norbert Jürgens (MIN)

Die Förderung des deutsch-afrikanischen Gemeinschaftsvorhabens „Southern African Science Service Center for Climate Change and Adaptive Land Mangement“ (SASSCAL) wird vom BMBF bis 2021 verlängert und mit 3,7 Mio € gefördert. Die Daten von SASSCAL sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem Afrikas zu erfassen. Neben Deutschland sind die Länder Angola, Sambia, Namibia, Botsuana und Südafrika an dem Projekt beteiligt. Im Mittelpunkt der Projektphase bis 2021 stehen gemeinsame Aktivitäten zwischen dem Team der Universität Hamburg und dem SASSCAL-Regionalsekretariat in Windhoek, Namibia. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Weiterführung und Etablierung der Institution SASSCAL, der weiteren Entwicklung des SASSCAL-WeatherNet und auf der Übertragung der Verantwortlichkeiten der bisher etablierten Netzwerke auf die beteiligten afrikanischen Mitwirkenden.

ALGITHERM

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2018–2021
Fördersumme	1,2 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg, Bauhaus-Universität Weimar
Leitung	Prof. Dr. Michael Fröba (MIN)

Mit Hilfe von Wärmespeichern ist es möglich, durch solare Energie erzeugte Wärme tagsüber oder im Sommer zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt zu nutzen, zum Beispiel zum Beheizen eines Wohnhauses. Im Rahmen des Verbundprojektes „AlgiTherm“ arbeitet der Fachbereich Chemie der Fakultät MIN gemeinsam mit der Bauhaus-Universität Weimar an der Weiterentwicklung, Optimierung und Skalierung von auf Alginat basierenden Komposit-Materialien zur thermochemischen Wärmespeicherung.

EU-Förderungen

Das Forschungsrahmenprogramm der EU, HORIZON 2020, war im Jahr 2018 durch die Diskussion um den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und dessen Auswirkungen auf gemeinsame Forschung geprägt. Die Beteiligung Großbritanniens am Rahmenprogramm wurde durch die britische Regierung bis Ende 2020 und bei laufenden Projekten darüber hinaus zugesichert. Die Universität Hamburg ist an drei Konsortialprojekten beteiligt, die von Koordinatorinnen und Koordinatoren aus Großbritannien geleitet und über 2020 hinaus aktiv sein werden.

Das Interesse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg an der EU-Forschungsförderung ist weiterhin sehr groß, was sich durch viele Antragstellungen in allen EU-Förderformaten zeigt.

ERC Synergy
Grant
„PLAMORF“

Gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Potsdam (MPI für molekulare Pflanzenphysiologie) und dem britischen John Innes Centre konnte Prof. Dr. Julia Kehr das sechsjährige Projekt „PLAMORF – Plant Mobile RNAs: Function, Transport and Features“ zum Thema Mobile Pflanzen-RNA einwerben. Das Modellsystem *Arabidopsis thaliana* (eine Pflanzart der Kreuzblütler) wird unter interdisziplinären Gesichtspunkten in Hinsicht auf Metabolismus und Transport von Pflanzenwirkstoffen untersucht, die in der Agrarwirtschaft von großem Interesse sind, vor allem mit Blick auf Vorhersagen zu Wachstumsvorteilen und Resistenzen. Gefördert wird das Projekt mit 6,1 Mio €.

ERC Consoli-
dator Grant
„LINCHPIN“

Im Projekt „LINCHPIN – A platform to LINK between Chemistry and Physics of colloidal Nanomaterials“ will Prof. Dr. Dorota Kozej moderne Röntgenlichtquellen für die Untersuchung von sogenannten kolloidalen Nanomaterialien nutzbar machen, um Erkenntnisse zu deren chemischen und physikalischen Eigenschaften zu gewinnen. Kolloide sind Teilchen, die in einer Flüssigkeit fein verteilt sind. Ihre Größe liegt im Nanometer- oder Mikrometerbereich. Sie haben heute eine große Bedeutung in eine Reihe von Anwendungen, u. a. in der Nahrungsmittel- und Kosmetikindustrie sowie in Solarzellen und bei der Energiespeicherung. Das Projekt wird mit einem Budget in Höhe von ca. 2 Mio € für eine Laufzeit von fünf Jahren gefördert.

ERC Starting
Grant „ANYON“

Mit dem Projekt „ANYON – Engineering and exploring anyonic quantum gases“ zielt Prof. Dr. Christoph Weitenberg darauf ab, Anyonen, d. h. Quantumpartikel, in ultrakalten Gasen näher zu untersuchen. Das Projekt wird über fünf Jahre mit einem Budget von ca. 1,5 Mio € gefördert.

Entscheidungs-
verhalten des
Menschen

Das Projekt „Information Sampling in Multiattribute Choice“ (INFOSAMPLE) ist ein von Dr. Konstantinos Tsetsos (Institut für Neurophysiologie und Pathophysiologie) eingeworbener ERC-Starting Grant, der in den nächsten fünf Jahren die neuronalen und kognitiven Mechanismen des Entscheidungsverhaltens untersuchen wird. Ziel des Projekts ist es, den Prozess aufzuklären, durch den Menschen im Rahmen von komplexen Auswahlverfahren ihre Aufmerksamkeit auf verschiedene Aspekte richten und wie sich dieser Prozess ändert, wenn die Anzahl der Alternativen zunimmt. Das Projekt wird mit 1,5 Mio € gefördert.

NEUE BEWILLIGUNGEN EU-PROJEKTE

KURZTITEL	FAKULTÄT – FACHGEBIET	ANZAHL PROJEKTPARTNER	FÖRDERSUMME IN €
Research and Innovation Action (RIA) Projekte			
DEMOS	WISO – Volkswirtschaftslehre	15	382.625
GLOBALINTO	WISO – Volkswirtschaftslehre	8	404.436
COMFORT	MIN – Biologie	32	199.155
Stance4Health	MIN – Chemie	19	212.500
European Research Council (ERC) Projekte			
INFOSAMPLE	MED – Neuro- & Pathophysiologie	1	1.499.345
ANYON (ERC Starting Grant)	MIN – Physik	1	1.497.500
LINCHIP (ERC Consolidator Grant)	MIN – Physik	1	1.964.375
PLAMORF (ERC Synergy Grant)	MIN – Biologie	3	2.017.790
QLite (ERC Proof of Concept)	MIN – Chemie	1	149.850
Kooperationsprojekte			
PROLIPSY	MED – Tumorbiologie	5	360.443
euCanSHare	MED – Kardiologie	16	553.205
PREMED-CAD	MED – Kardiologie	4	325.799
MAGneTISe	MED – Endoskopie	5	391.776
PIONEER	MED – Urologie	32	150.000
Lehrfilm Sprachmittler	MED – Psychosoziale Medizin	2	230.311
RUSTWATCH	MED – Biometrie	24	130.713
Healthy GateWays	MED – Arbeitsmedizin	17	285.378
HBP SGA2	MED – Neurowissenschaften	118	213.000
EpiAD	MED – Neurowissenschaften	4	480.927
HALOS (Interreg)	MIN – Biophysik	15	266.460
JUDGTRUST (DG Justice)	RW	4	55.023
OXiNEMS (FET open)	MIN – Physik	6	845.500
Marie Skłodowska Curie Projekte			
INTEGRATA	MED – Biochemie	13	252.788
RNADIAGON	MED – Tumorbiologie	7	96.600
LYSOBONE	MED – Osteologie	1	159.461

Quelle: Participant Portal der EU; MediGate GmbH; Abteilung Forschung und Wissenschaftsförderung, Stand 31.12.2018.

- Detektoren für die Hirnforschung** In dem Projekt aus dem Bereich „Future and Emerging Technologies“ ist geplant, neue nanomechanische Detektoren für Biomagnetismus zu entwickeln, die auf dem Gebiet der humanen Hirnforschung eingesetzt werden sollen. Partnerinstitutionen aus Italien, Schweden und den Niederlanden arbeiten gemeinsam mit der Gruppe von Dr. Alexander Schwarz für vier Jahre an diesem Projekt mit einem Gesamtfördervolumen von 3,2 Mio €.
- DEMOS** In dem von der EU geförderten Projekt DEMOS von Prof. Dr. Lydia Mechtenberg steht das Verfahren der Deliberation im Mittelpunkt, d. h. die Entscheidungsfindung durch Kommunikation. Ein besonderes Augenmerk soll auf der Online-Deliberation liegen, d. h. der Entscheidungsfindung im Rahmen von Diskussionen zu politischen Fragen in den sozialen Netzwerken. DEMOS wird von der Europäischen Union mit einem Gesamtvolumen von 3 Mio € und über eine Laufzeit von drei Jahren gefördert.
- GLOBALINTO** Das Verbundprojekt GLOBALINTO, das von der Universität Vaasa in Finnland koordiniert wird, dient der Erfassung des Wertes immaterieller Vermögenswerte in Mikrodaten zur Förderung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der EU. Das an der Universität Hamburg angesiedelte Teilprojekt „Macro-economic underpinnings of growth“ untersucht den Wert von computerisierten Informationen, innovationsbezogenem Wissen und Unternehmenskompetenzen – also immateriellen Vermögenswerten – und wie sich diese auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Wirtschaftszweige der EU-Mitgliedstaaten auswirkt. Das Gesamtprojekt wird von der Europäischen Union mit einem Budget in Höhe von 3 Mio € über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert.
- INTERREG** Im Rahmen des Programms INTERREG werden seit 20 Jahren Projekte aus dem „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ gefördert, die die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Mitgliedstaaten und den benachbarten Ländern, die nicht zur EU gehören, stärken sollen. Im Jahr 2018 hat die Universität Hamburg mit dem deutsch-skandinavischen Forschungsvorhaben „Hanseatic League of Science“ (HALOS) ein neues INTERREG-Projekt mit einem Fördervolumen in Höhe von 3,6 Mio € eingeworben. Im Rahmen von HALOS sind insgesamt 41 sogenannte „short seed projects“, also Forschungsvorhaben mit sechs Monaten Laufzeit, vorgesehen.
- HALOS** An HALOS sind neben der Universität Hamburg, DESY und X-FEL auch weitere wissenschaftliche und wirtschaftliche Partnerinnen und Partner aus Deutschland, Schweden, Norwegen und Dänemark beteiligt. Die Forschungsinfrastrukturen in Hamburg werden gemeinsam genutzt, um eine weltweit einzigartige Kooperation in den Lebenswissenschaften zu ermöglichen und ab 2019 unter anderem Forschung in den Bereichen der Tumorbehandlung, Antibiotikaresistenz und deren Diagnostik zu betreiben.
- Verbesserung des Prostatakrebs-Screenings** „Early Detection of Prostate Cancer by Liquid Biopsies“ (PROLIPSY) ist ein vom Institut für Tumorbiologie des UKE eingeworbenes und koordiniertes ERA-NET-TRANSCAN-Projekt. Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Bisherigen Screening-Verfahren liefern einen hohen Anteil falsch-positiver Ergebnisse. Daher sind spezifischere Methoden zur Früherkennung dringend erforderlich. PROLIPSY wird in den kommenden drei Jahren „Liquid Biopsie“ als spezifischere Screening-Methode für Prostatakrebs erproben. Das Projekt wird mit mehr als einer Mio € gefördert.

Das Projekt „An EU-Canada joint infrastructure for next-generation multi-Study Heart research“ (euCanSHare) am Universitären Herzzentrum des UKE ist ein Verbundforschungsprojekt im Bereich „Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlergehen“ (Förderbereich Gesellschaftliche Herausforderung) des EU-Rahmenprogramms HORIZON 2020. Ziel ist die Entwicklung und erste Nutzung einer zentralen, sicheren und nachhaltigen Plattform zur Datenspeicherung und -auswertung zwischen EU-Ländern und Kanada, um die personalisierte Medizinforschung in der Kardiologie zu fördern. Das Projekt wird mit mehr als 5 Mio € gefördert.

Personalisierte
 Medizin in der
 Kardiologie

Drittmittel und Förderbilanz

Die Drittmiteleinahmen waren 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Wurden 2017 245,4 Mio € (inklusive Einnahmen aus der Landesforschungsförderung und dem Wissens- und Technologietransfer, sowie Fakultät MED/UKE) eingeworben, waren es im Berichtsjahr 237,3 Mio €. Leichten Steigerungen in der Förderung durch den Bund und sonstige Drittmittelgeber stehen Rückgänge bei der EU- und DFG-Förderung entgegen. Nicht zuletzt stehen diese Rückgänge im Zusammenhang damit, dass viele herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch die Antragstellung im Rahmen der Exzellenzstrategie gebunden waren und somit keine zusätzlichen Förderanträge stellen konnten. Vor diesem Hintergrund ist die signifikante Steigerung der DFG-Einwerbungen im Vergleich zum Jahr 2016 durchaus als weiterer Erfolg und Aufwärtstrend zu bewerten.

Der positive Trend in der Drittmittelentwicklung der vergangenen Jahre zeigt sich auch in dem 2018 von der DFG veröffentlichten Förderatlas, in dem die DFG eine Förderbilanz der Jahre 2014–2016 im nationalen Vergleich zeigt. Dabei kann die Universität Hamburg gegenüber der letzten Berichtsperiode einen Zuwachs an DFG-Fördermitteln verzeichnen, der mit 26,9 % im oberen Bereich der TOP 40 Universitäten liegt (der Zuwachs an Mitteln bei der DFG insgesamt lag bei 8 %). Erfreulich ist dabei, dass sich der positive Trend über alle Wissenschaftsbereiche hinweg erstreckt und die Universität 2016 Platz 15 erreicht (2015: Platz 18). In der Analyse der einzelnen Bereiche der Universität im Förderatlas zeigt sich zudem, dass die dort besonders positiv bewerteten Bereiche im Wesentlichen die universitären Forschungsschwerpunkte abbilden. In den Naturwissenschaften konnte die Universität Hamburg ihre Platzierung auf Rang 2 halten und den Abstand gegenüber dem Erstplatzierten (Universität Mainz) verringern. Grundlegend für diesen Erfolg in den Naturwissenschaften sind vor allem die Mittelbewilligungen in den Fachgebieten Physik (Platz 2) und Geowissenschaften (Platz 3).

Förderatlas
 der DFG

DRITTMITTELERTRÄGE DER UNIVERSITÄT HAMBURG

MITTELGEBER	2015	2016	2017	2018
Summe gemäß Kerndatensatz Forschung [Dr1b]	200.977.509	208.907.134	230.728.004	224.775.586
DFG [Dr21]	84.527.472	86.211.830	101.589.488	95.716.062
darunter Forschungsschiffe	20.988.574	18.364.272	21.381.304	23.044.551
EU [Dr95]	17.140.289	20.716.415	21.138.777	18.737.583
Bund [Dr22]	43.929.190	43.231.348	45.628.480	46.419.762
Gewerbliche Wirtschaft und sonstige private Bereiche [Dr25]	31.128.888	32.966.051	29.428.871	26.653.909
Sonstige Drittmittelgeber [Dr141]	24.251.670	25.781.490	32.942.387	37.248.271
Summe (Kerndatensatz Forschung, Land und WTT)	213.304.366	219.479.842	245.353.541	237.320.486
Land (u. a. Landesforschungs- förderung)	11.780.987	9.673.161	13.298.875	11.629.617
Wissens- und Technologie- transfer (WTT)	545.869,79	899.546,78	1.326.662	915.284

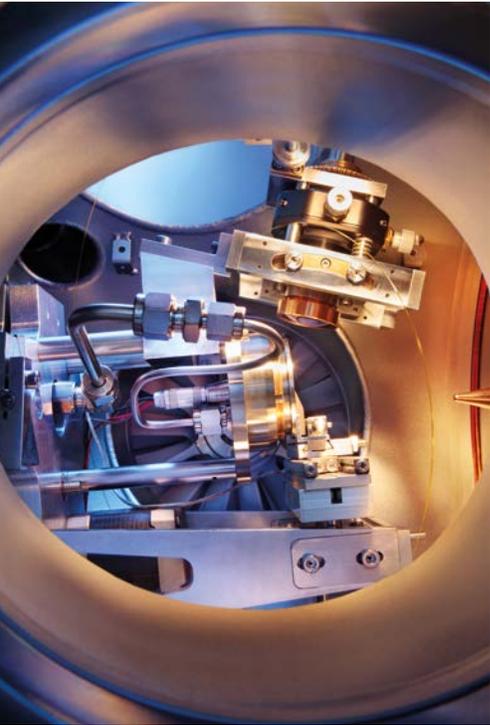
Quelle: Hochschulfinanzstatistik 2018, Referat 72 Finanzsteuerung, Referat 45 Drittmittelmanagement sowie Drittmittelverwaltung der Fakultät MED.

Anmerkung: Mit [] gekennzeichnete Zeilen wurden gemäß Definition des Kerndatensatz Forschung abgegrenzt. Sonstige Drittmittelgeber [Dr141] umfasst Mittel von Stiftungen [Dr26] und Hochschulfördergesellschaften aus dem Inland [Dr132]; z. B. DAAD und sonstige öffentliche Mittel [Dr101]. Die Daten verstehen sich inklusive weitergeleiteter Gelder. Hierin können auch weitergeleitete Mittel an die Fakultät MED enthalten sein.

02.02 EXZELLENZSTRATEGIE

Die Universität Hamburg erhält vier neue Exzellenzcluster in der „Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder“ – das ist das Ergebnis des ersten Teils des Wettbewerbs zur universitären Förderung der Spitzenforschung in Deutschland. Damit erfüllt die Universität Hamburg die Voraussetzung für eine Bewerbung im zweiten Teil des Wettbewerbs um die Förderung als „Exzellenzuniversität“ – also als herausragenden Universitätsstandort in Deutschland.

**Großer Erfolg
der Universität
Hamburg: Vier
Exzellenzcluster
ab 2019**



Advanced Imaging of Matter Beteiligte Fakultät: MIN

„Was bringt Atome dazu, sich in einer ganz bestimmten Weise zu bewegen und dadurch neue Strukturen mit besonderen Funktionalitäten zu erzeugen?“

Innerhalb der vergangenen sechs Jahre konnten die Forscherteams im Rahmen von CUI die ersten molekularen Filme drehen, sie beobachteten erstmals kurzzeitige Supraleitung bei Raumtemperatur und entwickelten neue Methoden zur Abbildung von Biomolekülen mit Hilfe von Röntgenstrahlen. Der neue Cluster wird diese Forschung nun auf die nächste Ebene heben.

„Beobachten, verstehen und kontrollieren“ lautet das Leitmotiv der 160 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Physik, Chemie und Strukturbiologie.

Andere beteiligte Einrichtungen:

Universität Hamburg, Helmholtz-Zentrum Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie, European XFEL GmbH.



Climate, Climatic Change, and Society (CliCCS) Beteiligte Fakultäten: MIN, WISO, GW

„Ist es möglich, die Erderwärmung auf zwei Grad oder besser noch 1,5 Grad Celsius zu begrenzen – und wenn ja, wie?“

CliCCS zielt darauf ab, Klimaveränderungen zu verstehen und bezieht dabei die natürlichen Klimaänderungen, extreme Ereignisse und unerwartete Effekte mit ein. Es spannt einen großen thematischen Bogen: von der Grundlagenforschung zur Dynamik des Klimasystems und zu sozialen Dynamiken bis hin zur transdisziplinären Untersuchung der Wechselwirkungen von Mensch und Umwelt. Die übergreifende Forschungsfrage lautet: Welche Klimazukünfte sind möglich und welche sind plausibel?

Andere beteiligte Einrichtungen:

CliCCS wird vom Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) der Universität Hamburg koordiniert in enger Zusammenarbeit mit:

Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M), Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG), Deutsches Klimarechenzentrum (DKRZ).

Understanding Written Artefacts Beteiligte Fakultäten: GW, MIN

„Understanding Written Artefacts“ untersucht die Entwicklung und Funktionen von Schriftartefakten in Manuskriptkulturen weltweit – von den Anfängen im alten Mesopotamien bis ins digitale Zeitalter.

Ausgangspunkt ist hierbei immer der Schriftträger aus organischem oder anorganischem, hartem oder flexiblem Material mit einem schriftlichen Inhalt sowie den Spuren seiner Produktion, Nutzung und gegebenenfalls Umnutzung.

In den letzten drei Jahrzehnten hat das wissenschaftliche Interesse an Schriftartefakten erheblich zugenommen. Verbesserte Möglichkeiten, Bilder und Texte zu produzieren, zu speichern, zu verbreiten und zu analysieren, haben historische und systematische Forschungen angeregt.

Andere beteiligte Einrichtungen:

Helmut-Schmidt-Universität, Technische Universität Hamburg, Universität zu Lübeck.



Quantum Universe Beteiligte Fakultät: MIN

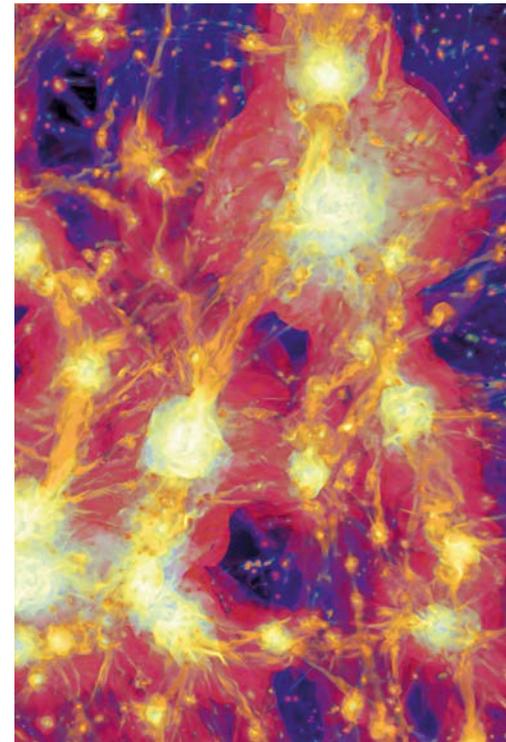
„Wie kann man mit Teilchenphysik und Gravitation die Entwicklung des Universums nach dem Urknall verstehen?“

Der Exzellenzcluster „Quantum Universe“ beschäftigt sich mit grundlegenden Fragestellungen rund um den Ursprung, die Geschichte und die Zusammensetzung des Universums. Wie hat sich das Universum kurz nach dem Urknall entwickelt? Was ist Dunkle Materie und wie ist sie entstanden? Wie beeinflussen Teilchenphysik und Gravitation die Entwicklung des Universums? Wie können wir mit der Hilfe von Gravitationswellen etwas über das frühe Universum lernen?

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Exzellenzclusters „Quantum Universe“ konzentrieren sich daher bei der Beantwortung dieser Fragestellungen auf das Verständnis von Masse und Gravitation gerade an der faszinierenden Schnittstelle zwischen Quantenphysik und Kosmologie.

Andere beteiligte Einrichtungen:

Helmholtz-Zentrum Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY.



02.03 NACHWUCHSENTWICKLUNG

Strukturierte Doktorandenprogramme

Im Hinblick auf die drittmittelfinanzierten strukturierten Promovierendenprogramme zeichnet sich an der Universität Hamburg ein positiver Trend ab.

Graduiertenschulen

2018 wurde die Graduiertenschule „Data Science in Hamburg – Helmholtz Graduate School for the Structure of Matter“, kurz DASHH, bewilligt. Zudem konnten bei der DFG ein Fortsetzungsantrag des GRK „Interkonalität in der Frühen Neuzeit“ (Sprecherschaft Fakultät GW) sowie – auf Basis einer bewilligten Antragsskizze – ein Antrag für das GRK „Structure and mechanisms of pathogen associated trafficking“ (Sprecherschaft Fakultät MED) eingereicht werden. Zudem wurden von der DFG vier Antragsskizzen zum Vollartrag aufgefordert:

- „Collective Decision-making“ (Sprecherschaft Fakultät WISO)
- „Biodiversity and Estuarine Functioning“ (Sprecherschaft Fakultät MIN)
- „Computational Science and Engineering“ (Sprecherschaft Fakultät MIN)
- „Formkontrolle auf der Nanometerskala“ (Sprecherschaft Fakultät MIN)

Mildred Scheel Nachwuchs- zentrum

Die Fakultät MED hat über die Deutsche Krebshilfe ein Mildred Scheel Nachwuchszentrum eingeworben mit dem Ziel, den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Onkologie zu stärken. Mit einem Gesamtfördervolumen von 10 Mio € wird das Nachwuchszentrum „Hamburg Translational Research in Cancer: Stimulating, Shaping and Sustaining Scientific Careers“ (HaTriCS4) in den nächsten fünf Jahren attraktive Karriereperspektiven in der translationalen Krebsforschung für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler anbieten.

Nachwuchsförderung

Nachwuchs- gruppen

Zum Stichtag 31.12.2018 waren 20 Nachwuchsgruppen an der Universität Hamburg angesiedelt, davon 17 Nachwuchsgruppen des Emmy Noether-Programms (DFG), zwei Freigeist-Fellows (VolkswagenStiftung) sowie zwei durch das BMBF geförderte Nachwuchsgruppen.

NEUE EMMY NOETHER-NACHWUCHSGRUPPEN:

<p>„FEAR PROFILES“: IDENTIFIKATION UND CHARAKTERISIERUNG VON INDIVIDUELLEN VERLÄUFEN VON ANGST UND FURCHT Dr. Tina Lonsdorf, Fakultät MED, Institut für Systemische Neurowissenschaften</p>	<p>MOLEKULARE MECHANISMEN DER MEMBRANÖSEN GLOMERULONEPHRITIS – NEUE WEGE ZU EINER INDIVIDUALISIERTEN THERAPIE Dr. Nicola Tomas, Fakultät MED, Medizinische Klinik und Poliklinik</p>
<p>MENSCHLICHE KOOPERATION: EIN MULTIMODALER ANSATZ Dr. Christoph Korn, Fakultät MED, Institut für Systemische Neurowissenschaften</p>	<p>SUCHE NACH VERSETZTEN SIGNALEN ZUR LÖSUNG DES NATÜRLICHKEITSPROBLEMS Juniorprofessor Dr. Gregor Kasieczka, Fachbereich Physik, Fakultät MIN</p>

2018 konnte eine große Anzahl an Promotionsstipendien der Landesgraduier­tenförderung nach dem Hamburgischen Gesetz zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (HmbNFG) vergeben werden. Insgesamt erhielten 52 Doktorandinnen und Doktoranden aller Fachdisziplinen ein zweijähriges Grund- oder ein einjähriges Abschlussstipendium der Universität. Im Rahmen von Sonderprogrammen werden ein Stipendiat und eine Stipendiatin außerhalb Hamburgs (Warburg Institute, London, und Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München) gefördert.

Promotionsstipendien

Die Universität Hamburg förderte außerdem zahlreiche Postdocs, Doktoranden und Doktorandinnen sowie Studierende aus ihrem Körperschaftsvermögen. Dabei handelt es sich vor allem um Zuschüsse zu Tagungs- und Konferenzbesuchen vor allem im Ausland. Von insgesamt 197 Anträgen wurden 168 bewilligt. Das Fördervolumen betrug knapp 170.000 € (weitere Informationen zur Nachwuchsförderung, insbesondere zu den Aktivitäten der „Hamburg Research Academy“ (HRA), finden sich in Kapitel 3 „Lehre“).

Tagungen und Konferenzbesuche

02.04 FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Geräteplattformen

Die Universität Hamburg strebt aktuell die Einrichtung von Geräteplattformen an. Im Dezember 2018 wurde eine Gerätekommission zur Begleitung und Steuerung des Gesamtprozesses eingerichtet. Zuvor waren bereits individuelle Kommissionen für die jeweils geplanten Plattformen eingesetzt und Konzepte zur weiteren Umsetzung erarbeitet worden. Zudem wurde 2018 eine Bestandsaufnahme und Katalogisierung der Forschungs Großgeräte an der Universität durchgeführt.

Core Facilities MED

Die in der Fakultät MED etablierte Core Facility-Infrastruktur wurde 2018 umfangreich evaluiert. Basierend auf den Ergebnissen, wurde das Konzept an die Bedarfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angepasst und weiter ausgebaut.

Forschungs- daten- management

Der Aufbau eines Forschungsdatenrepositoriums für die Universität ist im Jahr 2018 durch die Beschaffung und den Aufbau eines an mehreren Standorten verteilten Speichersystems (S3-Technologie) und der notwendigen Softwarekomponenten entscheidend vorangekommen. Zum Jahresende konnte mit den Vorbereitungen des Betriebs, der ab dem 1. Quartal 2019 geplant ist, begonnen werden. Beteiligt sind hierbei das Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement und das RRZ. Gut genutzt wurde 2018 auch der Beratungsservice des Zentrums Forschungsdatenmanagement, vor allem in der Antragsphase von Drittmittelanträgen und bezüglich des Angebots für Schulungen und Workshops.

Wissenschaftliche Sammlungen

Im ersten Quartal 2018 erfolgte die Freischaltung des neuen FUNDus!-Sammlungsportals. Damit stellen die Zentralstelle für wissenschaftliche Sammlungen und das Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement ein Webportal zur Verfügung, das in enger Abstimmung mit den Sammlungsverantwortlichen kontinuierlich erweitert wird. Auf dem Webportal sind einzelne Objekte für eine wissenschaftliche Nutzung wie auch für eine breite Öffentlichkeit international recherchierbar. Damit verfügt die Universität über einen weiteren Baustein in ihrer Open Access Initiative und reiht sich in die Spitzengruppe der deutschen Universitäten ein, die derzeit über vergleichbare Webportale verfügen.

Sammlungen und Museen

Das Jahr 2018 stand für die Museen und Sammlungen ganz im Zeichen der Vorbereitungen des Universitätsjubiläums 2019. Zahlreiche Projekte, vor allem Sonderausstellungen

in den Museen und Sammlungen der Universität, wurden konzipiert und mit deren Vorbereitung begonnen, um die Inhalte wissenschaftlicher Forschung in die Öffentlichkeit zu tragen. Dabei wurde die Zusammenarbeit mit den Kultureinrichtungen der Stadt durch die Gründung einer Arbeitsgruppe „Kooperationen Kultureinrichtungen“ weiter intensiviert, die durch den Präsidenten der Universität initiiert worden war.

Die Besucherzahlen der Ausstellungen blieben 2018 auf hohem Niveau. Insgesamt besuchten 2018 über 634.000 Menschen die öffentlich zugänglichen Museen und Sammlungen der Universität. Allein das Zoologische Museum verzeichnete fast 84.000 Gäste. Die Sonderausstellung „Indianer – Verlorene Welten“ beleuchtete die historischen Lebenswelten der Ureinwohner Nordamerikas. Im Museum wurden zudem eine neue Wildbienen-Station eröffnet und die Lokalikone Walross „Antje“ neu inszeniert.

Besucherzahlen

BESUCHERZAHLEN IN AUSGEWÄHLTEN MUSEEN UND SAMMLUNGEN

SAMMLUNG	2015	2016	2017	2018
Hamburger Sternwarte	5.000	30.000	31.000	37.600
CeNak: Zoologisches Museum	66.500	58.500*	84.652	83.987
CeNak: Mineralogisches Museum	7.517	8.479	9.162	8.325
CeNak: Geologisch-Paläontologisches Museum	7.000	5.500	8.000	7.000
Loki-Schmidt-Garten/Botanischer Garten: Tropengewächshaus Dammtor	284.292	297.526	305.124	331.704
Loki-Schmidt-Garten/Botanischer Garten: Freigelände Biozentrum Klein Flottbek	221.673	224.642	230.318	237.740
Loki-Schmidt-Haus, Museum für Nutzpflanzen	8.027	11.514	9.122**	6.037**
Medizinhistorisches Museum Hamburg/UKE	10.771	8.820	12.000	12.094

Quelle: Zentralstelle für wissenschaftliche Sammlungen.

* Das Museum blieb 2016 zwei Monate geschlossen.

** Bei nur noch zwei Öffnungstagen im Vergleich zu fünf Öffnungstagen in den Jahren davor.

Im November 2018 hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) dem Antrag zur Aufnahme des CeNak in die Leibniz-Gemeinschaft zugestimmt. Der Aufnahmeprozess und die damit einhergehende Fusion mit dem Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) in Bonn sind mit der Entscheidung eingeleitet.

Aufnahme
des CeNak in
die Leibniz-
Gemeinschaft

Als erste Einrichtung der Universität Hamburg hat das CeNak 2018 Stellen für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) erfolgreich besetzt. Das CeNak setzt weiterhin auf „Citizen-Science-Aktionen“, d. h. auf die Kooperation mit Behörden, lokalen Vereinen und die Einbindung der Bevölkerung. So wurde 2018 der Blick unter anderem auf den Biodiversitätswandel gelenkt und ein langfristiges Projekt zum Monitoring von Insekten initiiert.

02.05 KOOPERATION UND TRANSFER

Kooperationen

Von den zahlreichen Kooperationen der Universität seien zwei exemplarisch herausgestellt:

PIER Im Rahmen von PIER, der strategischen Kooperation zwischen der Universität Hamburg und DESY, wurde 2018 die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt. Im Bereich Forschungsförderung gingen im achte „Call“ für „PIER Seed Projects“ 13 Anträge ein, von denen der PIER-Vorstand fünf Projekte zur Förderung auswählte. „PIER Seed Projects“ fördern innovative Forschungsideen mit einer starken institutionenübergreifenden Dimension und richten sich insbesondere an qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Die Förderung startete am 1. September 2018.

Zudem wurde 2018 die Veranstaltungsreihe „PIER Innovation Lunch Talks“ eingeführt, die Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Wirtschaft rund um die Themen „Transfer“ und „Ausgründung“ zusammenbrachte.

**Kooperation
mit MIT**

Auch die internationale Zusammenarbeit wurde 2018 weiter gestärkt: Die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) hat 200.000 € als Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt, um über eine Laufzeit von zwei Jahren Kooperationsprojekte zwischen Hamburger Forscherinnen und Forschern und Kolleginnen und Kollegen des Massachusetts Institute of Technology (MIT) auf den Weg zu bringen.

Transfer

Die Universität Hamburg folgt einem breiten Transfer-Verständnis, das auf der Positionierung zum Wissens- und Technologietransfer des Wissenschaftsrates aufbaut. Transfer wird als eine der Kernaufgaben betrachtet, die eng mit Forschung, Lehre und Forschungsinfrastrukturen verbunden ist und neben dem Technologietransfer auch den bidirektionalen Fluss von Wissen und Ideen aus Wissenschaft und Gesellschaft beinhaltet.

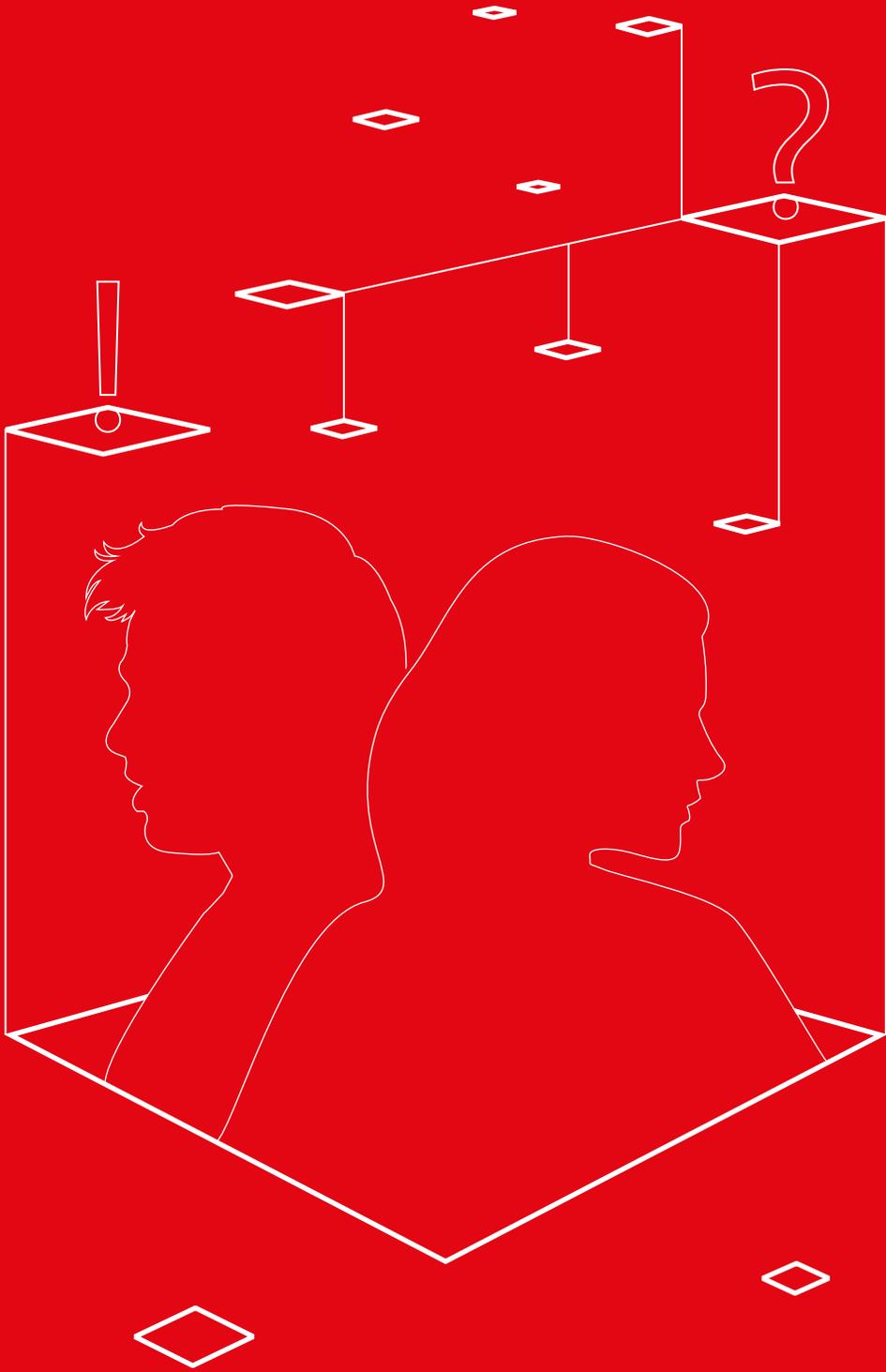
**Transfer-Audit
Stifterverband**

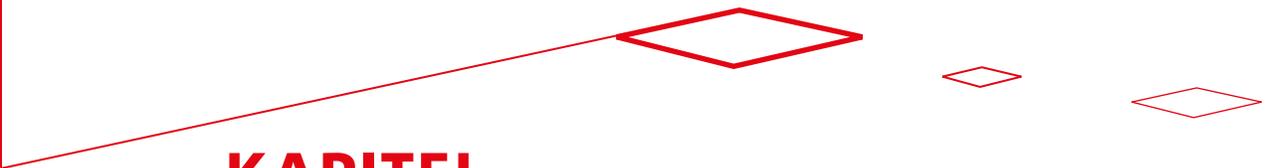
Nachdem 2017 der Selbstbericht der Universität Hamburg für das Transfer-Audit des Stifterverbands mit einer Bestandsaufnahme der Transfer-Strukturen und bestehender Aktivitäten verfasst wurde, fand im April 2018 der Besuch der Auditoren und Auditorinnen statt. Während des zweitägigen Besuchs an der Hochschule traf sich das achtköpfige Audit-Team mit der Hochschulleitung und weiteren relevanten Akteuren und Akteurinnen der Hochschule.

Der auf Grundlage des Selbstberichts und des Audit-Besuchs von den externen Auditoren und Auditorinnen verfasste Abschlussbericht enthält Anregungen und Empfehlungen zur Strategie- und Profilbildung, zur Weiterentwicklung von Transferprozessen und -strukturen, zur Stärkung von Kommunikation und Marketing für eine Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung im Innen- und Außenraum sowie für mögliche Leistungsindikatoren und Anreizsysteme.

Audit-Bericht

Die Empfehlungen richten sich an alle Akteure und Akteurinnen der Universität und im regionalen Umfeld, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Transfers an der Universität Hamburg leisten können.





KAPITEL



03

LEHRE

- 62 Studienangebote
- 76 Hochschuldidaktik
- 78 Übergänge im Studium
- 80 Weiterbildung
- 83 Lehrerbildung

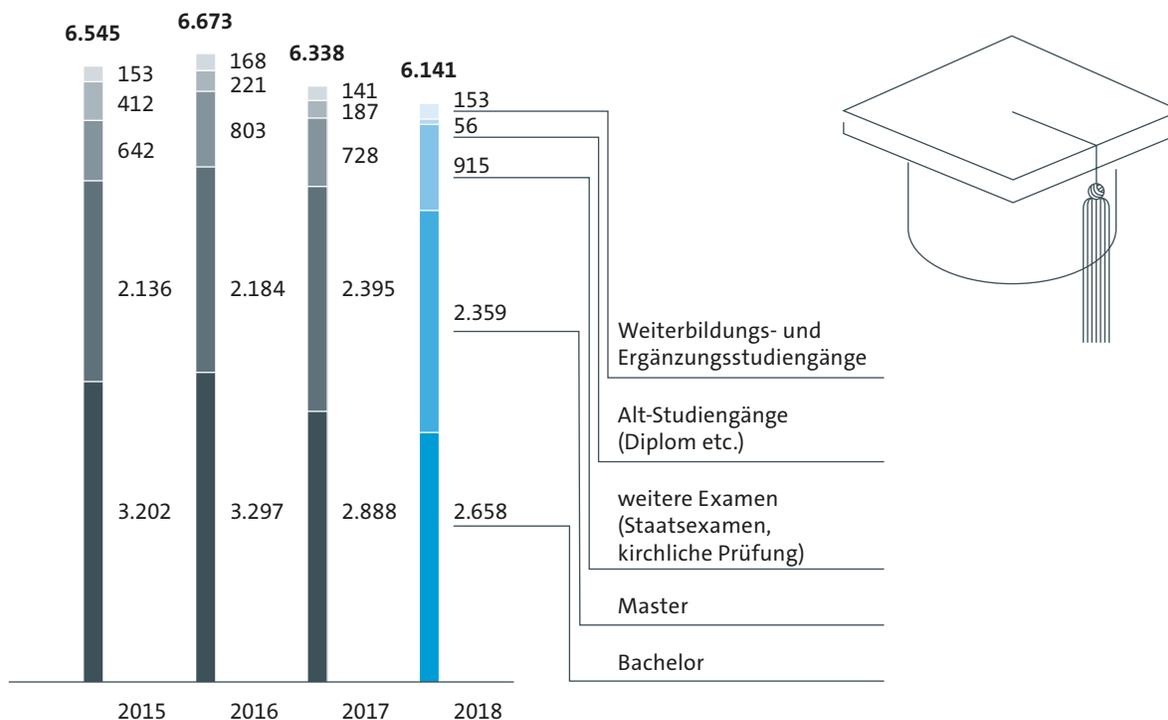
Studium und Lehre

STUDIENPLÄTZE, STUDIENANFÄNGERINNE N UND STUDIENANFÄNGER

	2015	2016	2017	2018
Studienplätze gesamt	9.888	10.601	10.164	10.126
Studienanfänger/innen gesamt	10.297	10.823	10.416	10.370
davon grundständige Studienplätze	6.788	7.232	7.022	7.016
davon grundständige Studienanfänger/innen	7.214	7.731	7.481	7.457
davon Master-Studienplätze	3.100	3.369	3.142	3.110
davon Master-Studienanfänger/innen	3.083	3.092	2.935	2.913

Quelle: Amtliche Studierendenstatistik zu den Stichtagen 30.05 und 01.12.; Zulassungshöchstzahlen gemäß Satzung bzw. Verordnungen sowie Kapazitätsberichten (Angabe nach Studienjahr: SoSe und folgendes WiSe).

STUDIENABSCHLÜSSE



Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik (Angabe nach Prüfungsjahr: SoSe und vorangegangenes WiSe).

STUDIERENDE (INKLUSIVE MED/UKE)

38.829

STUDIERENDE GESAMT 2018

20.980

BACHELOR

8.406

MASTER

535

WEITERBILDUNGS- UND
ERGÄNZUNGSSTUDIENGÄNGE

7.700

WEITERE EXAMEN
(STAATSEXAMEN,
KIRCHLICHE PRÜFUNG)

806

ALT-STUDIENGÄNGE
(DIPLOM ETC.)

402

INCOMINGS



	2015	2016	2017
Studierende gesamt	37.826	38.483	38.669
Bachelor	19.711	20.164	20.565
Master	7.946	8.434	8.524
Weitere Examen (Staatsexamen, kirchliche Prüfung)	7.787	7.778	7.734
Alt-Studiengänge (Diplom etc.)	1.452	1.168	960
Weiterbildungs- und Ergänzungsstudiengänge	524	514	485
Incomings	406	425	401

Quelle: Amtliche Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.

STUDIENGÄNGE IM STUDIENJAHR 2018

95 MASTER-
STUDIENGÄNGE

70 BACHELOR-
STUDIENGÄNGE

8 STUDIENGÄNGE MIT
STAATLICHEN UND
ANDEREN EXAMEN

14 WEITERBILDUNGS-,
AUFBAU- UND
ERGÄNZUNGSSTUDIENGÄNGE



Quelle: Kapazitätsbericht 2018; Amtliche Studierendenstatistik des Studienjahres 2018.

03.01 STUDIENANGEBOTE

Einführung neuer Studiengänge zum WiSe 2018/2019

Profilierung Studienangebot Geisteswissen- schaften

Die Fakultät GW hat im Bereich des Asien-Afrika-Studienangebots einige sehr spezifische Masterstudiengänge zusammengefasst und durch übergreifende Masterstudiengänge abgelöst. Diese Maßnahmen dienen der weiteren Profilierung des Studienangebots in den Geisteswissenschaften und stehen im Einklang mit den Ergebnissen der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat.

So sind im neuen Masterstudienstudiengang „Afrikanische Sprachen und Kulturen“ (M.A.) die Masterstudiengänge „Ethiopian Studies“, „African Languages in Context“ und „Documentation and Analysis of African Languages“ zusammengefasst worden. Eine weitere Zusammenführung ist mit der Einführung des Studiengangs „Geschichte, Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients“ (M.A.) erfolgt, der die drei Masterstudiengänge „Iranistik“, „Islamwissenschaft“ und „Turkologie“ ablöst. Die bisherigen Studiengänge „South Asian Studies“ (M.A.) sowie „Tibetan Studies“ (M.A.) wurden durch den neuen englischsprachigen Masterstudiengang „Indology and Tibetology“ (M.A.) ersetzt.

Im Bereich der Bachelorstudiengänge hat die Fakultät GW den bisherigen Studiengang „Finnougristik/Uralistik“ (B.A.) überarbeitet und führt ihn seit dem Wintersemester 2018/2019 unter dem Titel „Finnougristik – anthropologische Sprachwissenschaft“ (B.A.) fort.

Lehramt

Für das Lehramt Primar- und Sekundarstufe I sind die beiden Teilstudiengänge „Alevitische Religion“ und „Islamische Religion“ durch die Fakultät EW nun auch als Masterstudiengänge neu eingeführt worden.

Bioressourcen- Nutzung (B. Sc.)

In der Fakultät MIN löst der neu eingeführte Bachelorstudiengang „Bioressourcen-Nutzung“ (B.Sc.) den zum Wintersemester 2017/18 eingestellten Studiengang „Holzwirtschaft“ (B.Sc.) ab.

Einstellung von Studiengängen zum WiSe 2018/2019

Umsetzung der Internationali- sierungs- strategie

Zum Wintersemester 2018/2019 hat die Fakultät MIN die beiden Masterstudiengänge „Holzwirtschaft“ (M.Sc.) und „Marine Ökosystem- und Fischereiwissenschaft“ (M.Sc.) eingestellt. Sie sollen zum Wintersemester 2019/20 durch die englischsprachigen Studiengänge „Wood Science“ (M.Sc.) und „Marine Ecosystem and Fisheries Science“ (M.Sc.) ersetzt werden, nicht zuletzt aufgrund der Notwendigkeit, das Studienangebot auch in diesem Bereich stärker zu internationalisieren.

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Die im Mai 2017 durch das Präsidium der Universität eingesetzte Steuerungsgruppe hat im Jahr 2018 ihre Arbeit zur Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems für die Bachelor- und Masterstudiengänge fortgesetzt. Zum Jahresbeginn hat das Präsidium entschieden, das Qualitätsmanagementsystem durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN auf seine Funktions- und Leistungsfähigkeit überprüfen zu lassen und eine Systemakkreditierung durchzuführen.

**Aufbau
Qualitäts-
management**

Im WiSe 2018/19 wurde mit der Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems für die Bachelor- und Masterstudiengänge begonnen: Es haben sich Qualitätszirkel auf Ebene des Studiengangs konstituiert und im Rahmen der künftig mindestens einmal jährlich stattfindenden Qualitätskonferenzen ihre Arbeit aufgenommen. Während der Qualitätskonferenzen beraten sich die Mitglieder der Qualitätszirkel über die fachlich-curriculare und organisatorische Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Studiengänge und die dafür erforderlichen Maßnahmen.

Qualitätszirkel

Gleichzeitig wurde das Pilotverfahren im Rahmen der Systemakkreditierung in den Studiengangs-Clustern Chemie und Geschichte angestoßen. Die Studiengänge dieser Cluster durchlaufen damit – neben den jährlichen Qualitätskonferenzen – als erste die für alle Bachelor- und Masterstudiengänge vorgesehenen mehrstufigen Evaluationsverfahren. Zunächst wird die Qualität der Studiengänge im Rahmen einer internen Evaluation durch die Qualitätszirkel analysiert und die Ergebnisse in einem Selbstbericht dokumentiert. Im Rahmen einer externen Evaluation finden dann Gespräche vor Ort mit den Gutachtenden statt. Aufgrund der Empfehlungen der Gutachtergruppe und unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der beteiligten Akteure und Akteurinnen entscheidet eine inneruniversitäre Zertifizierungskommission über die Zertifizierung der Studiengänge. Im Falle der Pilotverfahren Chemie und Geschichte werden die Ergebnisse aus den Verfahren darüber hinaus auch in die Systemakkreditierung einfließen, um die Funktionsfähigkeit des Qualitätsmanagementsystems gegenüber dem Akkreditierungsrat beispielhaft nachzuweisen.

**Pilotverfahren
in Chemie und
Geschichte**

Unter Leitung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) wollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Qualität der bestehenden Auswahlverfahren für Studienplatzbewerberinnen und -bewerber im Fach Humanmedizin untersuchen und neue Tests zur Messung kognitiver, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten der zukünftigen Medizinstudierenden entwickeln. Hintergrund ist die von Bund und Ländern im „Masterplan Medizinstudium 2020“ beschlossene Neugestaltung der Auswahlverfahren und die Forderung des Bundesverfassungsgerichts nach neuen Regeln für die Auswahl von Studierenden. An dem vom BMBF mit drei Mio € geförderte Projekt sind die UKE-Arbeitsgruppe „Auswahlverfahren“, die Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie die Universitäten Göttingen, Heidelberg, Münster und Saarbrücken beteiligt.

**Entwicklung
neuer Auswahl-
tests im
Medizinstudium**

STUDIERENDENAUSWAHLVERBUND STAV

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2018–2021
Fördersumme	3,0 Mio €
Beteiligung	Universität Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Wolfgang Hampe (Fakultät MED)

Teilsystemakkreditierung Lehrerbildung

Die Auflagenerfüllung aus der Teilsystemakkreditierung des Qualitätssicherungssystems für die Hamburger Lehramtsstudiengänge wurde mit der Vorlage der „Richtlinie zur Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluationen in der Lehrerbildung“ und der Neufassung der „Geschäftsordnung Zertifizierungskommission Lehrerbildung“ im Juni 2018 erfolgreich abgeschlossen. Die Teilsystemakkreditierung gilt damit bis September 2023.

2018 ZERTIFIZIERTE TEILSTUDIENGÄNGE

TEILSTUDIENGANG	ABSCHLÜSSE
Alevitische Religion (für LAPS) – neu eingeführt	M. Ed.
Betriebswirtschaftslehre (für LAB)	B. Sc. + M. Ed.
Biologie (für LAB, LAGym, LAS, LAPS)	B. A., B. Sc. + M. Ed.
Geschichte (für LAPS, LAGym, LAS, LAB)	B. A., B. Sc. + M. Ed.
Griechisch (für LAGym)	B. A. + M. Ed.
Islamische Religion (für LAPS) – neu eingeführt	M. Ed.
Latein (für LAGym)	B. A. + M. Ed.
Philosophie (für LAGym)	B. A. + M. Ed.
Russisch (für LAGym)	B. A. + M. Ed.
Sozialwissenschaften (für LAB, LAGym, LAS, LAPS)	B. A., B. Sc. + M. Ed.

Quelle: Abteilung 3 Studium und Lehre.

Nordverbund

Der Verbund Norddeutscher Universitäten (VNU) erarbeitet derzeit das NordAudit, welches als ein hochschulübergreifendes Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung konzipiert wird. Es zielt darauf, die Qualitätsentwicklung der im Nordverbund organisierten Universitäten unter den Prämissen der Wissenschaftsadäquanz, Hochschulautonomie und Effektivität weiterzuentwickeln. Dabei werden spezifische Entwicklungsfragen adressiert und im Rahmen kollegialer Beratung Problemanalysen und Lösungsszenarien erarbeitet.

NordAudit

Auf der Mitgliederversammlung des VNU in Lüneburg im Juli 2018 wurde die Gründung einer AG „Monitoring“ beschlossen, um eine stärkere Vernetzung und den Austausch zu gelungenen Lösungsansätzen in Bezug auf Daten-Monitoring in Studium und Lehre zu fördern. Derzeit erarbeitet die AG eine gemeinsame Datengrundlage, um Vergleiche innerhalb des Verbundes zu ermöglichen.

AG Monitoring

Professionalisierung des Studienmanagements

Die Universität konnte auch 2018 durchgängig Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zentralen und dezentralen Einrichtungen im Bereich Studienmanagement anbieten, die einen lebhaften Austausch zwischen Expertinnen und Experten aus den einzelnen Fachabteilungen der Universität Hamburg ermöglichten. Ergänzend wurden seitens des Sprachenzentrums Englischkurse mit der spezifischen Ausrichtung auf Bedarfe des Studienmanagements angeboten.

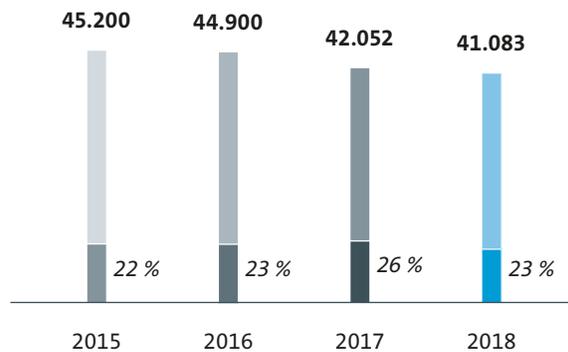
Fortbildungskonzept im Studienmanagement

Im August 2018 fand zum vierten Mal eine zweitägige Summer School „Studienmanagement“ mit über 230 Teilnehmenden von Hochschulen aus der gesamten Bundesrepublik statt. Die Summer School bot erneut Gelegenheit, sich intensiv und in vielfältigen Formen über das komplexe Betätigungsfeld Studienmanagement und dessen Herausforderungen fakultäts- und hochschulübergreifend auszutauschen und sich zu vernetzen. Sie ist zudem Baustein des Fortbildungskonzepts im Studienmanagement der Universität Hamburg mit dem Ziel der weiteren Verbesserung des Studienmanagements.

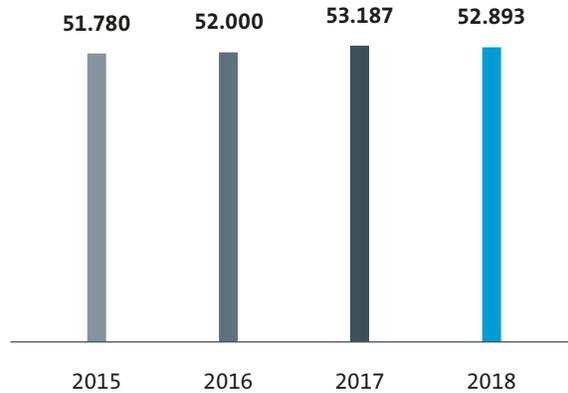
Summer School „Studienmanagement“

Beratungsangebote für Studierende

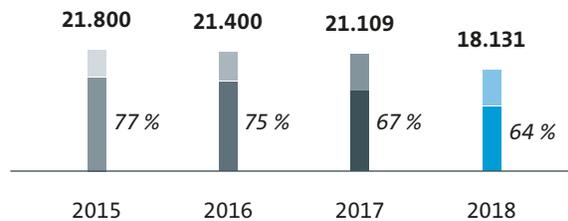
CAMPUS-CENTER – SERVICEPOINT UND SERVICELEFON



Besucher/innen im ServicePoint (Front Office)
Anteil internationaler Anliegen im Front Office



Besucher/innen in den offenen Sprechstunden Fachdienste



Anrufe ServiceTelefon
Bearbeitungsquote der Anrufe

Quelle: Campus-Center.

STUDIERENDENKONTAKTE ZUR STUDIENBERATUNG

	2015	2016	2017	2018
Offene Sprechstunde	3.007	3.083	3.336	3.104
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 5 %)</i>	<i>(+ 3 %)</i>	<i>(+ 8 %)</i>	<i>(- 7 %)</i>
Einzelberatung Personen ¹	121	383	1.204	1.376
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 15 %)</i>	<i>(+ 217 %)</i>	<i>(+ 214 %)</i>	<i>(+ 14 %)</i>
Einzelberatung Termine ¹	222	544	1.685	1.523
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 8 %)</i>	<i>(+ 145 %)</i>	<i>(+ 210 %)</i>	<i>(- 10 %)</i>
Telefonberatung	2.820	2.947	2.416	1.916
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 23 %)</i>	<i>(+ 5 %)</i>	<i>(- 18 %)</i>	<i>(- 21 %)</i>
Campus-Center Forum Neuregistrierungen	1.994	2.986	3.837	3.633
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(n. v.)</i>	<i>(+ 50 %)</i>	<i>(+ 28 %)</i>	<i>(- 5 %)</i>
Campus-Center Forum Beiträge	1.098	1.914	2.487 ²	2.225
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(n. v.)</i>	<i>(+ 74 %)</i>	<i>(+ 30 %)</i>	<i>(- 11 %)</i>
E-Mail-Beratung 1. Ebene	2.714	1.169	2.529	8.383
<i>(Δ Vorjahr)</i> <i>Ab 2017 schriftliche Information und Beratung</i>	<i>(- 14 %)</i>	<i>(- 57 %)</i>	<i>(+ 116 %)</i>	<i>(+ 231 %)</i>
E-Mail-Beratung 2. Ebene	4.014	1.500	1.445	941
<i>(Δ Vorjahr)</i> <i>Ab 2017 Zentrale Studienberatung</i>	<i>(- 25 %)</i>	<i>(- 63 %)</i>	<i>(- 4 %)</i>	<i>(- 35 %)</i>
E-Mail-Beratung 1. Ebene Internationale	3.346	4.206	4.083	4.292
<i>(Δ Vorjahr)</i> <i>Ab 2017 schriftliche Information und Beratung</i>	<i>(+ 12 %)</i>	<i>(+ 26 %)</i>	<i>(- 3 %)</i>	<i>(+ 5 %)</i>
E-Mail-Beratung 2. Ebene Internationale	3.433	1.116	254	313
<i>(Δ Vorjahr)</i> <i>Ab 2017 Zentrale Studienberatung</i>	<i>(+ 107 %)</i>	<i>(- 68 %)</i>	<i>(- 77 %)</i>	<i>(+ 23 %)</i>
Gruppenberatung Personen	2.132	2.284	2.984	2.631
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 25 %)</i>	<i>(+ 7 %)</i>	<i>(+ 31 %)</i>	<i>(- 12 %)</i>
Gruppenberatung Termine	202	210	255	236
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 9 %)</i>	<i>(+ 4 %)</i>	<i>(+ 21 %)</i>	<i>(- 7 %)</i>

Quelle: Referat 32 Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung.

1 Seit Mitte 2017 inklusive Studienorientierung für Geflüchtete.

2 Inklusive 153 Beiträge im Lehramtsblog.

SCHULKOOPERATIONEN (INFOVORTRÄGE FÜR SCHULEN)

	2015	2016	2017	2018
Infovorträge für Schulen	49	41	32	33
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 17 %)</i>	<i>(- 16 %)</i>	<i>(- 22 %)</i>	<i>(+ 3 %)</i>
davon mit anschl. Campusführung	38	32	26	25
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 7 %)</i>	<i>(- 16 %)</i>	<i>(- 19 %)</i>	<i>(- 4 %)</i>
Anzahl Teilnehmende	2.391	1.778	1.412	1.483
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(-16 %)</i>	<i>(- 26 %)</i>	<i>(- 21 %)</i>	<i>(+ 5 %)</i>

Quelle: Referat 32 Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung.

JUNIORSTUDIUM

	2015	2016	2017	2018
Teilnehmende Vorträge und Vorbereitungsveranstaltungen	241	214	208	211
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 15 %)</i>	<i>(-11 %)</i>	<i>(- 3 %)</i>	<i>(+ 1 %)</i>
Beratung per E-Mail und Telefon zum Juniorstudium	1.654	1.388	454	- ¹
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 24 %)</i>	<i>(- 16 %)</i>	<i>(- 67 %)</i>	
Anzahl der Zulassungen für Juniorstudierende	125	100	73	80
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 3 %)</i>	<i>(-20 %)</i>	<i>(- 27 %)</i>	<i>(+ 10 %)</i>

Quelle: Referat 32 Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung.

¹ Seit 2018 in Telefonberatung und E-Mail-Beratung 2. Ebene gezählt.

WORKSHOPS UND COACHINGS

	2015	2016	2017	2018
Anzahl Workshops und Coachings	26	24	21	17
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 0 %)</i>	<i>(- 8 %)</i>	<i>(- 13 %)</i>	<i>(- 19 %)</i>
Anzahl Teilnehmende	306	337	313	243
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 6 %)</i>	<i>(+ 10 %)</i>	<i>(- 7 %)</i>	<i>(- 22 %)</i>

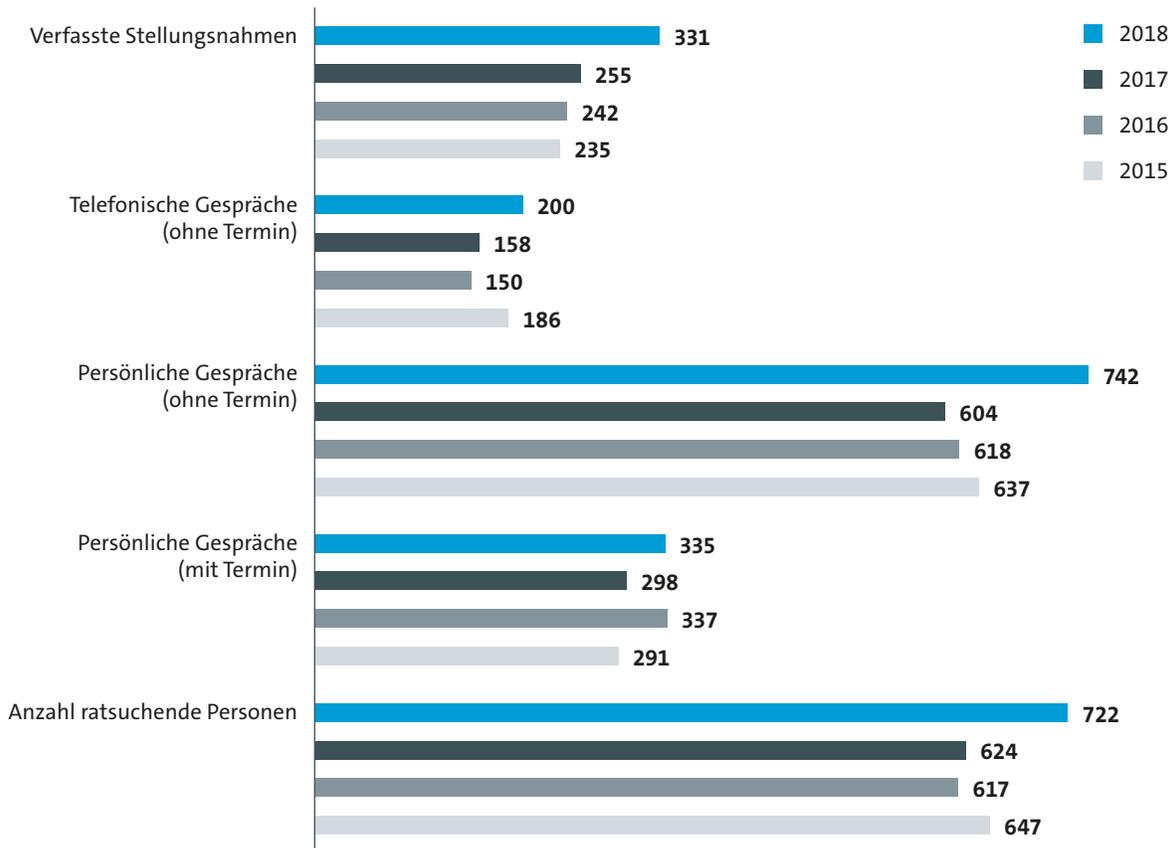
Quelle: Referat 32 Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG SOWIE HILFE UND ORIENTIERUNG FÜR PSYCHISCH ERKRANKTE STUDIERENDE (HOPES)

	2015	2016	2017	2018
Anmeldungen HOPES und psychologische Beratung	701	683	562	636
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(- 0 %)</i>	<i>(- 3 %)</i>	<i>(- 18 %)</i>	<i>(+ 13 %)</i>
Klient/innen offene Sprechstunde	327	337	291	323
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 10 %)</i>	<i>(+ 3 %)</i>	<i>(- 14 %)</i>	<i>(+ 11 %)</i>
Klient/innen psychologische Beratung	877	802	605	746
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 8 %)</i>	<i>(-9 %)</i>	<i>(- 25 %)</i>	<i>(+ 23 %)</i>
Einzeltermine psychologische Beratung	2.411	2.027	1.783	2.405
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 12 %)</i>	<i>(- 16 %)</i>	<i>(- 12 %)</i>	<i>(+ 35 %)</i>
Gruppentermine psychologische Beratung	148	127	100	105
<i>(Δ Vorjahr)</i>	<i>(+ 11 %)</i>	<i>(- 14 %)</i>	<i>(- 21 %)</i>	<i>(+ 5 %)</i>

Quelle: Referat 32 Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung.

BERATUNG STUDIERENDE MIT BEHINDERUNG ODER CHRONISCHEN KRANKHEITEN



Quelle: Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten.

Beratungs- themen

Häufig nachgefragte Beratungsthemen sind die Vorbereitung eines Studiums, Regelungen zum Ausgleich von Härten und Nachteilen im Rahmen der Zulassung, Anpassung von Lehrveranstaltungs- und Prüfungsbedingungen, Nachteilsausgleiche bezüglich des Studienverlauf und -pensum, Ausstieg oder Wiedereinstieg ins Studium in oder nach Krankheitsphasen oder auch der Umgang mit langfristigen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Insbesondere Studierende mit Beeinträchtigungen der Motorik, des Hörens oder des Sehens formulieren Anliegen in Bezug auf bauliche Barrieren und im Zusammenhang mit personellen und technischen Unterstützungen für die Durchführung des Studiums.

Optimierung Beratung zur Studien- orientierung

In der Zentralen Studienberatung und Psychologischen Beratung wurde ein Gesamtkonzept für die Information und Beratung zur Studienorientierung für Bildungsinländer, Internationale und Geflüchtete entwickelt, in dem die zentralen Erkenntnisse aus der DZHW-Studie zum Studienabbruch an der Universität Hamburg Berücksichtigung finden. Durch die 2018 erfolgte Zentralisierung aller schriftlichen Informations- und

Beratungsanfragen konnte in der ZSPB die Bearbeitungszeit für einzelne Anfragen deutlich gesenkt werden.

In der genannten Studie wurden die Personen, die ihr Studium frühzeitig beendet oder die Hochschule gewechselt haben, sowie Absolventinnen und Absolventen der Studienjahre 2015 und 2016 befragt. Zentrale Befunde weisen z. B. auf Passungsprobleme zwischen Studienthemenphase und Studieneinstieg hin. Als mögliche Maßnahmen wird eine bessere Abstimmung zwischen Universität und Schulen, eine höhere Verbindlichkeit bei Einführungs- und Informationsveranstaltungen sowie die Analyse von Studienverläufen empfohlen. Zudem sollte der Kontakt mit Lehrenden gefördert werden, um die Fachidentifikation zu stärken.

DZHW-
Studie zum
Studienabbruch

Zulassung

Die Zielsetzungen der Zulassungsverfahren der Universität sind zügige Vergabeentscheidungen, die Erreichung eines hohen Auslastungsgrads und die frühzeitige Bindung von Bewerberinnen und Bewerbern mit überdurchschnittlichen Hochschulzugangsberechtigungen. Diese Ziele konnten 2018 erreicht werden. Für die 4.598 Studienplatzbewerbungen im SoSe 2018 und die 40.567 Studienplatzbewerbungen im WiSe 2018/19 konnten die Ergebnisse erneut innerhalb von weniger als vier Wochen veröffentlicht und bereits im Hauptverfahren ein Besetzungsgrad von nahezu 100 % erreicht werden.

Vor Bewerbungsschluss wurden im Studienplatzvergabeverfahren für das SoSe 2018 insgesamt 500 und für das WiSe 2018/19 insgesamt 5.870 Sofortzulassungen an die Bewerberinnen und Bewerber mit sehr guten Noten verschickt, um sie auf diese Weise so frühzeitig wie möglich an die Universität Hamburg zu binden.

Die Universität Hamburg nahm im WiSe 2018/19 mit 13 Studiengängen (vorheriges WiSe: zwei Studiengänge) am „Dialogorientierten Serviceverfahren“ (DoSV) teil. Die Zahl der abgegebenen Bewerbungen im DoSV steigerte sich dadurch von 7.559 auf 9.343.

Dialogorien-
tirtes Service-
verfahren
(DoSV)

Die Nutzung des DoSV führt weiterhin, entgegen der Erwartungen der Verantwortlichen der DoSV, noch nicht zur Erreichung der definierten Ziele. Durch die Koordinierung konnte trotz Überbuchung nur bei drei Studiengängen die Kapazität vollständig besetzt werden. Für sechs Studiengänge wurden lokale Nachrückverfahren durchgeführt, sechs Studiengänge nahmen an den Clearing-Verfahren, den Restplatzverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung, teil. Um der wachsenden Bedeutung des DoSV und dem steigenden Bearbeitungsaufwand gerecht zu werden, wurde ein neues Team DoSV etabliert, das zukünftig die Betreuung und den weiteren Ausbau des DoSV an der Universität Hamburg gewährleisten soll.

Auch beruflich Qualifizierte ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung können über eine Eingangsprüfung ein Studium an der Universität Hamburg aufnehmen (Verfahren nach §38 HmbHG).

EINGANGSPRÜFUNGEN FÜR BERUFLICH QUALIFIZIERTE

§ 38-VERFAHREN 2018	ANTRÄGE	ZULASSUNGEN ZUR PRÜFUNG	BESTANDENE PRÜFUNGEN
Gesamt	148	138	75
davon Sozialökonomie	107	103	47

Quelle: Ref. 31 Qualität und Recht.

ZULASSUNGSANGELEGENHEITEN: WIDERSPRÜCHE UND EILVERFAHREN

	2015	2016	2017	2018
Widersprüche	1.193	950	960	771
Eilverfahren	882	749	601	509

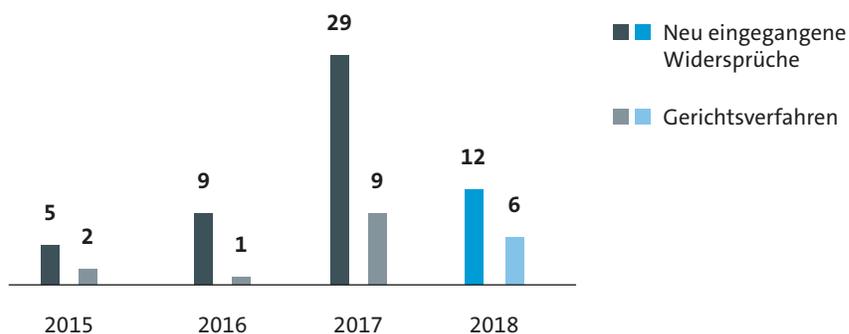
Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

ZULASSUNGSANGELEGENHEITEN: ERLEDIGUNG DER GERICHTLICHEN EILVERFAHREN

	2015	2016	2017	2018
Antragsrücknahmen	16 %	7 %	14 %	13 %
Vergleiche	30 %	40 %	42 %	38 %
Erfolgreiche Anträge	10 %	6 %	9 %	9 %
Abgelehnte Anträge	42 %	46 %	29 %	36 %
Offene Verfahren	2 %	1 %	5 %	3 %

Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

STUDIERENDENANGELEGENHEITEN: WIDERSPRÜCHE UND RICHTSVERFAHREN



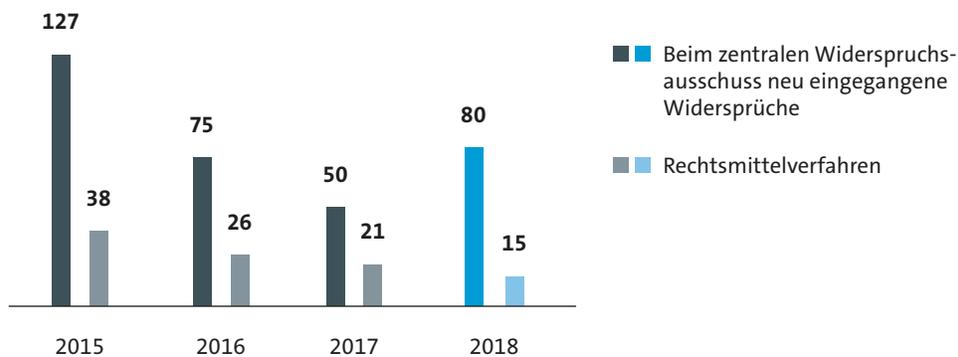
Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

PROMOTIONS-/HABILITATIONSANGELEGENHEITEN: WIDERSPRUCHS- UND KLAGEVERFAHREN

	2015	2016	2017	2018
Bereich Promotionen	12	10	11	5
Bereich Habilitation	1	2	2	2

Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

PRÜFUNGSANGELEGENHEITEN: WIDERSPRÜCHE UND RECHTSMITTELVERFAHREN



Quelle: Referat 31 Qualität und Recht.

Career Center

Das Career Center berät Studierende und Absolventinnen und Absolventen bei der beruflichen Orientierung.

STUDIERENDENKONTAKTE MIT DEM CAREER CENTER

	2015	2016	2017	2018
Einzelberatungen inklusive Kurzberatungen	594	511	444	449
Anzahl Gruppenberatungen	29	28	18	24
Teilnehmende	161	192	121	142
Warteliste	183	223	136	177
Gesamtanmeldungen	344	415	257	319
Anzahl Kurse und Veranstaltungsreihen	112	122	134	114
Teilnehmende	2.144	2.777	3.711	3.150
Warteliste	2.030	3.090	1.669	815
Gesamtanmeldungen	4.174	5.867	5.380	3.965
Praxisprojekte in Kooperation mit Unternehmen	22	9	1	1
Teilnehmend	143	92	18	18
Warteliste	102	4	0	0
Gesamtanmeldungen	245	96	18	18
Career Day u. Prüfung von Bewerbungsunterlagen auf der Jobmesse – durchgeführte Veranstaltungen	44	48	51	51
Teilnehmende	1.126	1.114	922	734
Warteliste	23	82	58	81
Gesamtanmeldungen	1.149	1.196	980	815

Quelle: Career Center.

#UHHhilft – Studienorientierung für Geflüchtete

Das Programm der Universität Hamburg „#UHHhilft – Studienorientierung für Geflüchtete“ hat 2018 einen anhaltend hohen Zulauf erfahren. Es soll Menschen helfen, die aufgrund von Flucht aus ihren Herkunftsländern ihr Studium unterbrechen mussten, den Weg ins Regelstudium zu finden. Dafür steht es studieninteressierten Flüchtlingen mit

Informationen, Beratung, Begleitung, Vorlesungen, Sprachkursen und themenspezifischen Klassenverbänden zur Seite.

Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Informationen rund um die Studienorientierung für Flüchtlinge konnten im November 2018 erneut DAAD-Fördermittel in den Förderlinien „Welcome“ und „Integra“ eingeworben werden. Mit den Fördermitteln kann das bewährte Fachklassensystem bis März 2020 fortgeführt werden, um die studieninteressierten Flüchtlinge auf ihrem Weg an die Hochschule zu begleiten. Ein zentraler Bestandteil des Programms ist die Unterstützung hinsichtlich der Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen an der Universität.

Im SoSe 2018 haben sich 778 Personen für das Programm „#UHHhilft“ angemeldet, wovon 181 regelmäßig an den durch den DAAD geförderten Fachklassenaktivitäten teilgenommen haben. Zum WiSe 2018/19 haben sich 686 Personen angemeldet, 163 davon waren regelmäßig in den Fachklassen aktiv. Das Studienorientierungsprogramm verzeichnet einen Zuwachs von interessierten Frauen von 24 % im WiSe 2017/18 auf 30 % im WiSe 2018/19.

Auch bezüglich der Studienaufnahme lässt sich beobachten, dass studieninteressierte Flüchtlinge zunehmend erfolgreich ins Studium gelangen.

Einwerbung
Fördermittel
DAAD

#UHHhilft
Anmeldezahlen

BEWERBUNGEN UND ZULASSUNGEN ZUM STUDIUM

	SOSE 2018	WISE 2018/19
Bewerbungen gesamt	78	152
Zulassungen gesamt	44	90
davon Universität Hamburg	-	68
davon Studienkolleg	-	22

Quelle: Koordinationszentrum #UHHhilft.

Zur gezielten Unterstützung bei der Studienvorbereitung konnte 2018 zudem die Integration einer psychologischen Beratung im Projekt #UHHhilft realisiert werden. Ziel der psychologischen Beratung ist die Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen der Flüchtlinge sowie die Unterstützung bei Lern- und Leistungsstörungen.

Unterstützung
Studien-
vorbereitung

Deutschlandstipendien

Die Universität Hamburg vergibt seit 2015 Deutschlandstipendien. Insgesamt wurden 42 Deutschlandstipendien an Bachelor- und 43 an Master-Studierende vergeben, 23 Stipendien gingen an Medizin-Studierende, 20 an Studierende mit anderen anvisierten Studienabschlüssen (Rechtswissenschaft, Erziehungswissenschaft etc.)

03.02 HOCHSCHULDIDAKTIK

Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)

Das Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) konnte seine Drittmittelforschung 2018 durch die Einwerbung von drei neuen Projekten weiter ausbauen. Die Forschungsaktivitäten des HUL fließen sowohl in die Lehre und Weiterbildung als auch in die Beratung und Mitarbeit in zentralen Initiativen ein und bieten damit auch ein großes Transferpotenzial.

Vor dem Hintergrund des Aufbaus eines Qualitätsmanagementsystems in der Lehre wurde im Frühjahr 2018 die Servicestelle Evaluation aus der Fakultät EW in das HUL integriert. Sie unterstützt die kontinuierliche Entwicklung der Qualität von Studium und Lehre an der Universität Hamburg.

DRITTMITTELFORSCHUNG IM HUL

PROJEKT	LAUFZEIT	FINANZIERUNG	FÖRDERSUMME UNIVERSITÄT HAMBURG (GESAMTSUMME)
Forschungsorientierung in der Studieneingangsphase (FideS)	03/2015 – 06/2018	BMBF, Begleitforschung Qualitätspakt Lehre	481.266 € (899.890 €)
Transfer: Forschungsorientierung in der Studieneingangsphase (FideS-Transfer)	09/2018 – 08/2020	BMBF, Begleitforschung Qualitätspakt Lehre	271.876 € (640.000 €)
Wissenschaftliche Begleitung: Optimierung der Selbststudienphase (optes)	10/2016 – 12/2020	BMBF, Qualitätspakt Lehre	441.789 € (ca. 7.000.000 €)
Open Pattern Tool for Higher Education Research and Practice (OPTion)	03/2018 – 02/2020	BMBF, Open Access für die Wissenschaft	173.364 € (296.970 €)
Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit: Student CrowdResearch (SCoRe)	10/2018 – 03/2022	BMBF, Innovationspotenziale Digitaler Hochschulbildung	701.628 € (3.244.621 €)

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen.

Das seit Anfang 2017 bestehende Zertifikatsprogramm mit einem Basis- und drei Vertiefungszertifikaten verzeichnet steigende Abschlusszahlen – auch bei promovierten und habilitierten Lehrenden. Ebenso werden einzelne hochschuldidaktische Workshops zu Lehr-, Medien-, Prüfungs- und Leitungskompetenz von Lehrenden aller Statusgruppen sehr gut besucht.

HOCHSCHULDIDAKTISCHE ZERTIFIKATE UND WORKSHOPS IN ZAHLEN

	BASIS- ZERTIFIKAT	VERTIEFUNGS- ZERTIFIKATE	WORKSHOP- ANMELDUNGEN	WORKSHOP- TEILNAHME
WiSe 2017/18	9	-	515	321
SoSe 2018	17	3	633	376
WiSe 2018/19 ¹	21	8	779	428

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen.

¹ Da das Semester zum Zeitpunkt der Datenerhebung noch nicht abgeschlossen war, handelt es sich um vorläufige Zahlen.

Der seit Herbst 2017 berufsbegleitend angebotene konsekutive Masterstudiengang „Higher Education“ zieht als forschungsorientiertes Studium hochqualifizierte Lehrende an.

BEWERBUNGEN UND ZULASSUNGEN FÜR DEN MASTER „HIGHER EDUCATION“

	BEWERBUNGEN	ZULASSUNGEN
WiSe 2017/18	27	25
SoSe 2018	23	17
WiSe 2018/19	24	23

Quelle: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen.

03.03 ÜBERGÄNGE IM STUDIUM

Weiterentwicklung Universitätskolleg 2.0

Das im Rahmen des „Qualitätspakt Lehre“ durch das BMBF geförderte Universitätskolleg (UK QPL) hat 2018 zahlreiche übergreifende Initiativen und Aktivitäten initiiert. So hat das Schreibzentrum neben seinen erprobten und breit nachgefragten Angeboten u. a. den „Schreibmarathon“ durchgeführt, der großen Anklang fand.

Lehrlabor

Das Lehrlabor bietet seit 2018 Fördermöglichkeiten für innovative Lehrprojekte in allen Fakultäten an. Dabei rückte auch der Bereich „Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre“ zunehmend in den Fokus. Im Bereich „Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung“ gelang es, neben den laufenden Online-Angeboten enge Kooperationen mit weiteren universitären Einrichtungen aufzubauen. Im Maßnahmenfeld „Kurse“ wurden für die Fakultäten neue fachspezifische Ergänzungsangebote entwickelt. Das Online-Self-Assessment (OSA)-Zentrum erweiterte sein Portfolio an digital gestützten Self-Assessments und konnte damit nicht nur ein breiteres Fächerspektrum, sondern über die Studienvorbereitungs- und -eingangphase hinaus auch spätere Abschnitte des „Student Life Cycle“ zielgenau in seine Angebote einbeziehen.

Studium Generale

Forschungsorientiertes Studium Generale

Das Konzept zur Implementierung eines verbindlichen Lernangebots „Studium Generale“ in den Bachelorstudiengängen an der Universität Hamburg konnte 2018 finalisiert werden. Zielsetzung ist, dass die Fakultäten im bestehenden „Freien Wahlbereich“ in grundständigen Bachelorstudiengängen ein fächerüberschreitendes, qualitätsgesichertes Angebot verankern. Dieses soll vorrangig dem Erwerb einer kritisch-reflexiven akademischen Allgemeinbildung dienen und den Schwerpunkt auf Forschung legen.

Data Literacy

Seit Mitte 2018 wird an der Entwicklung eines neuen interdisziplinären Lehr- und Lernangebots zum Thema „Data Literacy“ gearbeitet, das ab dem WiSe 2019/20 im „Studium Generale“ angeboten werden soll. Das Angebot soll Studierenden ein grundlegend kritisches Verständnis von Prozessen der Erhebung und Speicherung von Daten, von ihrer Verarbeitung, Analyse und Visualisierung vermitteln. Darüber hinaus soll dadurch die kritische Reflexion der Konsequenzen zeitgenössischer Datenpraktiken in Alltag, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft und ihrer ethischen oder rechtlichen Implikationen befördert werden. Ganz

im Sinne des Leitthemas der Universität – „Innovating and Cooperating für a Sustainable Future“ – arbeitet in diesem Projekt ein fakultätsübergreifendes Projektteam aus Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern der Fakultäten WISO, EW und MIN sowie dem Zentralen Datenmanagement (ZDM), dem Deutschen Klimarechenzentrum (DKRZ) und dem Hans-Bredow-Institut (HBI) zusammen.

Schülerforschungszentrum

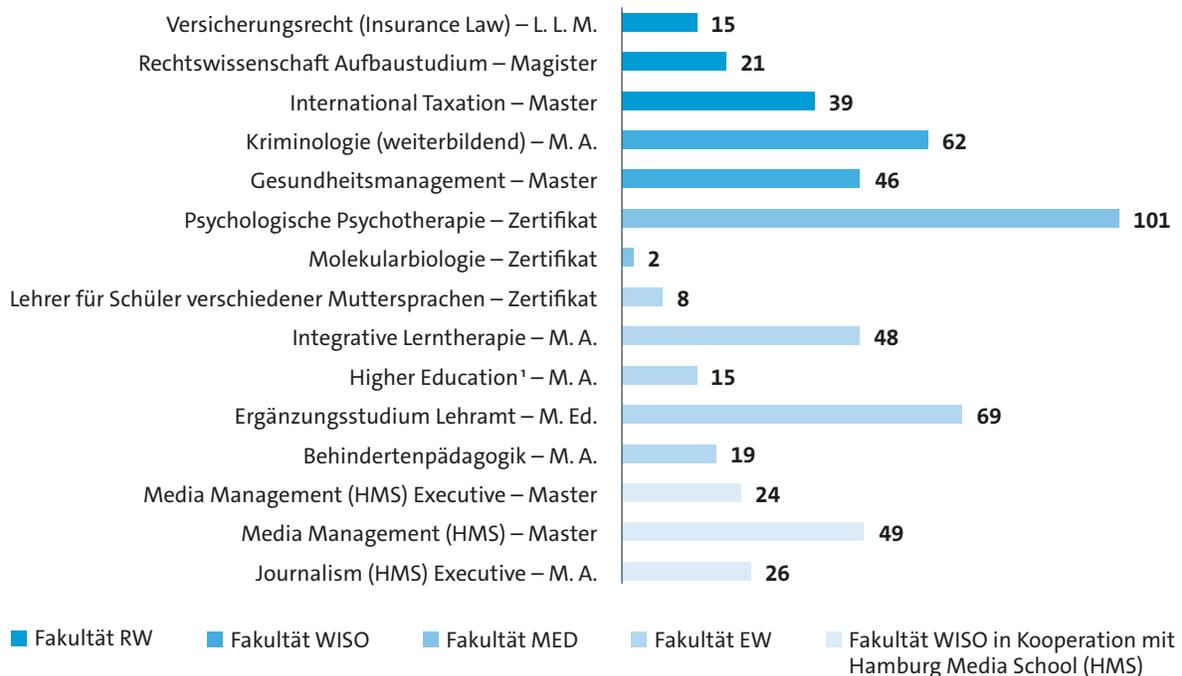
Im Schuljahr 2017/18 bildete das Forschen an eigenständig entwickelten Fragestellungen im Rahmen längerfristiger Projekte den Schwerpunkt des Angebots des Schülerforschungszentrums (SFZ), in dem sich regelmäßig rund 80 Schülerinnen und Schüler trafen, die an 44 Forschungsprojekten aller Art arbeiteten. Zusätzlich wurde ein Kursprogramm angeboten, bei dem Jugendliche in ihrer Freizeit im Rahmen von Forschungskursen in angeleiteten Lernumgebungen forschen oder in Workshops spezielle Kompetenzen erwerben konnten. An den wöchentlich angebotenen Kursen (Dauer der Kurse meist acht bis zehn Wochen) und offenen Treffpunkten haben insgesamt 117 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Das SFZ beteiligte sich darüber hinaus an Veranstaltungsformaten wie der „Nacht des Wissens“, dem „Girls' Day 2018“ oder dem „MNU Bundeswettbewerb Physik“.

Forschungs-
 kurse für
 Schüler/innen

03.04 WEITERBILDUNG

Im Rahmen der Reorganisation der Weiterbildung hat das ZFW im Jahr 2018 insbesondere die beiden Masterstudiengänge der Fakultät WISO, den MBA „Gesundheitsmanagement“ und den MA „Kriminologie“ vom Institut für Weiterbildung e.V. (IfW) organisatorisch an das ZFW überführt. Den Masterstudiengängen folgten im Jahr 2018 zudem die Zertifikatsprogramme „Human Resource Management“, „Change Management Coach“ und „Praxismanagement“.

STUDIERENDE IN WEITERBILDUNGS-, AUFBAU- UND ERGÄNZUNGSSTUDIENGÄNGEN



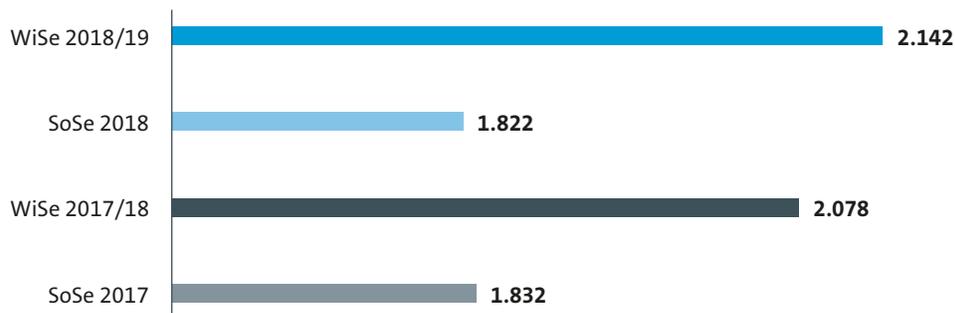
Quelle: Amtliche Studierendenstatistik zum 01.12.18.

¹ ab 2017 (WiSe) konsekutiv, berufsbegleitend.

Im Studienjahr 2018 haben ca. 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Semester das Allgemeine Vorlesungswesen besucht. Ein weiteres Angebot der allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung ist das Kontaktstudium für ältere Erwachsene.

Weitere
Programme

TEILNEHMENDE UND TEILNEHMER DES KONTAKTSTUDIUMS FÜR ÄLTERE ERWACHSENE



Quelle: Zentrum für Weiterbildung.



ZERTIFIKATSPROGRAMME

ZERTIFIKATIONSPROGRAMM	LAUFZEIT	ANZAHL TEILNEHMENDE 2018
Arbeitsrecht: Grundlagen und Einführungen	SoSe 18	22
BWL: Grundlagen und Einführungen	WiSe 18/19	25
Change Management Coach	SoSe 17/SoSe 18	12
Change Management Coach	SoSe 18 bis SoSe 19	12
Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden	WiSe 17/18 bis WiSe 18/19	22
Human Resource Management	WiSe 17/18 bis SoSe 18	12
IT-Sicherheitsmanagement	SoSe 18	12
IT-Sicherheitsmanagement	WiSe 18/19	15
Konfliktberatung und Mediation	SoSe 17 bis WiSe 18/19	16
Konfliktberatung und Mediation	SoSe 18 bis WiSe 19/20	18
Kuratieren – Ausstellungen konzipieren und -managen	WiSe 17/18 bis SoSe 18	22
Mediation in Gruppen und Teams	WiSe 17/18 bis SoSe 18	13
OLIM ¹ – Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie	SoSe 18	19
OLIM – Managing Projects	SoSe 18	11
OLIM – Personal- und Organisationsentwicklung	SoSe 18	20
OLIM – Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement	SoSe 18	9
Train the E-Trainer	SoSe 2018	16
OLIM – Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie	WiSe 18/19	10
OLIM – Change Management und Lernen in Organisationen	WiSe 18/19	15
OLIM – Personal- und Organisationsentwicklung	WiSe 18/19	15
OLIM – Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement	WiSe 18/19	14
Praxismanagement	SoSe 18 bis WiSe 18/19	27
Zeitgenössische Kunst	WiSe 18/19	15
Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie	Kalenderjahr 2018	182

Quelle: Zentrum für Weiterbildung.

1 OLIM: Online lernen im Management.

03.05 LEHRERBILDUNG

Reform der Hamburger Lehrerbildung

Der Senat der FHH hat im Januar 2018 die Drucksache zur Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg beschlossen.

Unmittelbar nach der Verabschiedung der Drucksache haben an den beteiligten Hochschulen die Vorbereitungen zur Umsetzung dieser Beschlüsse begonnen, wobei das Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH) die Koordination des Reformprozesses übernommen hat. Zahlreiche Institutionen und Gremien sind an diesem aufwändigen Prozess beteiligt: So hat sich der ZLH-Rat, wie in der Drucksache vorgesehen, über die in den unterschiedlichen Lehramtstypen anzubietenden Fächer und deren Kombinationsmöglichkeiten verständigt.

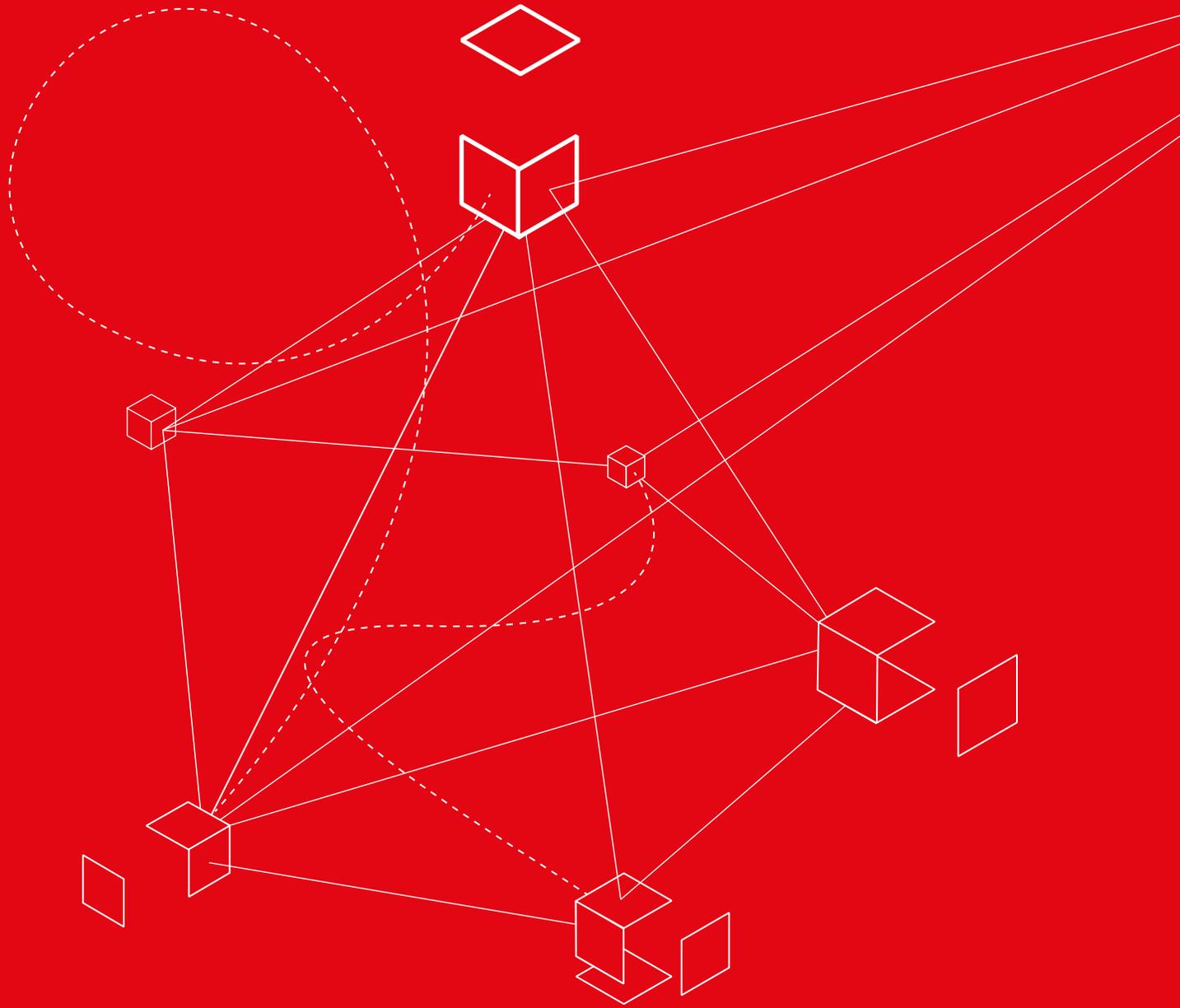
Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Die erste Phase des BMBF geförderten Projekts „Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (ProfaLe)“ konnte im Dezember 2018 abgeschlossen werden. Der Fortsetzungsantrag des Projekts war erfolgreich, so dass die Aktivitäten um weitere vier Jahre bis Ende 2023 fortgesetzt werden können. Die Projektfortsetzung wird mit rund 5,3 Mio. € aus den Mitteln der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ durch das BMBF gefördert.

In den vier Handlungsfeldern des Projekts – „Kooperationen zwischen Fächern und Fachdidaktiken“, „Sprachlich-kulturelle Heterogenität“, „Inklusion“ und „Phasenübergreifende Kooperation“ – konnten in der Zeit der dreieinhalbjährigen Projektförderung zahlreiche innovative Lehrkonzeptionen entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Zudem konnten durch das Projekt 14 Dissertationen und neun Forschungsvorhaben von Postdocs gefördert werden, die die Lehrerprofessionsforschung in Hamburg bereichert haben. Die Ergebnisse des Projekts wurden der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ringvorlesung im WiSe 2018/19 vorgestellt.

ProfaLe

Ergebnisse
des Projekts





KAPITEL



04

ADMINISTRATION

- 88 Finanzierung
- 92 Zukunftskonzept Universitätsverwaltung
- 95 Nachhaltigkeitssicherung und -monitoring
- 98 Campusentwicklung

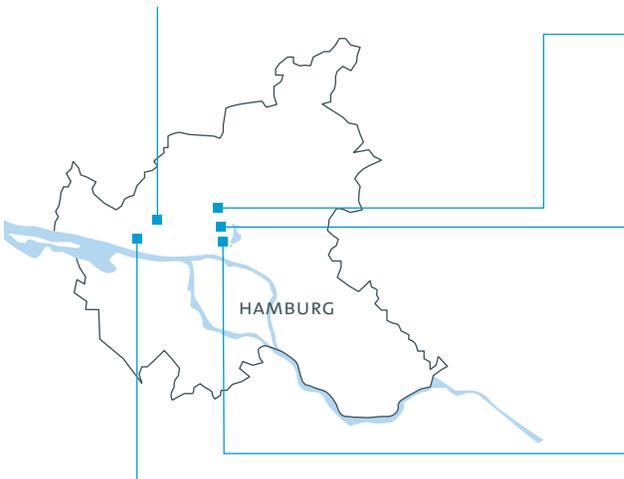
Die Universität in Hamburg



SCIENCE CITY BAHRENFELD



CAMPUS MEDICAL CENTER HAMBURG-EPPENDORF (UKE)



CLIMATE CAMPUS BUNDESSTRAßE



CAMPUS KLEIN FLOTTBEK



CAMPUS VON-MELLE-PARK

Personal der Universität Hamburg

HAUPTBERUFLICHES WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

BESCHÄFTIGTE	2015	2016	2017	2018
Gesamt	5.235	5.381	5.527	5.579
Δ Vorjahr	3 %	3 %	3 %	1 %
Professorinnen und Professoren	696	703	718	675 ¹
Δ Vorjahr	1 %	1 %	2 %	- 6 %
davon nicht drittmittelfinanziert	648	652	694	626
Wissenschaftliches Personal ohne Professor/innen	4.539	4.678	4.809	4.904
Δ Vorjahr	3 %	3 %	3 %	2 %
davon nicht drittmittelfinanziert	2.836	2.986	3.101	3.157

Quelle: Hochschulpersonalstatistik zum Stichtag 01.12. sowie Angaben des UKE.

Hinweis: Zuordnung des Personals zur Finanzierungsart erfolgt nach der überwiegenden Finanzierung gemäß Hochschulstatistik.

1 Ohne wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, die zeitweise eine Professur vertreten.

HAUPTBERUFLICHES TECHNISCHES, VERWALTUNGS- UND BIBLIOTHEKSPERSONAL

BESCHÄFTIGTE	2015	2016	2017	2018
Gesamt	6.868	7.077	7.297	7.441
Δ Vorjahr	4 %	3 %	3 %	2 %
davon nicht drittmittelfinanziert	6.387	6.656	6.923	7.047
davon Pflegepersonal des UKE	2.109	2.144	2.144	2.287

Quelle: Hochschulpersonalstatistik zum Stichtag 01.12. sowie Angaben des UKE.

Hinweis: Zuordnung des Personals zur Finanzierungsart erfolgt nach der überwiegenden Finanzierung gemäß Hochschulstatistik.

04.01 FINANZIERUNG

Finanzen

Erträge der Universität

Die Universität Hamburg erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 Erträge von insgesamt 512,6 Mio €, die sich aus den fünf Positionen Laufende Landesmittel, Mittel aus dem Hochschulpakt (HSP), Weitere/Andere Mittel der Freien Hansestadt Hamburg, Erträge von anderen Zuschussgebern wie der DFG sowie Sonstige Erträge zusammensetzen.

Die größte Position stellt die Zuweisung aus Laufenden Landesmitteln von der BWFG in Höhe von 286,2 Mio € dar, was einen Anteil von 56 % der Gesamterträge ausmacht. Bezogen auf die Tarif- und Kostensteigerungen des Jahres 2018 (Inflationsrate 1,8 % und Tarifsteigerungen 2,35 %) ist die Zuweisung aus Laufenden Landesmitteln im Vergleich zum Vorjahr mit weniger als einem Prozent unterproportional gestiegen. Dies bedeutet, dass die Landesmittel 2018 real gesunken sind.

ERTRÄGE DER UNIVERSITÄT HAMBURG

IN MIO €	2015	2016	2017	2018
Gesamterträge	486,3	480,5	493,5	512,6
Zuweisungen der FHH ¹ (Anteil am Gesamtertrag)	316,2 (65 %)	319,3 (67 %)	330,4 (67 %)	346,4 (68 %)
Erträge von anderen Zuschussgebern ²	102,3	106,7	111,4	112,3
Sonstige Erträge	67,8 ³	54,5	51,7	53,9

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen, Jahresabschluss der Universität Hamburg [ohne Fakultät MED/UKE].

1 Beinhaltet für 2018 die Grundzuweisung mit Steigerung von 0,88 % (286,2 Mio €), Erträge aus HSP-Mitteln (35,0 Mio €) sowie sachverhaltsbezogene Sonderzuweisungen (u. a. Bauvorhaben) (25,2 Mio €).

2 Beinhaltet u. a. zweckgebundene Zuweisungen des Bundes, Zuwendungsforschung, EU Programmpauschalen.

3 Höherer Wert 2015 beruht v. a. auf einer Neubewertung des Bibliotheksbestandes (+13,5 Mio €).

Aufwendungen der Universität

Die Aufwendungen der Universität Hamburg lassen sich in drei Kategorien unterteilen: Sachaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibungen. Alle Positionen sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Aufwendungen für Personal beliefen sich z. B. auf 329,7 Mio €, was einem Anstieg von 5,5 Mio € bzw. 1,7 % entspricht.

AUFWENDUNGEN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

IN MIO €	2015	2016	2017	2018
Gesamtaufwendungen	487,5	499,8	509,8	530,4
Sachaufwendungen	157,4	159,2	157,0	172,2
Personalaufwendungen	299,3	311,6	324,9	329,7
Abschreibungen	29,4	29,0	27,9	28,5
Transferleistungen	1,4	0,0	0,0	0,0

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen, Jahresabschluss der Universität Hamburg [ohne Fakultät MED/UKE].

Den Fakultäten wurden für 2018 auf Basis des Nachtrag-STEP 2016 Landesmittel in Höhe von 177,3 Mio € zugewiesen. Neben einzelnen Sondereffekten erhöhten sich die Grundzuweisungen an die Fakultäten im Vergleich zu 2017 um 0,88 %. Zusätzlich erhielten die Fakultäten insgesamt 5,6 Mio € aus dem Qualitätssicherungsprogramm, welches als Ausgleich für die Differenz zwischen dem Anstieg der Zuweisung um 0,88 % und den tatsächlich zu erwartenden Kostensteigerungen im Personal- und Sachkostenbereich vom Präsidium beschlossen wurde.

Mittelzuweisungen an die Fakultäten

MITTELZUWEISUNGEN AN DIE FAKULTÄTEN

FAKULTÄT	LANDESMITTEL AUF BASIS NACHTRAG-STEP 2016 (IN MIO €)	MITTELZUWEISUNGEN QUALITÄTSSICHERUNGSPROGRAMM (IN MIO €)
RW	10,8	0,3
WISO	21,3	0,7
EW	13,4	0,4
GW	31,7	1,0
MIN	84,3	2,6
PB	6,9	0,2
BWL	8,9	0,3

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen.

Die weiteren Landesmittel wurden den zentralen Betriebseinheiten (Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL), Botanischer Garten, Centrum für Naturkunde (CeNak)), den zentralen Dienstleistungseinrichtungen (u. a. dem RRZ), den zentral finanzierten wissenschaftlichen Bereichen, der Präsidialverwaltung sowie dem Notfall- und Innovationsfonds (NIF) zugewiesen. Von diesen Mitteln waren für das Gebäude- und

Mittelzuweisungen an zentrale Einheiten

Baumanagement der Universität ca. 52 Mio € vorgesehen. Hinzu kommen zentrale Titel für Baumittel in Höhe von 3,9 Mio €, die bei der BWFG abgerufen werden können.

Für 2018 standen der Universität Hamburg gemäß Wirtschaftsplan investive Mittel in Höhe von 9,8 Mio € zur Verfügung. Dem gegenüber wurden tatsächliche Investitionen in Höhe von 20 Mio € aus Laufenden Landesmitteln sowie aus Restmitteln der Vorjahre getätigt. Hiervon entfallen ca. 3 Mio € auf wissenschaftliche Geräte und 6,9 Mio € auf Investitionen im Informations- und Kommunikationsbereich (IuK). Hinzu kommen die Kosten für Zugriffsrechte bei der BWFG in Höhe von 3,9 Mio € (Baumaßnahmen, Bauunterhaltung, IuK-Netze).

Notfall- und Investitionsfonds

Das Präsidium hat im Jahr 2018 aus der zentralen Finanzierungsreserve des Notfall- und Innovationsfonds Förderzusagen in Höhe von rund 7,7 Mio € gemacht. Es wurden überjährige Spielräume genutzt und 0,2 Mio € mehr als geplant aus dem Notfall- und Innovationsfonds bereitgestellt.

NOTFALL- UND INNOVATIONSFONDS: FÖRDERZWECKE UND FINANZIERUNGSVOLUMINA

IN TAUSEND €	2015	2016	2017	2018
Gesamt	6.199	6.713	6.874	7.721
Sonderforschungsbereiche	1.162	1.069	1.305	1.107
Nachwuchsförderung	493	302	225	260
Stiftungsprofessuren	63	128	38	3
Forschungsprojekte	908	731	541	507
Lehre	503	428	452	381
Berufungen	1.047	1.226	1.418	1.299
Universitätsweite Sachverhalte/ zentrale Einrichtungen	2.023	2.829	2.895	4.164

Quelle: Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen.

Bewirtschaftung PSP-Elemente und Kostenstellen

Internes Rechnungswesen

PSP-Elemente und Kostenstellen dienen im Rahmen des internen Rechnungswesens als strukturierte Kontierungsobjekte, die eine verursachungsgerechte Erfassung und Auswertung von Geschäftsvorfällen anhand von Kosten und Leistungen bzw. auch Aufwendungen und Erträgen innerhalb der Organisation sicherstellen sollen. Auf Basis von systematischen Auswertungen wurde 2018 eine neue Struktur für den Kontierungsbereich der Eigenmittel der Universität Hamburg mit dem Ziel einer transparenten und konsistenten Abbildung definiert. Gleichzeitig sollte mit der Neustrukturierung auch die Anzahl bereits bestehender PSP-Elemente in diesem Bereich deutlich reduziert werden.

Dafür wurden die für die Darstellung der Eigenmittel relevanten Ursprünge von Finanzüberschüssen (z. B. Auftragsforschung) kategorisiert und nach einer einheitlichen Logik für sämtliche Organisationseinheiten in SAP implementiert, damit gleichartige Transaktionen hochschulweit einheitlich abgebildet werden können.

Die bisherige Praxis der Überschussübertragung in den Bereich der Eigenmittel und, daraus abgeleitet, die Abbildung des Mittelverfügungsrahmens sah das einseitige Einstellen von Planwerten in SAP vor. Durch dieses Verfahren war aus interner Steuerungssicht die Zuordnung von Mittelherkunft und Mittelverwendung bzw. -verfügung aus dem System nicht eindeutig nachvollziehbar, weshalb umfangreiche Überleitungstabellen in Excel gepflegt worden sind. Zukünftig werden Finanzüberschüsse stattdessen mit IST-Buchungen auf extra eingerichteten Kontierungen in den Bereich der Eigenmittel übertragen, so dass jeder Ertragsbuchung bei den Eigenmitteln an der Stelle des Überschussursprungs eine Aufwandsbuchung gegenübersteht. Dadurch werden interne Mittel- bzw. Budgetübertragungen im System konsistent nachvollziehbar und Differenzen jederzeit erkennbar.

**Optimierte
 Darstellung
 im Bereich
 Eigenmittel**

04.02 ZUKUNFTSKONZEPT UNIVERSITÄTSVERWALTUNG

Veränderungen der Aufbau- und Ablauforganisation in der Verwaltung

Liegenschafts- management

Die Gründung der neuen Abteilung 8 „Liegenschaftsmanagement“ durch Zusammenführung der vormaligen Abteilung 8 „Gebäudemanagement“, der Abteilung 9 „Bau- und Facilitymanagement“ und Teilen der Stabsstelle „Flächenmanagement“ wurde vorbereitet. Neben der Entwicklung eines Konzepts für die neue Abteilung bedeutete dies auch die Ausschreibung freier Stellen und deren Besetzung. So konnte 2018 eine neue Abteilungsleitung gefunden werden.

Tagungs- management/ Hörsaalplanung

Parallel wurde die Gründung der neuen Stabsstelle „Tagungsmanagement und Hörsaalplanung (TH)“ vorbereitet, in die einige Aufgaben der ehemaligen Stabsstelle „Flächenmanagement“ überführt wurden. Die Stabsstelle unterstützt bei der Organisation und Durchführung von Tagungen und Kongressen und koordiniert die Vergabe zentraler Hörsäle sowie die externe Vergabe von Räumen der Universität.

Qualitätssicherung und -entwicklung in der Verwaltung

„Reform konkret“

Der „Reform konkret“ genannte Prozess zur Ausbildung und Weiterentwicklung des Selbstverständnisses der Verwaltung hinsichtlich der Orientierung an den Bedarfen der Anspruchsgruppen sowie der Servicequalität wurde 2018 fortgeführt. Neben moderierten Workshops für die Fakultätsverwaltungen wurde in Klausuren, Workshops und Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung der Kommunikations- und Servicestruktur der Verwaltung gearbeitet. Die Selbstverständnisse aller Abteilungen und Stabsstellen der Präsidialverwaltung sowie der Fakultätsverwaltungen wurden in einer Broschüre dokumentiert.

Koordinatoren- modell

Im Personalservice wurde das sogenannte „Koordinatorenmodell“ für die zwei Pilotbereiche Präsidialverwaltung und Fakultät GW weitergeführt. Im Rahmen dieses Modells werden die Beschäftigungsbereiche bei Neueinstellung oder Weiterbeschäftigung von Personal durch eine Koordinatorin oder einen Koordinator begleitet. Um eine gesamtuniversitäre Umsetzung dieses Modells vorzubereiten, wurde ein Konzept für eine Evaluierung entwickelt und es wurden erste Evaluierungsmaßnahmen realisiert: So wurden Optimierungs- und Handlungsbedarfe zusammengetragen, in einem Workshop die

abteilungsinternen Zuständigkeiten geklärt und Ausschreibungen von freien und freierwerbenden Stellen in der Personalabteilung vorbereitet.

Nachdem in den Vorjahren die Verwaltungen der beiden Fakultäten Psychologie und Bewegungswissenschaft sowie Betriebswirtschaft evaluiert wurden, startete 2018 die Evaluierung der anderen Fakultäten. Im Verfahren werden gemeinsam an den Schnittstellen zwischen den Fakultätsverwaltungen und der zentralen Universitätsverwaltung Lösungen entwickelt. Dabei wurde deutlich, dass die Zusammenarbeit grundsätzlich gut funktioniert. Identifiziert wurde jedoch die Notwendigkeit der klaren Abgrenzung von Rollen sowie weiterer Prozessoptimierungen.

Evaluation
Fakultäts-
verwaltungen

2018 wurden alle verwaltungsinternen Prozesse des Drittmittelmanagements dokumentiert. Diese Dokumentation soll unter anderem den Wissenstransfer bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleichtern. Zur Unterstützung und Vorbereitung der Digitalisierung von Geschäftsprozessen wurde eine neue Software für das Prozessmanagement ausgeschrieben und ausgewählt. Durch die Anschaffung der neuen Software soll es zu einer Vereinfachung in der Prozessmodellierung kommen. Durch den Einsatz von Webtools wird eine breite Zugänglichkeit gesichert. Die Inhalte des „Kommunikations- und Serviceportals“ (KUS) sind bis Ende 2018 nahezu vollständig ins Englische übersetzt worden.

Geschäfts-
prozesse

Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Zur Vertiefung der Nachhaltigkeit der Verwaltung wurde 2018 das Arbeits- und Maßnahmenprogramm „Nachhaltigkeit konkret im Verwaltungshandeln umsetzen“ entwickelt. Es enthält etwa 60 Maßnahmen, die bei der Umsetzung konkreter Ziele zur Stärkung von nachhaltiger Entwicklung an der Universität Hamburg u. a. in den Bereichen Klimaschutz, Mobilität, Gesundheit am Arbeitsplatz sowie Beschaffung und Tagungen/Kongresse beitragen sollen.

Arbeits- und
Maßnahmen-
programm

2018 wurde die Kampagne „Nachhaltig ist...“ durchgeführt. Dafür wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TVP aufgefordert, ihre Vorstellungen von Nachhaltigkeit zu formulieren. Die besten Ideen wurden als Postkarten publiziert, auf den Webseiten der Universität wurden Hintergrundinformationen zu den SDG-Bezügen und zu Forschungsprojekten gegeben.

Kampagne

Innenrevision und Korruptionsbekämpfung

Die „Zentralstelle zur Korruptionsbekämpfung“ bearbeitet interne und externe Hinweise und Vorwürfe zu den Themenfeldern Korruption und Interessenkollision. Die Innenrevision hat im Jahr 2018 zur Überwachung der Ordnungsmäßigkeit der Haushalts- und Wirtschaftsführung u. a. für 98 Drittmittelprojekte mit einem Gesamtausgabevolumen von 19 Mio €

eine Prüfung der Verwendungsnachweise durchgeführt. Allen geprüften Projekten konnte bescheinigt werden, dass der mit der Zuwendung beabsichtigte und in den Sachberichten dokumentierte Zweck erreicht wurde.

Ende 2018 wurde mit der Prüfung „Rücklaufkontrolle“ begonnen, bei der in Stichproben Geschäftsvorfälle auf ihre Ordnungsmäßigkeit bezüglich der Buchführung und auf Schwächen im Prozess überprüft werden.

Pflichtenübertragung im Arbeitsschutz

BVerwG-Urteil Mit dem Urteil „Übertragung arbeitsschutzrechtlicher Pflichten auf einen Professor“ vom 23.06.2016 hat das Bundesverwaltungsgericht Anforderungen formuliert, die gegeben sein müssen, damit Professorinnen und Professoren arbeitsschutzrechtliche Verantwortung und Aufgaben übernehmen können. Diese neuen Bestimmungen haben Anlass dazu gegeben, dass auch die Verantwortungsübertragung an der Universität Hamburg überprüft wird.

Welche Auswirkungen sich aus dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts für Universitäten ergeben, wurde 2018 in drei vom HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. initiierten Workshops erarbeitet, an denen auch die Universität Hamburg beteiligt war.

04.03 NACHHALTIGKEITS- SICHERUNG UND -MONITORING

Die Universität Hamburg wurde im Kontext des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ von der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) mit ihrem „Kompetenzzentrum nachhaltige Entwicklung“ als Netzwerk „für herausragendes Engagement zur strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland“ ausgezeichnet.

Um das Thema Nachhaltigkeit an der Universität nach innen und nach außen sichtbarer zu machen und Akteure aus Forschung, Studium und Lehre sowie der Verwaltung zu vernetzen, wurden 2018 weitere Nachhaltigkeits-Landkarten zu den Themen Administration und Infrastruktur entwickelt. Auch diese orientieren sich inhaltlich an den SDGs der Vereinten Nationen und stellen Prozesse und Projekte aus Handlungsbereichen wie „Bau und Immobilien“, „Strategie und Steuerungsinstrumente“ oder „Gleichstellung und Diversität“ dar.

NACHHALTIGKEITSLANDKARTE „ADMINISTRATION UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR“



Quelle: <http://verwaltungslandkarte-nachhaltigkeit.uni-hamburg.de/index.html>.

Deutscher
Nachhaltigkeits-
kodex (DNK)

Zum zweiten Mal erarbeitete die Universität Hamburg eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für Hochschulen. Anhand von 20 Kriterien werden die Aktivitäten der Universität im Nachhaltigkeitsbereich für den Zeitraum 2016 bis 2018 dargestellt. Parallel wurde der dritte Nachhaltigkeitsbericht der Universität Hamburg vorbereitet.

Sustainable
Development
Solutions
Network

Die Universität wurde 2018 Mitglied im „Sustainable Development Solutions Network“ (SDSN), einer globalen Initiative, die Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und anderen Bereichen im Hinblick auf die Umsetzung der SDGs miteinander vernetzt.

Nachhaltigkeit in der Forschung

Um Forschungsprojekte der Universität Hamburg anzustoßen, die einen besonderen Bezug zum Thema Nachhaltigkeit aufweisen, hat die Universität 2018 drei Projekte im Rahmen der universitätseigenen Förderlinie „Fächerübergreifende Antragsinitiativen“ finanziell unterstützt. Die beiden Projekte „Sustainable rural development for water scarce regions. Traditional knowledge for smart solutions in the Mediterranean“ und „Sustainable Lives: Food Choices as Politics and Life-Style“ haben Anfang 2018 mit der Ausarbeitung von Forschungsanträgen begonnen. Die Förderung des Projekts „Bio-Geo-Feedbacks in Estuarine Environments of the Anthropocene“ endete 2018. Die daraus entstandene Antragsskizze für eine DFG-Forschungsgruppe wird derzeit zu einem Vollantrag ausgearbeitet.

Nachhaltigkeits-
verbundprojekt
HOCH^N
verlängert

Das durch das BMBF geförderte Verbundprojekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCH^N)“ wurde 2018 verlängert. Das Projekt mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2,5 Mio € für alle elf beteiligten Verbundhochschulen wird von der Universität Hamburg koordiniert.

Zum Ende der ersten Förderperiode legten die HOCH^N-Verbundhochschulen 2018 sechs anwendungsorientierte Leitfäden zu den Themen „Forschung“, „Lehre“, „Transfer“, „Governance“, „Berichterstattung“ und „Betrieb“ vor. Bis Ende 2018 haben sich bereits gut ein Viertel aller deutschen Hochschulen dem Netzwerk angeschlossen, um von dem gegenseitigen Austausch zu profitieren. Das HOCH^N-Netzwerk wurde im Kontext des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ durch die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) als vorbildliches Netzwerk ausgezeichnet.

Sichtbar-
machung
des Themas
Nachhaltigkeit

Im Rahmen der „Aktionstage Nachhaltigkeit“, der Fairen Woche, bei einer Nachhaltigkeitsmesse auf dem VMP-Campus sowie der Klimawoche kooperierte die Universität mit Unternehmen und Gruppen der Zivilgesellschaft zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“. Die gemeinsamen Veranstaltungen richteten sich sowohl an Universitätsmitglieder als auch an die Öffentlichkeit. Mit den Veranstaltungen wurde dem Thema innerhalb und außerhalb der Universität zu mehr Sichtbarkeit zu verholfen, Praxiswissen in die Universität gebracht und Forschungsergebnisse einem breiteren Publikum vorgestellt.

Handel(n) gegen
den Hunger

Die Universität Hamburg organisiert gemeinsam mit der Society for International Development (SID) eine Ringvorlesung „Handel(n) gegen den Hunger“ für Studierende und die Hamburger Öffentlichkeit.

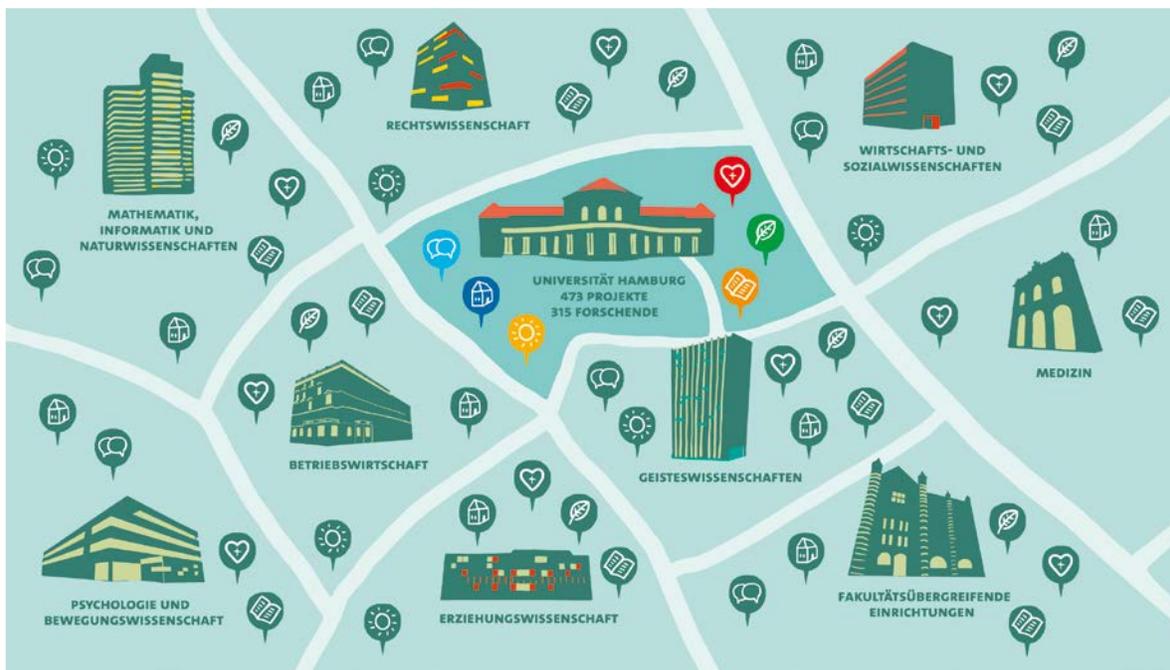
Nachhaltigkeit in der Lehre

Aufbauend auf einer Abfrage unter Lehrenden, wurde 2018 eine Broschüre mit einer Sammlung beispielhafter gelungener Lehrveranstaltungen zur Nachhaltigkeit in der Lehre publiziert, um diese als Anregungen für andere Lehrveranstaltungen nutzen zu können. Überdies wurde darin das Spektrum aufgezeigt, in dem sich die hochschuldidaktische Diskussion zum Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) an der Universität Hamburg bewegt. Auf der darauf aufbauenden Tagung im Juni wurde diskutiert, wie BNE als Schwerpunkt im Rahmen eines „Studium Generale“ besser in die Lehre integriert werden kann.

Um nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten in der Lehre darzustellen, wurde 2018 eine interaktive „Landkarte“ entwickelt: Sie bietet einen ersten Überblick über Lehrveranstaltungen und Studiengänge mit Bezug zu Nachhaltigkeit an der Universität. Zudem sind konzeptionelle und praktische Aktivitäten der Universität im Bereich „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ dargestellt.

Landkarte zur
 Nachhaltigkeit
 in der Lehre

NACHHALTIGKEITSLANDKARTE „LEHRE“



Quelle: <http://landkarte-nachhaltigkeit-lehre.uni-hamburg.de/index.html>.

04.04 CAMPUSENTWICKLUNG

Hochschul- entwicklungs- planung

Nachdem im März 2018 durch das Büro „rheform“ eine umfassende Bewertung des baulichen Zustands der Universitätsliegenschaften vorgelegt wurde, wurde das Büro zusätzlich mit der Erstellung einer Hochschulentwicklungsplanung (HSEP) beauftragt. Mit der HSEP werden die Erfordernisse aus der mittel- und langfristig zu erwartenden strukturellen Entwicklung der bestehenden Liegenschaften gegenübergestellt und ein Konzept zur bedarfsgerechten Realisierung der notwendigen baulichen Maßnahmen aufgestellt. Mit der Analyse der Nutzungspotenziale soll aufgezeigt werden, welche Chancen und Defizite die Gebäude und Standorte aufweisen und welche Bedeutung sie im Zusammenwirken mit der Stadt haben. Parallel erfolgte eine Studie durch die Arbeitsgruppe um Herrn Prof. Dr. Fusi (HCU) mit einem Blick auf die unterschiedlichen Campusanlagen. Hierbei wurde der städtebauliche Status quo analysiert und auf dieser Grundlage werden Entwürfe für mögliche künftige Entwicklungen erarbeitet.

Nachhaltiges Bauen

Für das 2016 gemeinsam mit der „Behörde für Umwelt und Energie“ (BUE) entwickelte „Intracting Modell“, das der Universität die Umsetzung von energetischen Sanierungsmaßnahmen aus einem Fond ermöglicht, wurden die ersten Maßnahmen umgesetzt. So wurde 2018 z. B. eine Erneuerung des Heliumkompressors in der Jungiusstraße 9-11 abgeschlossen, ferner wurden weitere Maßnahmen in Bezug auf Heizungs- und Lüftungsoptimierung umgesetzt. Aktuell findet für den Neubau des Lehrgebäudes „light+schools“ (Luruper Chaussee 149) eine Gebäudezertifizierung für nachhaltiges Bauen statt.

Gebäude- management

Die im Aufbau befindlichen sieben Standortteams werden sich vor Ort v. a. um Hausmeisterdienste, kleinere Instandsetzungen und Servicearbeiten kümmern. Ziel dieser Maßnahme ist ein Monitoring der Aufträge sowie die Erhöhung der Nutzerzufriedenheit durch abgestimmte Serviceleistungen am Standort.

Von-Melle-Park

Auch in Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr erfolgten umfassende Arbeiten auf dem Campus Von-Melle-Park. Hierbei wurden die ursprünglich vom Architekten vorgesehenen Blickachsen wieder freigeschnitten und neue Anpflanzungen vorgenommen. Ziel ist es, den Entwurf des Architekten und Ersten Baudirektors der Stadt Hamburg, Paul Seitz, wieder sichtbar zu machen. Zusätzlich erfolgte eine Sanierung und Reparatur der baulichen Elemente und des Außenmobiliars.

Im Jahr 2018 starteten die umfangreichen Umbaumaßnahmen im denkmalgeschützten Hauptgebäude „Edmund-Siemers-Allee 1“. Nach Einbau eines neuen Aufzugs sind der „Ernst-Cassirer“- und der „Agathe-Lasch-Hörsaal“ nun auch barrierefrei erreichbar.

Umbau
Hauptgebäude

Die finalen Abstimmungen der Leistungsbeschreibung Bau in dem Projekt „Modernisierung Philosophenturm“ (Von-Melle-Park 6) wurden gemeinsam mit den Beteiligten durchgeführt. Die dringend gewordene Modernisierung wurde aufgrund baurechtlicher Mängel notwendig. Mit der anstehenden umfassenden Sanierung und Modernisierung soll die sicherheits- und brandschutztechnische Situation in dem mehr als 50 Jahre alten Gebäude ertüchtigt werden. Zudem soll eine Umstrukturierung im Hinblick auf zeitgemäße nutzungspezifische Anpassungen der Bibliotheksbereiche erfolgen. Den Anforderungen des Denkmalschutzes wird Rechnung getragen.

Modernisierung
Philosophenturm

MIN-Campus Bundesstraße

Die Rohbauarbeiten des Neubaus „Haus der Erde“ für die Geo- und Fischereiwissenschaften konnten 2018 abgeschlossen werden. Die aufgrund der baubehördlichen Auflagen notwendig gewordenen Überarbeitungen des Neubaus „MIN-Forum/Informatik“ wurden mit den Beteiligten abgestimmt und finalisiert. Die zur Erstellung des Neubaus erforderlichen Technikbauwerke C/D, welche auch die Versorgung der Bestandsgebäude der Chemie des Martin-Luther-King-Platzes 6 mit Wasser, Strom und Heizleistung gewährleisten, wurden in Betrieb genommen.

Neubauten
„Haus der Erde“
„MIN-Forum“

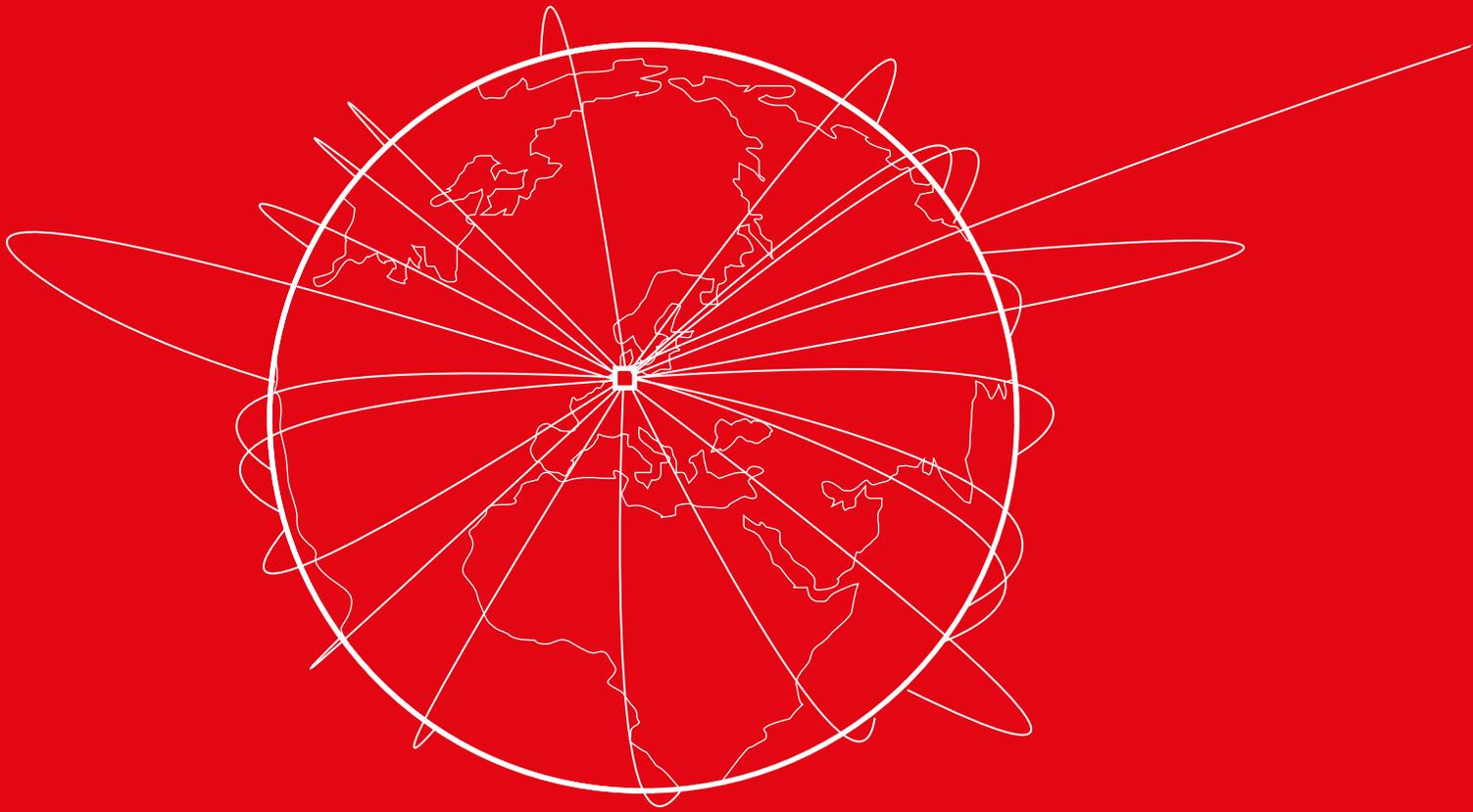
Forschungscampus Bahrenfeld

Mit der „Science City Bahrenfeld“ soll ein Zentrum weltweiter Strahlkraft für Grundlagenforschung, angewandte Wissenschaft und Transfer entstehen. Zugleich soll ein Quartier mit attraktiven Wohnungen und Erholungsräumen für Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geschaffen werden. Universität Hamburg und DESY planen gemeinsam den „Forschungscampus Bahrenfeld“ und die Areale rund um den Altonaer Volkspark als Wissenschaftsstadtteil weiterzuentwickeln. Im Bereich der Trabrennbahn sind Flächen für Wissenschaft und Wohnen vorgesehen. Die Universität Hamburg plant die Ansiedlung großer Teile der Naturwissenschaften und der entsprechenden Campus- und Lehrinfrastruktur. Für die an den Forschungscampus angrenzenden Grundstücke ist eine „Vorkaufsrechtssatzung“ erstellt worden, die weitere Expansionsflächen für diesen Wissenschaftsstandort sichert.

„Science City
Bahrenfeld“

Die Rohbauarbeiten zum Neubau des „Hamburg Advanced Research Center for Bio-Organic Chemistry“ (HARBOR) haben 2018 begonnen. Ebenso erfolgten die erforderlichen Abstimmungen mit den Nutzerinnen und Nutzern und dem Realisierungsträger zur Ausführungsplanung.

Neubau
HARBOR



KAPITEL

05



**ÜBERGREIFENDE
TEILSTRATEGIEN**

- 102 Digitalisierung
- 109 Kommunikation
- 119 Internationalisierung
- 129 Legitimation

05.01 DIGITALISIERUNG

Digitale Forschungsinfrastruktur

Forschungs- informations- system (FIS)

Im vergangenen Jahr wurde das Forschungsinformationssystem (FIS) in den Produktivbetrieb überführt. Das FIS wurde mit dem Ziel eingeführt, Informationen zu Forschungsprojekten an der Universität Hamburg gebündelt zu erfassen und zu präsentieren. Damit erfüllt es die Funktion eines „institutionellen Repositoriums“, in dem die Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Hamburg eingestellt werden. Die automatisch generierbaren personalisierten Publikationslisten können über eine Schnittstelle zum zentralen Web-Content-Management der Universität Hamburg (Fiona) in die Webauftritte der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler integriert werden. In den ersten Betriebsmonaten ab November 2018 wurden durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität rund 3.000 Publikationseinträge hinzugefügt. Bei der Etablierung des FIS handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen dem RRZ, dem Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement und dem Open-Access-Beauftragten der Universität Hamburg.

Aufbau Speichersystem S3

Der Aufbau des Forschungsdatenrepositoriums konnte 2018 durch die Beschaffung und den Aufbau eines an mehreren Standorten verteilten Speichersystems (S3-Technologie) und der notwendigen Softwarekomponenten entscheidend vorangebracht werden. Die S3-Technologie ist ein von Amazon entwickelter Standard zur Speicherung von großen Datenmengen an mehreren Standorten.

Hamburg Open Science (HOS)

Im Rahmen des Landesprogramms „Hamburg Open Science“ (HOS) wirken sowohl das RRZ als auch das Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement bei der Etablierung von Forschungsinformations- und Forschungsdatenmanagementsystemen an den Hamburger Hochschulen mit. In den im Jahr 2018 vorbereiteten neuen HOS-Projekten „Archivdatenspeicher“ und „3D/AV“ soll unter der Leitung des RRZ einerseits die Professionalisierung der Langzeitspeicherung großer wissenschaftlicher Datenmengen vorangebracht werden, andererseits sollen dreidimensionale Forschungsobjekte (z. B. aus wissenschaftlichen Sammlungen), Datenvisualisierungen (aus Computersimulationen oder Messungen) sowie audiovisuelle Medien erfasst, nachhaltig gesichert und nutzbar gemacht werden. Ziel ist jeweils die hochschul- und anwendungsübergreifende Entwicklung entsprechender Plattformen, d. h. Infrastrukturen und Services.

Langzeit- speicherung von Forschungsdaten

2018 konnte aus Mitteln der BWFG die Beschaffung und erfolgreiche Inbetriebnahme eines Archivspeichersystems erfolgen. Im Rahmen des Landesprogramms HOS wird der Archivdatenspeicher auch den weiteren Hamburger Hochschulen sowie für weitere

Nutzungsszenarien bereitgestellt, u. a. zur Realisierung von Systemen zum Forschungsdatenmanagement. Darüber hinaus werden zugehörige Schnittstellen entwickelt und die Speicherkapazität dem steigenden Bedarf gemäß erhöht. Die Spezifikationen des Systems ermöglichen es, Forschungsdaten nachhaltig zu sichern und nutzbar zu machen. Das nutzbare Speichervolumen beträgt derzeit vier Petabyte (1 Petabyte = 1.000 Terabyte).

Digitalisierung in Studium und Lehre

Mit dem Ziel einer Ausweitung der Digitalisierung in Studium und Lehre wurde im Jahr 2018 die Einführung der Lernplattformen OpenOlat und CommSy9 erweitert. In enger Zusammenarbeit konnten das HUL, die E-Learning Büros in den Fakultäten und das RRZ Fehler im laufenden Betrieb der neuen Lernplattformen beseitigen. Dazu wurden Handreichungen für Lehrende für diese Learning Management Systems (LMS) erstellt und damit ein spezifischer Support ausgebaut. Zudem wurde das Online-Voting-System ARSnova evaluiert und in den Projektbetrieb übernommen.

Digitalisierung
von Lehren und
Lernen (DLL)

Die Universität hat sich auch im Jahr 2018 an dem hochschulübergreifenden Projekt „Hamburg Open Online University“ beteiligt. 2017/18 wurden insgesamt knapp 40 Projekte aus Mitteln der FHH an der Universität gefördert. Das Projekt Gesundheitsförderung 4.0 wurde mit dem Hamburger Lehrpreis ausgezeichnet.

Hamburg
Open Online
University

Die Digitalisierungsbeauftragte für Lehren und Lernen hat in Zusammenarbeit mit dem Universitätskolleg (Maßnahmen Studentische Partizipation und Chancen der Digitalisierung) die Ergebnisse der hochschulweiten Digitalisierungsumfrage bei Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden aufbereitet und dem Präsidium vorgelegt.

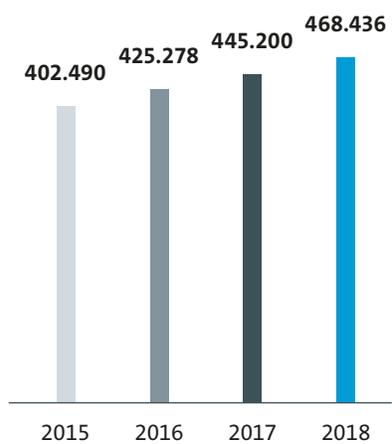
An der Fakultät MED wurde 2018 für den Modellstudiengang Medizin iMED das neue Wahlpflichtangebot „Digital Health“ entwickelt. In dem forschungsorientierten longitudinalen Track über fünf Semester sollen die Medizinstudierenden an den Transformationsprozess des Berufs als Arzt oder Ärztin durch die Digitalisierung in der Medizin sowie an Möglichkeiten und Herausforderungen durch digitale Technologien herangeführt werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte in den einzelnen Semestern reichen von der Anwendung der Telemedizin, der Omics- und Biomarker-Forschung über Einsatzmöglichkeiten von Robotik- und Virtual/Augmented Reality-Methoden, insbesondere im Kontext computerassistierter Chirurgie und Therapie, bis hin zur Auseinandersetzung mit den Methoden der Künstlichen Intelligenz innerhalb der Medizin.

Digital Health

Das an der Fakultät MED für den Modellstudiengang Medizin iMED konzipierte elektronische Lehrbuch „iMED Textbook“ wurde 2018 weiterentwickelt und wird inzwischen nahezu über den gesamten Verlauf des Studiums eingesetzt. Ziel der webbasierten Lernressource mit Lehrbuchcharakter ist eine größtmögliche Abdeckung des Studiums relevanter Inhalte des Modellstudiengangs Medizin iMED. Das Projekt wird durch die BWFG gefördert.

iMED Textbook

Leistungszahlen des RRZ

LOKALES BIBLIOTHEKSSYSTEM HAMBURG:
NUTZERINNEN UND NUTZER

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).



LEHRVERANSTALTUNGEN

	2015	2016	2017	2018
Anzahl Lehrveranstaltungen	11.307	11.039	11.333	11.187
Anzahl Anmeldungen	305.470	432.583	441.081	444.875

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).
Angaben bezogen auf Studienjahr: SoSe und folgendes WiSe.

LEHR- UND LERNPLATTFORMEN

	2015	2016	2017	2018
Räume	14.695	13.854	14.357	15.052
Nutzerinnen und Nutzer in CommSy	147.682	165.076	182.466	182.466
Nutzerinnen und Nutzer in OLAT	44.967	38.221	42.283	45.837

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).

MEDIENPLATTFORM LECTURE2GO: ANZAHL VIDEOS

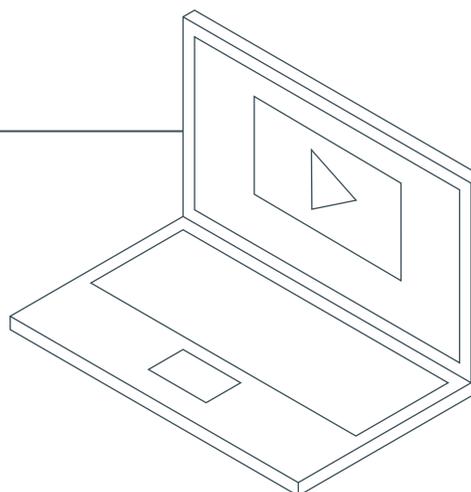
11.236

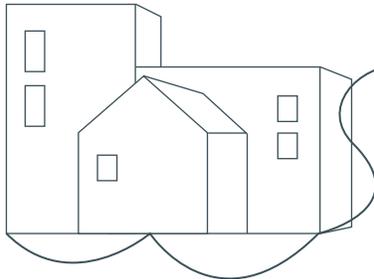
2018

7.483 8.773 10.123

2015 2016 2017

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).



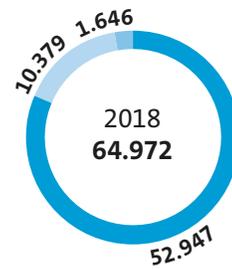
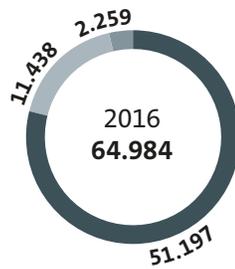
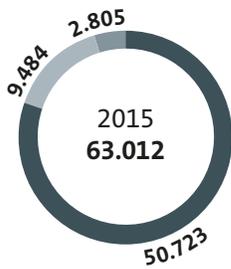


HOCHSCHULNETZ

	2015	2016	2017	2018
Anschlüsse	ca. 40.000	ca. 44.000	ca. 48.000	ca. 50.000
WLAN-Access-Points	1.030	1.125	1.245	1.275

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).

ACCOUNTS: NUTZERINNEN UND NUTZER



■ davon Studierendenaccounts ■ davon Mitarbeitendenaccounts ■ davon Projektaccounts

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).

ZENTRALE SPEICHERKAPAZITÄTEN IN PB = 1.000.000 GB

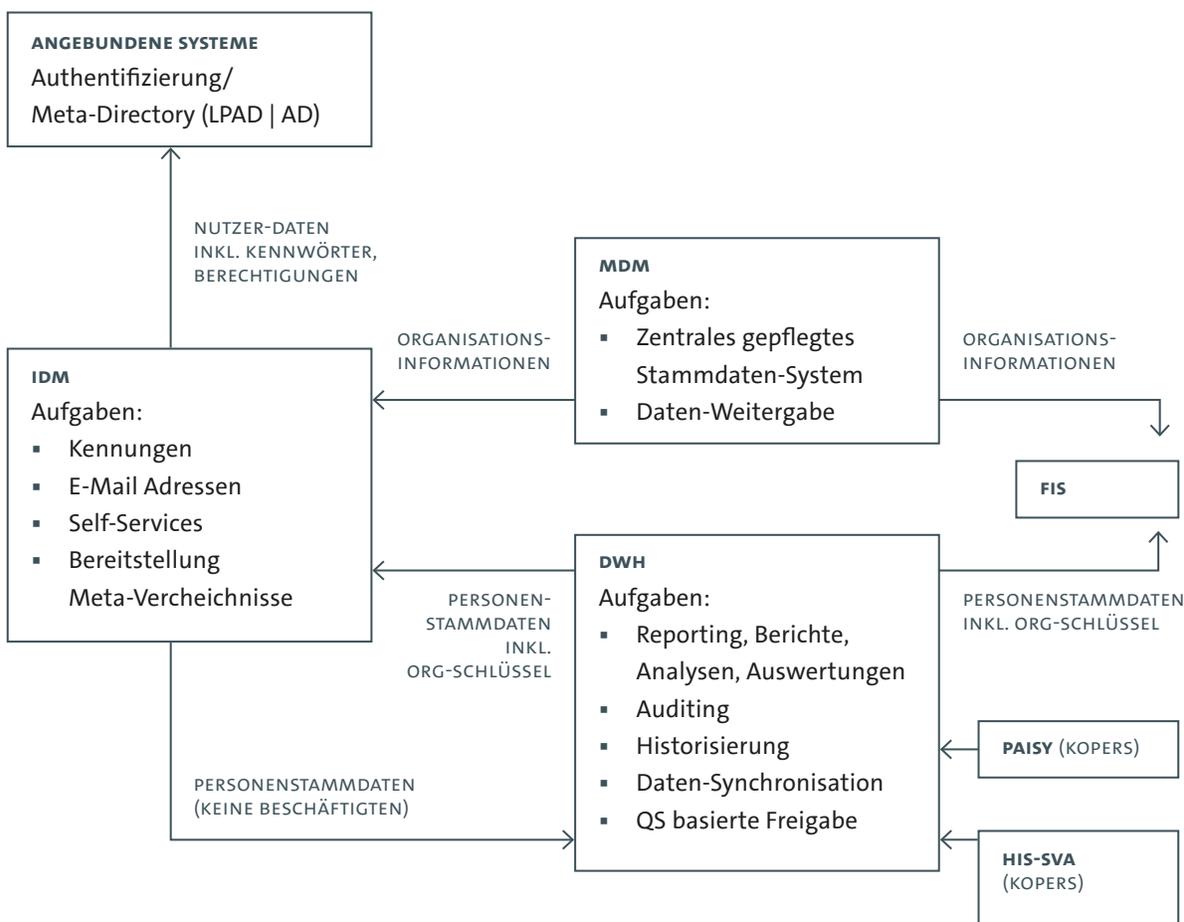


Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ).

Digitalisierung in der Verwaltung

- KoPers** Zum Ende des Jahres 2018 wurde an der Universität Hamburg mit dem System „Kooperatives Personalmanagement“ (KoPers) ein neues, integriertes Personalmanagementsystem eingeführt. KoPers ist ein seitens der Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen gemeinsam initiiertes Projekt, das die derzeit eingesetzten IT-Fachverfahren im Bereich der Personal- und Stellenverwaltung durch ein integratives Personalmanagementsystem ablösen wird. Durch die Integration von unterschiedlichen Funktionalitäten in einem IT-Verfahren sollen insbesondere innerhalb der Personalabteilungen Arbeitsabläufe digitalisiert und dadurch effizienter gemacht werden.
- Green IT/IT for Green** In der 2018 gegründeten Projektgruppe „Green IT“ bearbeiteten verschiedene Einheiten der Universität Hamburg das Thema „Arbeitsplatzsysteme“. Ziel dabei ist die Entwicklung nachhaltiger Maßnahmen und optimierter Prozesse, etwa die Verlängerung der Nutzungsdauer von Arbeitsplatzsystemen in der Verwaltung. Überdies hat die Projektgruppe eine Veranstaltung zum Thema „Konfliktrohstoffe in Smartphone, Computer & Co. – Hintergründe und Handlungsoptionen“ organisiert.
- Die Universität entwickelt in einem strategischen Projekt „Datenmanagement in der Verwaltung“ ein Data Warehouse (DWH) für Personendaten und ein Master Data Management (MDM) für Organisationsstrukturen.
- Data Warehouse (DWH)** Das DWH bildet als einheitliche Datengrundlage für Auswertungen, Berichte und Analysen eine übergreifende Dateninfrastruktur für digitale Verwaltungsprozesse. Es werden automatisierte, standardisierte und qualitätsgesicherte Schnittstellen zu den IT-Fachverfahren Paisy (abgelöst durch KoPers am 01.01.2019), HIS-SVA (Ablösung durch KoPers zum 01.01.2020 geplant) und SAP aufgebaut, um das Data Warehouse mit Daten zu befüllen. Auf dieser Datenbasis werden Transformationen und Berechnungen implementiert, um Berichtsanforderungen wie z. B. Beschäftigungsverläufe, Wählerlisten oder Personalübersichten abzubilden. Das DWH stellt außerdem eine zentrale Schnittstelle mit qualitätsgesicherten Personendaten aus KoPers für das Identity Management System (IDMS) zur Verfügung, wodurch eine übergreifende Datensynchronisation erreicht wird. Das DWH wurde im Jahr 2018 unter Federführung der Stabstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse in Zusammenarbeit mit der Firma iteratec und verschiedenen Abteilungen der Präsidialverwaltung aufgebaut und wird kontinuierlich erweitert und ausgebaut.
- Master Data Management System (MDM)** Im Rahmen des Aufbaus eines MDM, das ebenfalls zu einer Erweiterung der Infrastruktur für Digitale Verwaltungsprozesse dient, wurden im Jahr 2018 die Organisationsstrukturen der gesamten Universität (Präsidialverwaltung, Fakultäten und zentrale Einheiten) erfasst. Aus diesen Strukturen wurde ein übergreifendes Datenmodell entwickelt. Parallel dazu wurden die zukünftigen Prozesse bei Änderungen der Organisationsstruktur unter Federführung der Stabsstelle Organisationsentwicklung definiert und abgestimmt.

DATENMANAGEMENT IN DER VERWALTUNG



Im Zuge der geplanten Einführung einer universitätsweiten Software für die Verwaltung der personenbezogenen und Immatrikulationsdaten des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde von der Projektgruppe ein fachliches und technisches Anforderungsprofil erstellt. Die Vergabe erfolgt durch eine deutschlandweite Ausschreibung. Die fachliche Koordination für den Betrieb des zukünftigen Systems wurde der HRA übertragen.

**Promovieren-
denverwaltung**

Das Projekt zur Schaffung eines Geschäftsprozesses für die Kennzahlenerhebung der Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler der Universität Hamburg wurde 2018 fortgeführt. Ziel dieser Datenerhebung ist es, die Aktivitäten im Bereich Internationalisierung der Universität abzubilden, bestehende und angestrebte Hochschulkooperationen zu dokumentieren sowie strategische Partnerschaften mit ihrer Vernetzung und ihrem Austausch auf Wissenschaftsebene darzustellen. Darüber hinaus dienen die Daten zur internen Ressourcenplanung und Steuerung. In enger Abstimmung zwischen dem RRZ und

**Datenerhebung
Gastwissen-
schaftler/innen**

**Services für
Digitalisierung**

der Fakultät WISO wurden die Anforderungen an ein solches System zur Erfassung in SharePoint definiert, so dass 2019 die Pilotphase mit der Fakultät WISO gestartet werden kann.

2018 wurde eine Vielzahl von Projekten durchgeführt, die sich auf die Modernisierung, Erneuerung oder Erweiterung der für den jeweiligen Service erforderlichen Infrastruktur beziehen oder zur Erweiterung bzw. Veränderung des Service-Portfolios dienen. Der Initiierung, der Priorisierung und dem Monitoring dieser Kategorie von Projekten liegt ein Workflow für Service-Design-Anfragen zugrunde, der durch ein neu konzipiertes, strukturiertes Multi-Projekt-Management im RRZ gestützt wird.

**Aktivitäten der
IuK-Haushalts-
kommission**

Für Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) können die Einrichtungen der Universität Hamburg IuK-Mittel über eine vom Präsidium eingesetzte Kommission beantragen. Die IuK-Haushaltskommission erhielt 2018 insgesamt 160 Bedarfsanmeldungen sowie diverse Dringlichkeitsanträge für verschiedene Projekte. Für die Umsetzung von insgesamt 68 (z. T. gebündelten) Maßnahmen wurde ein Betrag in Höhe von 4,6 Mio € bereitgestellt. Es handelt sich dabei um Investitionsmittel aus dem Globalhaushalt der Universität, die der Zweckbindung für IT durch die BWFG unterliegen. Für die Anschaffung von fünf IT-Großgeräten wurde 2018 ein Gesamtbetrag von 1,5 Mio € bewilligt.

2018 EINGEWORBENE LANDESMITTEL FÜR IUK-GERÄTE

PROJEKT	PROJEKTSUMME IN €
Gesamt	1.500.000
Zentrale Druckersoftware	220.000
Ersatzbeschaffung von SAN-Switches	243.000
Ersatzbeschaffung des Backup-Disk-Caches	317.000
Ersatz von Wireless LAN Service Modulen	320.000
HOS-Archivdatenspeicher	400.000

Quelle: IuK-Haushaltskommission der Universität Hamburg.

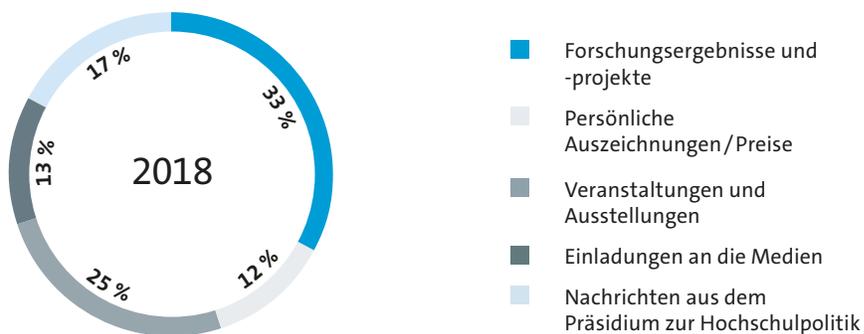
05.02 KOMMUNIKATION

Präsenz der Universität Hamburg in Presse und Social Media

Schwerpunkte der Pressearbeit lagen im Jahr 2018 auf der medialen Begleitung von Forschungsthemen, gefolgt von der Bekanntmachung von Veranstaltungen, die ganz oder teilweise für die Öffentlichkeit zugänglich waren sowie der Ankündigung zum Jahresprogramm des Jubiläums.

Pressearbeit

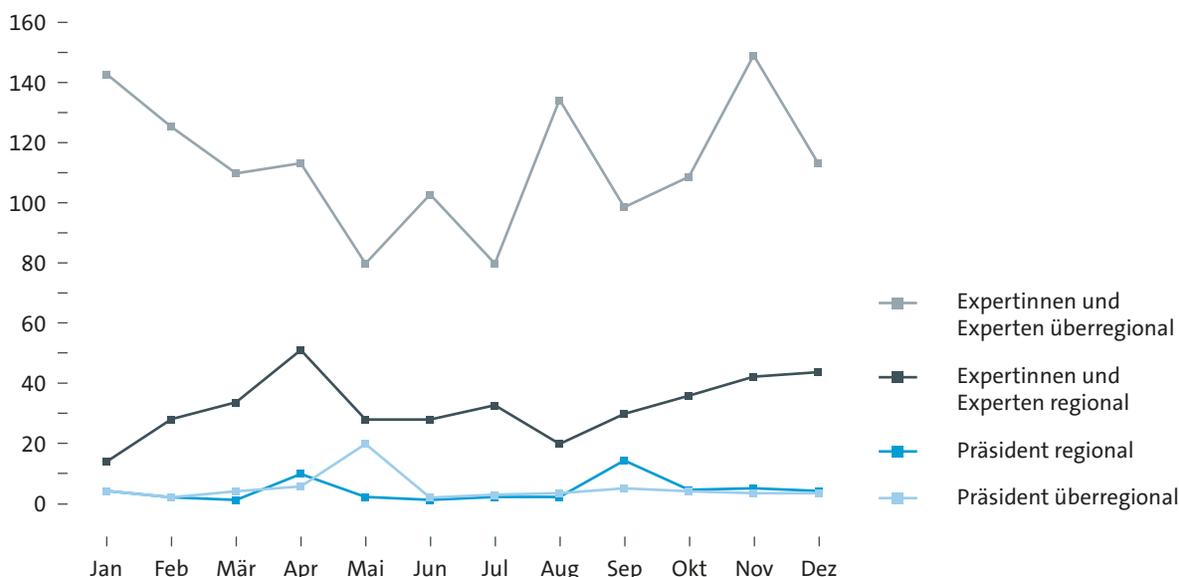
PRESSEMELDUNGEN VON 2018 NACH THEMENSCHWERPUNKT



Quelle: Abteilung 2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Höhepunkt im Pressespiegel war die Berichterstattung (35 Berichte) über den Erfolg der Universität Hamburg im Rahmen der ersten Förderlinie der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder: Die Universität Hamburg hatte am 27. September 2018 den Zuschlag für vier Exzellenzcluster erhalten.

Präsenz in den Medien

MEDIENPRÄSENZ: NENNUNGEN DES PRÄSIDENTEN UND DER WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER 2018


Quelle: Abteilung 2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Video-Produktionen

Im Jahr 2018 wurden 26 Videos produziert und veröffentlicht. So wurde etwa das Porträt des LOFAR Radioteleskops vorgestellt: Ein neuartiges digitales Radioteleskop, an dem die Universität Hamburg mit einer Empfangsstation in Norderstedt beteiligt ist. Ein weiteres gern gesehenes Video war eines zum Forschungsschiff Meteor, das im Dezember 2018 an der Überseebrücke zu besichtigen war. Die Filme haben eine Länge von 90 Sekunden bis 7 Minuten und wurden überwiegend in den Social-Media-Kanälen der Universität (YouTube, Facebook, Twitter) veröffentlicht.

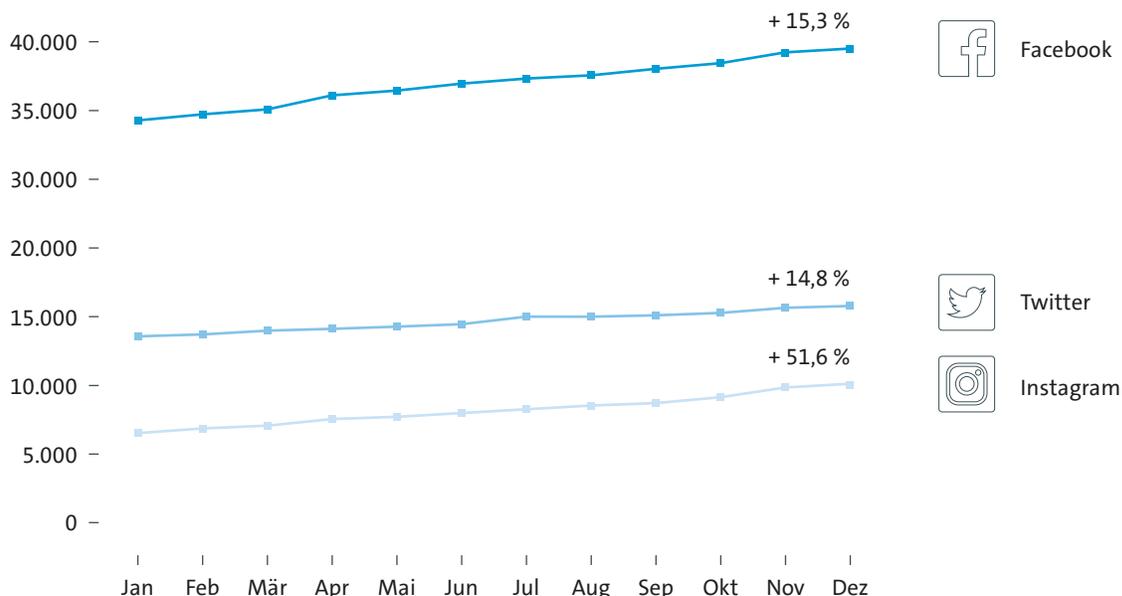
Youtube-Kanal

Das Youtube-Angebot, wurde 2018 erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut. Die abrufbaren Filme zeigen ein breites Spektrum an Inhalten, von Imagedarstellungen der Universität und ihrer Bereiche bis hin zu besonderen Beiträgen wie z. B. einem Gruß aus dem All an die Universität Hamburg von Alexander Gerst. Das Jahr 2018 startete mit 5.870 views im Januar. Am Ende des Jahres im Dezember waren es 7.920 views. 2018 konnten außerdem 575 Abonnenten und Abonnentinnen des Youtube-Angebots neu hinzugewonnen werden. Insgesamt hatte der Youtube-Kanal der Universität mit Stand Ende Dezember 1.568 Abonnenten, 183 Videos waren veröffentlicht.

Social Media Plattformen

Innerhalb des Jahres 2018 wuchs die Zahl der Follower bei den Social-Media-Plattformen Facebook, Instagram und Twitter rasant an.

SOCIAL MEDIA – FOLLOWERZAHLEN 2018



Quelle: Abteilung 2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit; Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse.
Hinweis: Die Achse der Followeranzahl ist zwischen 20.000 und 30.000 unterbrochen.

Wissenschaftskommunikation und Transfer

Die bewährte Talkshow „Wahnsinn trifft Methode“, die in Kooperation mit dem Thalia Theater und TIDE TV im Nachtsyl des Thalia Theaters stattfindet, widmeten sich 2018 den Themen „Körper“ und „Frei“ in der Reihe „Frei.Körper.Kultur“ sowie dem Thema „Zucker“ als Beginn der neuen Reihe „Zucker.Brot und Peitsche“. Die Aufzeichnungen wurden bei TIDE TV ausgestrahlt und sind auf der Website der Universität einsehbar. Moderiert wurden die Veranstaltungen vom Präsidenten der Universität und NDR-Moderatorin Julia-Niharika Sen.

Wahnsinn trifft Methode

2018 fand zum 16. Mal die Kinder-Uni Hamburg statt. Mit 9.000 Besucherinnen und Besuchern war der Andrang bei den insgesamt sechs Vorlesungen und der Abschlussveranstaltung höher als im Vorjahr (8.680). Die Vorlesungen für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren dauern jeweils 45 Minuten und finden immer montags um 17 Uhr statt. Die Kinder-Uni wurde auch 2018 mit den Partnern Claussen-Simon-Stiftung, GEOLino, Jungheinrich AG, Eulerhermes sowie dem ETV Kinder und Jugendförderung durchgeführt.

Kinder-Uni

Die Reihe der Diskussion von Theaterstücken im Anschluss an Aufführungen im Ernst-Deutsch-Theater wurde im Berichtsjahr mit vier Diskussionsveranstaltungen fortgesetzt. Bei den vom Präsidenten der Universität und der Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters moderierten Podiumsdiskussionen diskutieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Stückdiskussion im Theater

der Universität Hamburg mit Regisseurinnen und Regisseuren, Schauspielerinnen und Schauspielern und dem Publikum. Die immer gut besuchten Veranstaltungen zeigten das große Interesse an wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Theaterstücken.

Wissen vom Fass

Die mit dem Helmholtz-Forschungszentrum DESY durchgeführte Veranstaltungsreihe „Wissen vom Fass“ findet seit 2015 einmal im Jahr in Hamburger Bars und Kneipen statt. 2018 hielten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den Gästen in rund 50 Hamburger Bars und Kneipen unterhaltsame Kurzvorträge zu Themen wie „Raumfahrt – unendliche Weiten, das Wie und Warum“ oder „Spotify, Netflix, Amazon Prime & Co – wie Streamingdienste die Medienmärkte verändern“. Im September 2018 wurde diese Veranstaltungsreihe vom Stifterverband mit der „Hochschulperle des Monats“ ausgezeichnet.

Aktionstage Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit, der Fairen Woche, der Nachhaltigkeitsmesse auf dem VMP-Campus und der Klimawoche kooperierte die Universität mit Unternehmen und trat in den Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“. Die Veranstaltungen, die sich an Universitätsmitglieder und an eine breitere Öffentlichkeit richteten, hatten zum Ziel, innerhalb und außerhalb der Universität für dieses Thema zu werben, Praxiswissen für die Universität zu gewinnen und einem größeren Publikum die einschlägigen Forschungsergebnisse vorzustellen.

„Handel(n) gegen den Hunger“

Die Fakultät WISO und die „Society for International Development“ organisierten in einem ähnlichen thematischen Kontext die Ringvorlesung „Handel(n) gegen den Hunger“, im Rahmen derer prominente externe Referentinnen und Referenten eingeladen waren, um verschiedene Aspekte dieser Thematik vorzustellen.

Die 100 großen Fragen des Lebens

In einer neu etablierten Reihe, die die Universität in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Abendblatt im Rahmen des 100jährigen Universitätsjubiläums konzipiert hat, werden seit Februar 2018 in jeder Samstagsausgabe Gespräche mit zwei Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern abgedruckt. Zu den 100 „großen Fragen des Lebens“ zählten bislang Fragen wie „Warum gibt es Kriege?“, „Was ist gute Erziehung?“ oder „Was bin ich meinen Eltern schuldig?“. Jede Ausgabe erreichte bislang etwa 500.000 Leserinnen und Leser.

Podcasts

2018 wurde der Newsroom um den Podcast-Kanal „Wissenswelle“ erweitert. Es wurden drei Episoden mit einer Dauer von 25 bis 47 Minuten zu den Themen „Big Data und Ethik in der Informationstechnologie“, „Buddhismus und Buddhismuskunde“ sowie „Bildung und Bildungsprozesse“ veröffentlicht. Um den neuen Kanal einzurichten, wurden auf der Webseite der Universität Hamburg ein Podcast-Player und ein Podcast-Feed eingerichtet. Die Podcasts sind ebenfalls mit Smartphone-Apps und den wichtigsten Podcast-Plattformen wie iTunes abonnierbar.

Englisch- sprachige App

Im Mai 2018 wurde die neue App „UHH global“ veröffentlicht. Die englischsprachige App ist ein Angebot vor allem für ausländische Studierende und Studieninteressierte sowie Forschende und Gäste aus dem Ausland. Sie bietet einen schnellen Zugang zu den wichtigsten Informationen und Services der Universität, etwa zu den Themen „Bewerben“, „Leben in Hamburg“ und „Orientierung auf dem Campus“. „UHH global“ steht kostenlos für iOS und Android zur Verfügung.

Vorbereitung Universitätsjubiläum

Die im Jahr 2017 begonnenen umfangreichen Planungen für das Gesamtprogramm wurden weitergeführt und konkretisiert. Neben den Terminen für die zentralen Festveranstaltungen, Tagungen und Kongresse sowie Projekten mit zahlreichen Partnern in der Stadt (z. B. Miniaturwunderland) wurden Termine für die neue Reihe „Vorlesung für Alle“ festgelegt.

In einer überinstitutionellen Arbeitsgruppe wurde die Veranstaltung „Sommer des Wissens“ entwickelt, die vom 20.-23. Juni 2019 auf dem Rathausmarkt stattfinden wird.

Über das Jahr wurden zahlreiche Gelegenheiten und alle verfügbaren Kommunikationskanäle genutzt, um auf die anstehenden Veranstaltungen aufmerksam zu machen und dafür zu werben. Die neue Webseite ging im März 2018 online. Dort finden sich eine Fülle von Informationen zum Jubiläum, zur Geschichte der Universität sowie den einzelnen Programmpunkten. Unter dem Titel „(Fast) 100 Jahre Universität Hamburg“ ging die Ringvorlesungsreihe in die zweite bis vierte Runde.

Im Rahmen des Jubiläums wird eine dauerhafte Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Universität im denkmalgeschützten Hauptgebäude der Universität eingerichtet. 2018 wurden hierzu die grundlegenden wissenschaftlichen Recherchen sowie umfangreiche Objektrecherchen durchgeführt und das inhaltliche Konzept entwickelt: In über 120 Gesprächen der Kuratorinnen mit Mitgliedern der Universität und durch zahlreiche Archivrecherchen wurden historische und aktuelle Kernpunkte der Universität identifiziert. Neben der Entwicklung des Gesamtkonzepts konnte eine Firma aus Berlin für die innenarchitektonische Ausgestaltung des Hauptgebäudes gewonnen werden. Parallel dazu liefen die Umbaumaßnahmen zur Herrichtung der Ausstellungsräume. Gleichzeitig wurde ein Konzept für die digitale Umsetzung der Ausstellung entwickelt. Die Ausstellung soll am 24. September 2019 eröffnet werden und für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Die Aktion „100 Blickwinkel“ startete im Herbst 2018 als Mitmachaktion für alle Mitglieder sowie Freunde und Freundinnen, Partner und Partnerinnen und Alumni der Universität. Alle waren und sind weiterhin eingeladen, einen persönlichen Geburtstagsgruß zu senden, sei es in Form einer Anekdote im Zusammenhang mit der Universität, eines Fotos oder Videos. Ziel ist es, 100 Beiträge zu gewinnen, die auf einem Online-Pinboard veröffentlicht werden und dadurch ein ganz durch individuelle Perspektiven geprägtes Bild der Universität Hamburg zeichnen. Über ein Online-Formular können die Mitglieder der Universität ihren Beitrag einstellen, nach Freischaltung wird er auf einer besonders gestaltete Website veröffentlicht.

Für den Webauftakt des Universitätsjubiläums wurde ein interaktiver Zeitstrahl vorbereitet, der es Nutzerinnen und Nutzern erlaubt, mit Hilfe von Bildern, Texten und Videos mehr über die Geschichte der Universität zu erfahren. Auf der Zeitleiste werden wichtige Ereignisse und Persönlichkeiten aus der Universitätsgeschichte vorgestellt.

Um Jubiläumsaktivitäten der Fakultäten und Einrichtungen der Universität zu unterstützen, wurde ein Jubiläumsfonds mit einem Gesamtbudget in Höhe von 400.000 € zur Verfügung gestellt, aus dem Mittel für konkrete Jubiläumsprojekte beantragt werden



Ausstellungs-
konzept

100 Blickwinkel

Timeline

Jubiläumsfonds

konnten (pro Projekt bis zu 10.000 €). Die durchgeführten drei Ausschreibungsrunden hatten hohe Resonanz: Aus nahezu allen Bereichen der Universität wurden insgesamt 87 Anträge gestellt, 47 davon konnten bewilligt werden. Über die Vergabe entschied eine Jury unter dem Vorsitz des zuständigen Vizepräsidenten, in der u. a. die Fakultäten und das TVBP vertreten waren. Die inhaltlich und methodisch facettenreichen Projekte umfassen u. a. Ausstellungen, Aufführungen, Publikationen, digitale Projekte, Stadtführungen und vieles mehr.

Für studentische Projekte zum Jubiläum gab es eine zusätzliche finanzielle Förderung. In den beiden Ausschreibungen für den Studierendenfonds (Gesamtbudget 75.000 € für einzelne Projekte bis zu 5.000 €) wurden 36 Anträge gestellt, von denen 19 bewilligt wurden.

Plakatkampagne

Im Oktober 2018 startete die Imagekampagne der Universität Hamburg. Sie soll die Öffentlichkeit auf das Universitätsjubiläum einstimmen und die Verbundenheit der Universität mit der Stadt hervorheben. Im Zentrum der Kampagne stehen Plakate, auf denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende und – vor allem – spannende wissenschaftlichen Themen vorgestellt werden, die immer auch eine enge Verbundenheit mit dem Standort Hamburg aufweisen. Die Plakate sind auf großen Citylightflächen, d. h. digitalen Werbetafeln ebenso zu sehen wie in U- bzw. S-Bahnen und Bussen oder Anzeigen in Printprodukten. Auf der Website des Universitätsjubiläums können Interessierte mehr zu den in der Imagekampagne vorgestellten Geschichten und Personen erfahren.

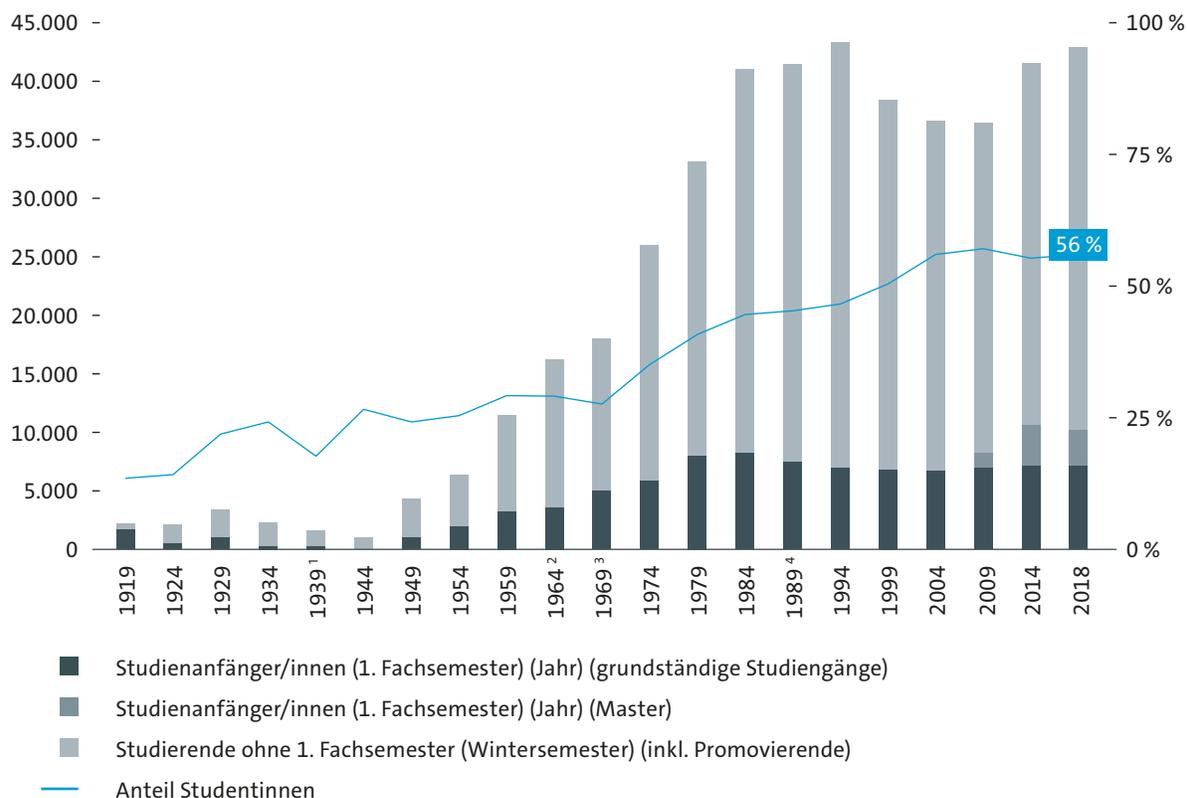
Partner feiern mit

Die Universität Hamburg hat von Beginn an auch Unterstützerinnen und Unterstützter in der Stadt in die Feierlichkeiten eingebunden. Auf diese Weise konnten z. B. prominente Hamburger Orte für die Kampagne „Wahrzeichen gratulieren“ gewonnen werden. Um die „Vorlesung für Alle“ anbieten zu können, konnten durch Kooperation mit dem Dachverband der Soziokulturellen Zentren Hamburgs (Stadtkultur Hamburg e. V.) Stadtteilzentren als Veranstaltungsorte gewonnen werden. Daneben ist es auch gelungen, die Europapassage, den Michel, die Elphi, die Stadien von HSV und FC St. Pauli sowie zahlreiche weitere Orte für die „Vorlesung für Alle“ zu nutzen. Diese und vielfältige weitere Kontakte, die in diesem Zusammenhang geknüpft werden konnten, werden zugleich als Startpunkt für eine langfristige Zusammenarbeit gesehen.

Historische Statistiken

In Vorbereitung des Universitätsjubiläums wurde damit begonnen, die Statistik-Datenbestände für Studierende, Abschlüsse, Personal und Finanzen bis zum Jahr 1919 zurückzuverfolgen. Dazu wurden öffentliche und nichtöffentliche Quellen recherchiert, digitalisiert und aufbereitet. Die Statistik-Datenbestände zu immatrikulierten Studierenden, abgeschlossenen Promotionen und professoralem Personal wurden für die 100 Jahre vervollständigt. 1999 gab es erstmals ebenso viele Studentinnen wie Studenten an der Universität Hamburg. Insgesamt wurden in den 100 Jahren Universitätsgeschichte über 52.000 Personen an der Universität promoviert.

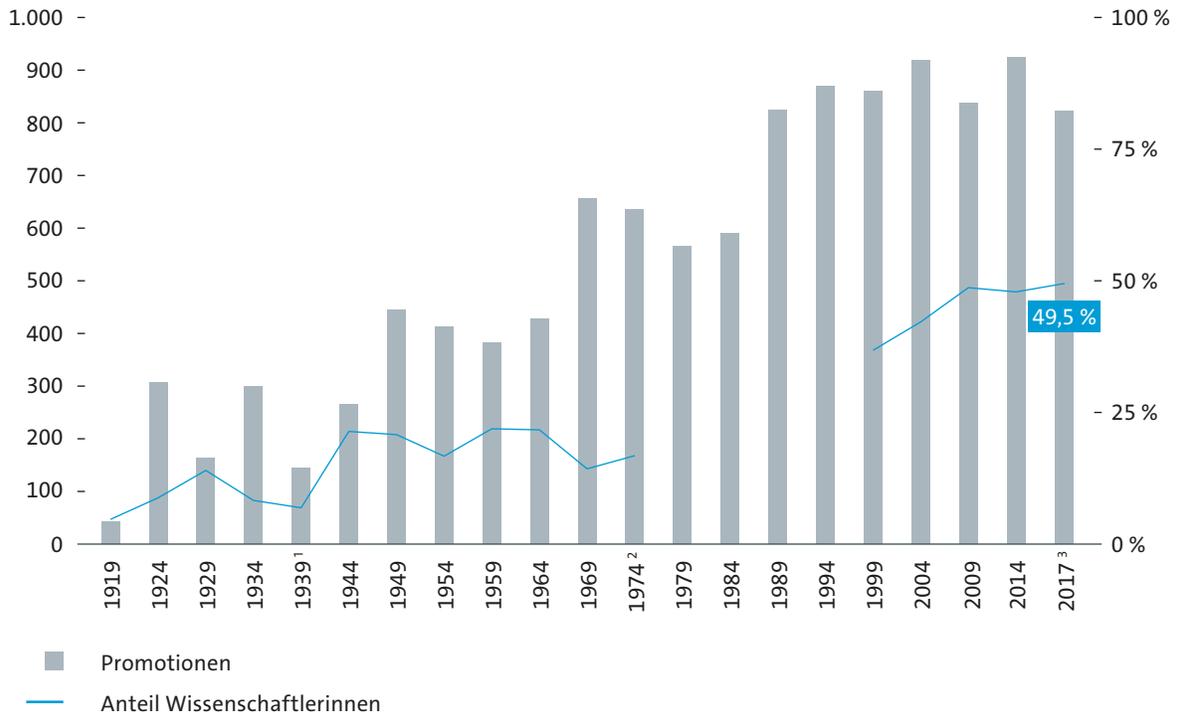
STUDIERENDE UND STUDIENANFÄNGER/INNEN AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG 1919 – 2018



Quelle: Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse.

- 1 Im Jahr 1939 wurde nach dem Sommersemester 1939 auf eine dreisemestrige Aufteilung des Jahres umgestellt. Für das Jahr 1939 wurde das 1. Trimester 1940 als Datengrundlage bzgl. der Studierenden herangezogen. Da es für dieses Jahr nur Angaben zu Studienanfänger/innen des Sommersemesters gibt, wurde diese verdoppelt.
- 2 Für das Jahr 1964 liegen keine Daten zu Studienanfänger/innen vor, daher wurde das Datenjahr 1963 verwendet.
- 3 Für das Jahr 1969 liegen keine Daten zu Studienanfänger/innen im Sommersemester 1969 vor, daher ist an dieser Stelle die Summe aus dem Winter- und dem darauffolgenden Sommersemester ausgewiesen.
- 4 Bis 1989 sind die Studienanfänger/innen inkl. Promovierende. Ab 1993 sind diese aus den Studienanfänger/innen ausgeschlossen.

PROMOTIONEN AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG 1919 – 2017



Quelle: Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse.

Hinweis: Für die Jahre 1976 bis 1995 liegen keine geschlechterspezifischen Daten vor.

- 1 Während des zweiten Weltkrieges wurden die Angaben zur Medizinischen Fakultät nicht dokumentiert bzw. die Promotionen vernichtet. Schätzungen zufolge gab es rund 760 weitere Promotionen in den Jahren 1938–1943.
- 2 Von 1976 bis 1994 gibt es keine Angaben zum Anteil der Promotionen von Wissenschaftlerinnen. Im Jahr 2006 wurden erstmals mehr Dokortitel an Frauen verliehen (54 %) als an Männer.
- 3 Für das Jahr 2018 liegen noch keine Abschlüsse des Wintersemesters 2018/19 vor, daher ist 2017 dargestellt.

Kultur und Sport

Zu den Ensembles der Universität gehören der Chor und das Sinfonieorchester, die Jazz-Bigband, der Alumni-Chor sowie der Monteverdi-Kammerchor. Folgende Aktivitäten sind für das Jahr 2018 hervorzuheben:

Universitäts-
musik

- Insgesamt sechs Konzerte des Chors und des Sinfonieorchesters. Auf dem Programm standen bspw. die „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi und das Klavierkonzert Nr. 2, op. 18 von Sergei Rachmaninow. Das Sinfonieorchester unternahm darüber hinaus eine große Konzertreise in die Dominikanischen Republik. Den Chor führte eine Konzertreise nach Toulouse und Bardou in Frankreich.
- Insgesamt fünf Konzerte des Monteverdi-Chors mit fünf verschiedenen Programmen, darunter eine Aufführung des „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy im großen Saal der Elbphilharmonie.
- Die Jazz-Bigband stand u. a. mit dem Alumni-Chor und zur Begrüßung der Erstsemester auf der Bühne.
- Der Alumni-Chor führte „Alte Madrigale und neue Motetten“ im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg auf und nahm am Hamburg Chorfestival teil.

Die „University Players“ brachten im Wintersemester 2017/18 „The Tempest“ von William Shakespeare auf die Bühne. Für die Sommerproduktion „Joan of Arc“ erhielten die „University Players“ neun Auszeichnungen auf dem MADF Easter Festival of Full-Length-Plays auf der Isle of Man.

Universitäts-
theater

Im Fokus des Jahres 2018 standen im Bereich des Hochschulsports das Bestreben, das Konzept „Healthy-Campus-UHH“ einer breiteren Hochschulöffentlichkeit nahe zu bringen und Partnerinnen und Partner für die Umsetzung einer bewegungsorientierten Gesundheitsförderung innerhalb der Universität Hamburg zu finden.

Hochschulsport

Das Feriencamp für Kinder von Angehörigen der Universität wurde erneut durchgeführt und um einen „Optimisten“-Segelkurs für Kinder in den Herbstferien ergänzt.

Der 18. Internationale Hamburger „Kongress für Sport, Ökonomie und Medien“ stand auch 2018 unter der Schirmherrschaft des Senators für Inneres und Sport und hatte „Die Werte des Sports – Ideen und Überzeugungen für die Zukunft“ zum Thema. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt analysierten die Skandale und Entwicklungen des Sports und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Mit der Trägerschaft für das Symposium, diesmal mit dem Thema „Bildung und Sport“, bot der Hochschulsport den Stakeholdern der „Global-Active-City Hamburg“ erneut ein Forum zum intensiven Austausch über die Rolle des Sports in der Stadtentwicklung.

Seit Januar 2018 ist der Hochschulsport Hamburg erstmals Partner in einem EU-Projekt zur Vereinbarkeit von Leistungssport und der akademischen Ausbildung.

AUSGEWÄHLTE NUTZUNGSDATEN HOCHSCHULSPORT

	2015	2016	2017	2018
Nutzung der Sportangebote				
Anzahl Studierende	15.439	16.087	15.721	15.795
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	60 %	60 %	60 %	61 %
<i>Anteil Studentinnen</i>	57 %	51 %	51 %	54 %
Anzahl Beschäftigte	2.086	2.224	2.597	2.615
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	26 %	27 %	37 %	35 %
<i>Anteil weibliche Beschäftigte</i>	54 %	51 %	61 %	51 %
Nutzung des Uni-Fitnessstudios				
Anzahl Studierende	627	643	587	622
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	79 %	82 %	85 %	87 %
<i>Anteil Studentinnen</i>	27 %	29 %	28 %	38 %
Anzahl Beschäftigte	161	165	154	177
<i>Anteil Universität Hamburg</i>	37 %	42 %	36 %	42 %
<i>Anteil weibliche Beschäftigte</i>	25 %	29 %	25 %	40 %

Quelle: Hochschulsport Hamburg.

05.03 INTERNATIONALISIERUNG

Mit der Verleihung des Zertifikats „Re-Audit Internationalisierung der Hochschulen“ durch die HRK endete der 2015 begonnene und extern begleitete Re-Auditierungsprozess der Universität Hamburg. In dem 2018 durchgeführten Abschlussworkshop mit externen Gutachterinnen und Gutachtern und Vertreterinnen und Vertretern der HRK wurden der Stand der Internationalisierung sowie die Ergebnisse des Re-Auditierungsprozesses diskutiert. In ihrem abschließenden Empfehlungsbericht betonen die Gutachterinnen und Gutachter die Fortschritte, die die Universität im Bereich Internationalisierung gemacht hat. Sie empfehlen, dass vor allem die Unterstützung von Leuchtturmprojekten mit strategischen Partnerhochschulen und die Internationalisierung der Curricula stärker in den Fokus gerückt sowie neue Instrumente für innovative Internationalisierungsmaßnahmen geschaffen werden sollten.

Re-Audit
Internationali-
sierung

Strategische Partnerschaften

Das strategische Partnerschaftsnetzwerk konnte 2018 durch neue Kooperationsvereinbarungen erweitert werden: Mit der University of Chile (Chile), der University of São Paulo (Brasilien), der University of Campinas (Brasilien) und der University of Tsukuba (Japan) konnten Verträge abgeschlossen werden. Ferner wurde zum Jahresende ein „Memorandum of Understanding“ mit der University of Strasbourg (Frankreich) unterzeichnet, das den Grundstein für eine strategische Partnerschaft legen soll.

2018 fand in Hamburg ein „Matchmaking“-Workshop mit der University of Chile statt, womit ein erster Schritt zur Umsetzung der strategischen Partnerschaft verwirklicht wurde. Ziel des Workshops mit einer Delegation von 23 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern war die Intensivierung und Institutionalisierung einer langfristigen Zusammenarbeit in Forschung und Lehre.

University
of Chile

Im Oktober 2018 reisten 27 Forscherinnen und Forscher aus fünf Fakultäten (RW, WISO, GW, MIN, BWL) gemeinsam mit dem Präsidenten der Universität Hamburg zu einem zweiten gemeinsamen Symposium mit der Kyoto University nach Kyoto. Im Rahmen des Treffens konnten zahlreiche Kooperationsprojekte entwickelt werden. Auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Partneruniversität National Taiwan University (NTU) waren nach Kyoto gekommen, womit die Grundlage für eine trilaterale Partnerschaft gelegt wurde.

Kyoto University

- Fudan University und Macquarie University** Die Forschungsaktivitäten mit strategischen Partnern führten auch zur Einwerbung von zwei Drittmittelprojekten: Der Verlängerung des Projekts „Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke“ (2019/2020) im DAAD-Programm. Hier geht es um die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Fudan University und der Macquarie University in einem trilateralen Netzwerk (294.000 €).
- Lund University** Sowie dem „INTERREG Hanseatic League of Science“-Projekt (HALOS), das die Fakultät MIN gemeinsam mit der Lund University beantragt hatte und dessen Fokus insbesondere auf der gemeinsamen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen im Bereich der Lebenswissenschaften liegt (3,6 Mio €).
- Crossmodal Learning in New York** Im Oktober 2018 veranstaltete die Universität Hamburg zusammen mit dem German Center for Research and Innovation in New York eine Abendveranstaltung zum Thema „Crossmodal learning in humans and robots“, in der Vertreter und Vertreterinnen der Fakultät des Fachbereichs Informatik mit Panelisten der Columbia University, der Texas A&M University und des City College of New York diskutierten.
- Summer School** Die modulare „Hamburg International Summer School“ fand im Juli 2018 mit den drei Themenschwerpunkten „Particles, Strings & Cosmology“, „Climate Change“ und „Health Economics“ statt. 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zwölf Ländern nahmen die Gelegenheit wahr, die Universität Hamburg und Deutschland als Forschungsstandort kennenzulernen.
- Anerkennungspraxis** 2018 veröffentlichte der DAAD die Ergebnisse der 2017 durchgeführten Umfrage „Anerkennung – (k)ein Problem?“. Die Analyse der Daten zeigt, dass die Umfrageergebnisse der Universität Hamburg in diesem Bereich die Trends der anderen größeren deutschen Hochschulen widerspiegeln: 83 % der Studierenden der Universität Hamburg äußerten sich sehr zufrieden, zufrieden oder neutral über den Umfang der Anerkennung, 77 % beurteilten in gleicher Weise die Fairness des Verfahrens. Erfreulich ist die sehr positive Bewertung der Gesamtzufriedenheit der Studierenden mit ihrem Auslandsaufenthalt, diese liegt mit 95 % leicht über dem deutschen Durchschnitt (93 %).
- Aufstieg Rankings AvH/DAAD** Die Förderrankings der AvH und des DAAD sind ein wichtiger Grad- und Qualitätsmesser für die Internationalisierung von Hochschulen, da sie auf der einen Seite die Höhe der eingeworbenen Drittmittel zur Umsetzung strategischer Maßnahmen zur Internationalisierung belegen und auf der anderen Seite ein Benchmark zur Internationalisierung von Hochschulen darstellen. In beiden Rankings wird eine Verbesserung der Universität Hamburg sichtbar:

DAAD-FÖRDERBILANZ

JAHR	FÖRDERUNG	RANG
2017	4,75 Mio €	15
2016	4,46 Mio €	15
2015	4,35 Mio €	17
2014	3,91 Mio €	19

Quelle: Abteilung 5 Internationales.

Hinweis: Rangplatz basiert auf der Höhe der Förderbeiträge im betroffenen Jahr. Vergleichsinstitutionen: DAAD-Mitgliederhochschulen.

AVH-FÖRDERRANKING

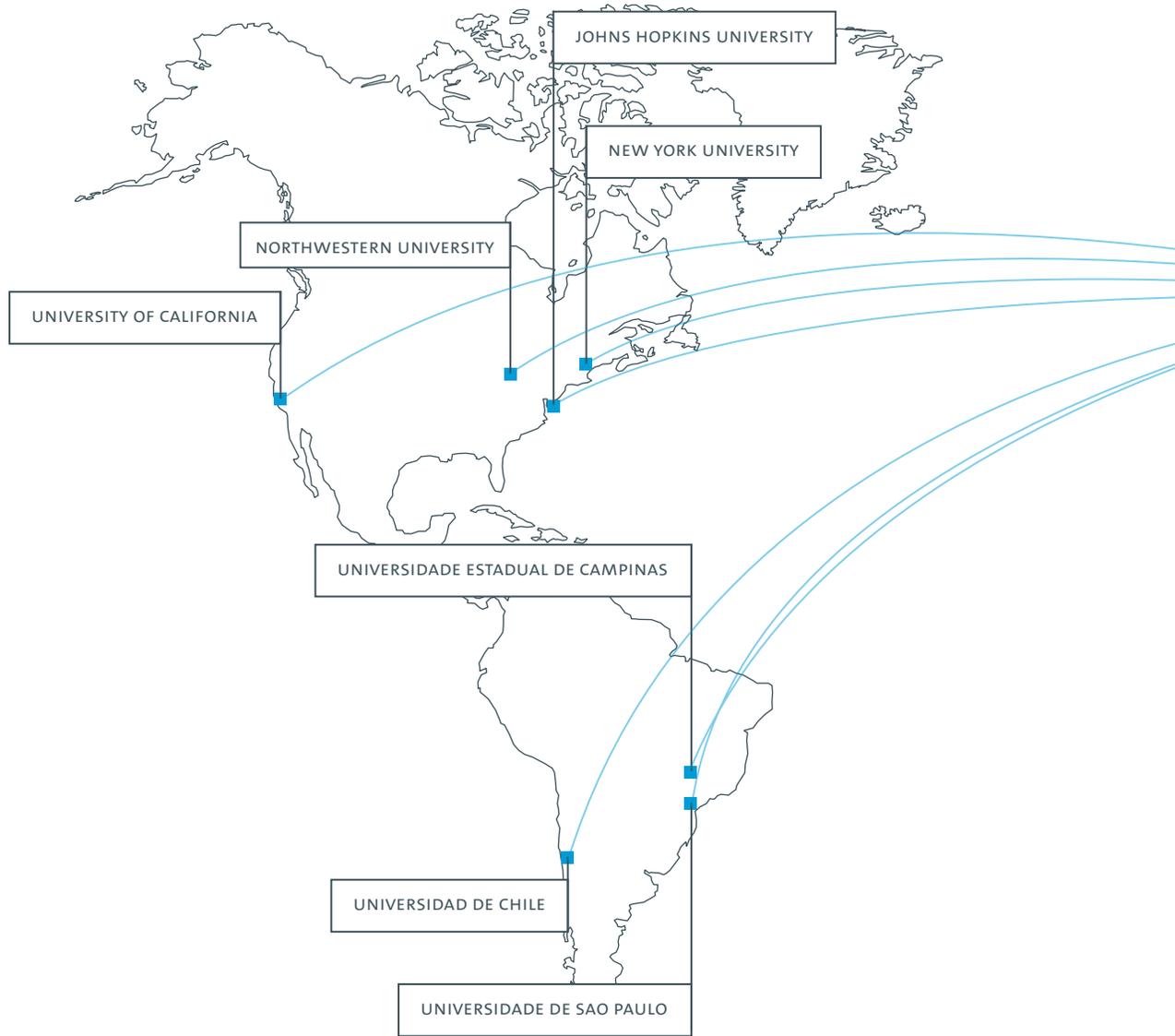
ZEITRAUM	RANG (ABSOLUT)	RANG (GEWICHTET)	ANZAHL GEFÖRDERTE WISSENSCHAFTLER/INNEN
2012–2016	15	25	108
2009–2013	17	27	97

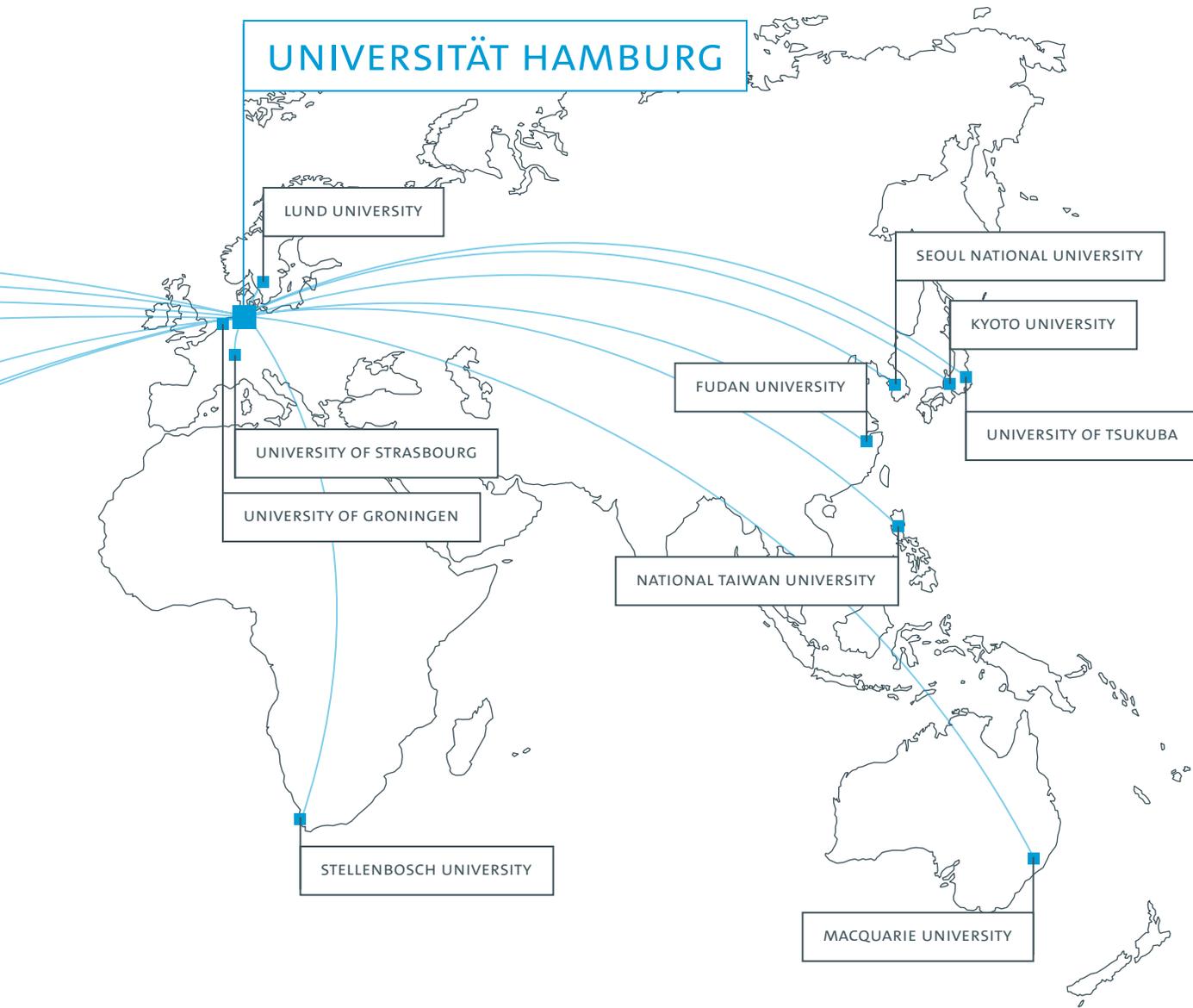
Quelle: Abteilung 5 Internationales.

Hinweis: Rangplatz basiert auf der Anzahl der geförderten Personen. Vergleichsinstitutionen: wissenschaftliche Hochschulen in Deutschland. Gewichtung basiert auf der Anzahl der geförderten Personen im Verhältnis zur Zahl der Professorinnen und Professoren pro Institution. Vergleichsinstitutionen: wissenschaftliche Hochschulen in Deutschland.

Quelle: Sprachenzentrum (Sprachkurs-Anmeldungen für Studierende im Studien-Infonetx (StiNE)).

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN





Mobilität

ZENTRALAUSTAUSCH: STUDIERENDE IM AUSLANDSSEMESTER



Quelle: Abteilung 5 Internationales.

„Erasmus+“- Programm

Durch das „Erasmus+“- Programm verbringen Studierende der Universität Hamburg ein bis zwei Auslandssemester an einer europäischen Partnerhochschule.

„Erasmus+Praktika“ werden von Studierenden der Universität Hamburg im europäischen Raum durchgeführt, üblicherweise handelt es sich um zwei- bis fünfmonatige Aufenthalte.

Die Programmlinie „Erasmus+ Personalmobilität“ ermöglicht dem Universitätspersonal, einen maximal zweiwöchigen Aufenthalt an einer Institution im europäischen Ausland durchzuführen. Oft handelt es sich dabei um Partnerhochschulen oder Fremdspracheninstitute.

„ERASMUS+“-PROGRAMM TEILNEHMENDE

	2015	2016	2017	2018
Studierende (nur Studium)	480	568	496	562
Studierende (nur Praktikum)	54	41	48	62
Hochschulpersonal	23	44	46	54

Quelle: Abteilung 5 Internationales (Angaben nach Prüfungsjahr: SoSe und vorangegangenes WiSe).

INCOMING-STUDIERENDE (NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT)

	2015	2016	2017	2018
Incomings gesamt	406	425	401	402
Afrika	3	3	2	2
Asien	85	91	86	104
Australien und Ozeanien	1	2	-	-
Europa	280	306	280	266
Nordamerika	28	19	24	19
Südamerika	9	4	9	11

Quelle: Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse.

Das DAAD-Ostpartnerschaftsprogramm setzt sich für die Förderung partnerschaftlicher Beziehungen zu Hochschulen in Mittelost-, Ost- und Südosteuropa sowie Länder des Südkaukasus und Zentralasiens ein. Studierende können im Rahmen dieses Programms Kurzaufenthalte in einem Land der Region absolvieren.

DAAD-Ost-
partnerschafts-
programm

MOBILITÄTEN (INCOMINGS UND OUTGOINGS) IM DAAD-OSTPARTNERSCHAFTSPROGRAMM

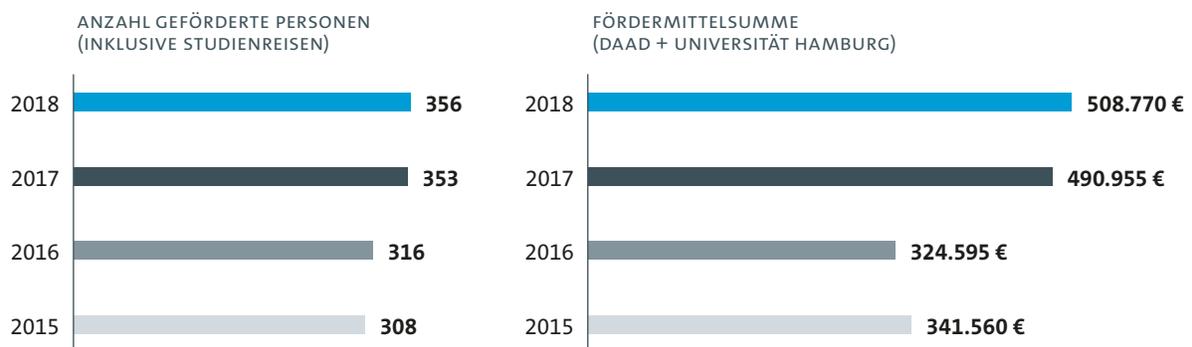
PARTNERHOCHSCHULE	ANZAHL MOBILITÄTEN			
	2015	2016	2017	2018
Gesamt	180	179	175	149
Staatliche Universität St. Petersburg	47	61	56	54
Universität Warschau	31	24	18	23
Karls-Universität Prag	50	43	37	40
Universität Bukarest	21	15	11	7
Universität Belgrad	16	15	14	13
Universität Sofia	10	13	17	8
Universität Tartu	5	8	22	4
Verausgabtes Budget	109.663 €¹	83.456 €	91.415 €	81.889 €

Quelle: Abteilung 5 Internationales.

¹ Hinweis: inkl. Sonderprojekt.

Hamburgglobal Das Hamburgglobal-Programm unterstützt internationale Mobilitäten von Studierenden der Universität Hamburg durch Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten. Besonders häufig werden dabei Auslandssemester, Praktika (außerhalb des Erasmusraumes) und Recherchen für Abschlussarbeiten gefördert.

HAMBURGLOBAL: ZUSCHÜSSE FÜR STUDIENBEZOGENE AUSLANDSAUFENTHALTE



Quelle: Abteilung 5 Internationales.

Stipendien Leistungs- und Examensstipendien unterstützen ausländische Studierende dabei, erfolgreich ein Studium an der Universität Hamburg abzuschließen. Leistungsstipendien fördern Studierende und Promovierende mit sehr guten Studienleistungen während des Studiums. Examensstipendien unterstützen ausländische Studierende in der Abschlussphase des Studiums.

STIPENDIEN FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

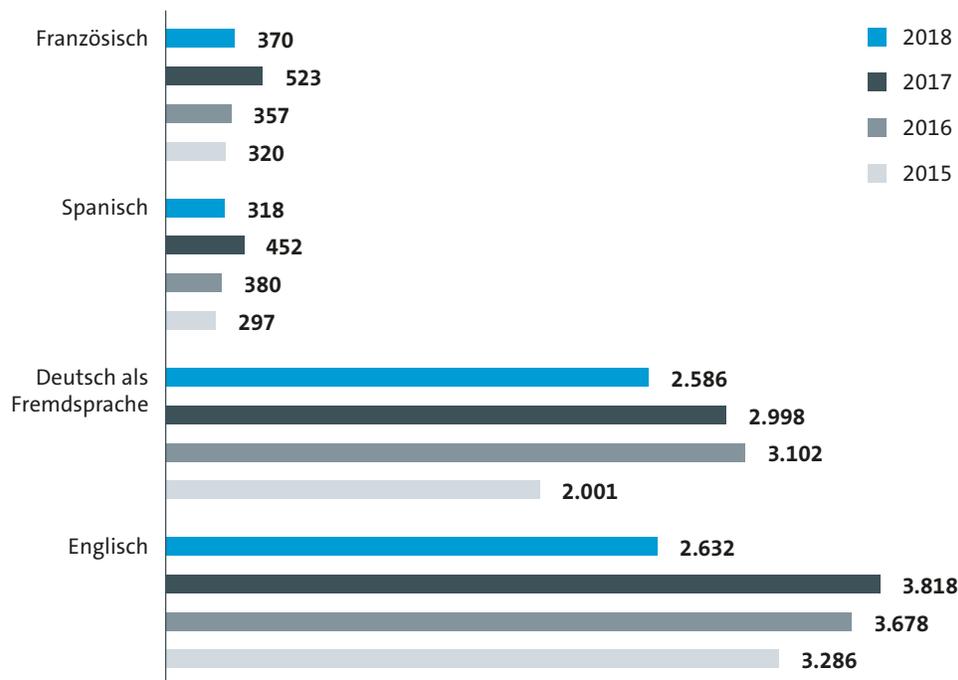
	2015	2016	2017	2018
Stipendien gesamt	122	110	114	130
davon Leistungsstipendien	71	45	38	50
davon Examensstipendien	51	65	76	80

Quelle: Abteilung 5 Internationales.

Die Stipendien werden finanziert aus DAAD-, BWFG- und Haushaltsmitteln.

Interkulturelle Angebote

ANMELDUNGEN SPRACHKURSE (AUSWAHL DER AM MEISTEN NACHGEFRAGTEN ANGEBOTE)



Mit dem „Certificate of Intercultural Competence“ können Studierende ein Zertifikat für ihr interkulturelles Engagement (z. B. interkulturelle Trainings oder studienbezogene Auslandsaufenthalte) erwerben.

Certificate of Intercultural Competence

CERTIFICATE OF INTERCULTURAL COMPETENCE

	2015	2016	2017	2018
Vergebene Zertifikate	48	65	82	78
Anmeldungen	1.267	1.573	1.803	2.089

Quelle: Abteilung 5 Internationales.

PIASTA PIASTA (Programm International für alle Studierenden und Alumni) ermöglicht durch ein breites Veranstaltungsangebot allen Studierenden – national oder international – interkulturellen Austausch und gemeinsames Lernen.

PIASTA: INTERKULTURELLES LEBEN UND STUDIEREN

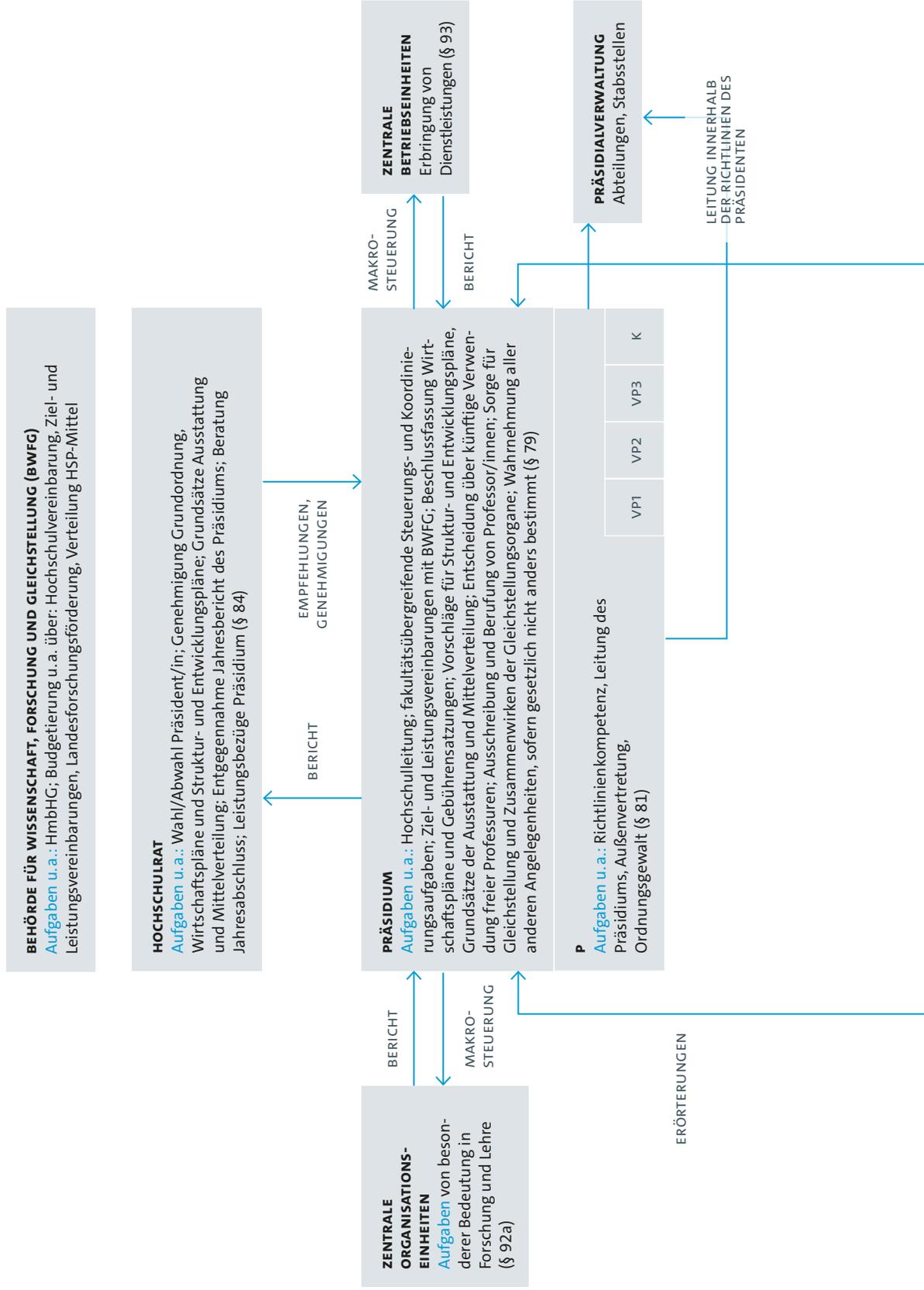
ANGEBORTSART	ANZAHL TEILNEHMENDE STUDIERENDE			
	2015	2016	2017	2018
Welcome und Kultur	7.236	8.169	8.345	10.460
International Welcome Week	4.163	5.223	5.891	7.954
Sprachtandem und Sprachcafé	848	901	734	816
Kultur- und Freizeitprogramm	2.225	2.045	1.720	1.690
Training- und Coaching	708	613	443	427
Schlüsselkompetenzen	417	398	246	225
Interkulturelle Kompetenzen, Diversity	129	159	142	173
Jobben, Praktika, Berufseinstieg	162	56	55	29
Angebote für Graduierte	389	204	246	211
Kulturelle und Welcome-Angebote	293	132	121	161
Workshops	96	72	125	50
Information und Beratung	277	339	349	513

Quelle: Abteilung 5 Internationales.

05.04 LEGITIMATION

Der umfangreiche Strategieprozess der Universität Hamburg erfordert es, die Genese und Umsetzung von Entscheidungen beschreibbar zu machen. Die Legitimationsstrategie beschreibt hierbei die Darstellung, Prüfung und Dokumentation der Entscheidungsstrukturen und -prozesse durch die Gremien und Organe der Universität, die auch im Zusammenspiel mit der BWFG zu betrachten sind. Die folgende Grafik zeigt die enge Vernetzung und das Zusammenwirken der Organe und Gremien untereinander, die u. a. auf dem Hamburgischen Hochschulgesetz basieren. Ein Beispiel für eine Kommunikation der Gremien untereinander ist die jährlich stattfindende gemeinsame Sitzung des Akademischen Senats mit dem Hochschulrat, die im Berichtsjahr im Dezember stattgefunden hat. Hier wurden u. a. die zentralen Strategiethemen der Universität erörtert – etwa die Struktur- und Entwicklungsplanung der Universität und Finanzierungsfragen.

ZENTRALE ORGANE/GREMIIEN UND ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN DER UNIVERSITÄT NACH DEM HAMBURGISCHES HOCHSCHULGESETZ (HMBHG)



ERWEITERTES PRÄSIDIUM
(MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS UND DEKANE/INNEN)
Keine Entscheidungen, sondern Erörterung von Angelegenheiten besonderer Bedeutung bzw. Angelegenheiten, die mehrere Fakultäten betreffen; insb. Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Struktur- und Entwicklungspläne, Grundsätze der Ausstattung und Mittelverteilung, Wirtschaftspläne (§ 79a)

FAKULTÄTEN

**FAKULTÄRE
FORSCHUNGSZENTREN**
Aufgaben in der
Forschung (§ 92)

BERICHT
MAKRO-
STEUERUNG

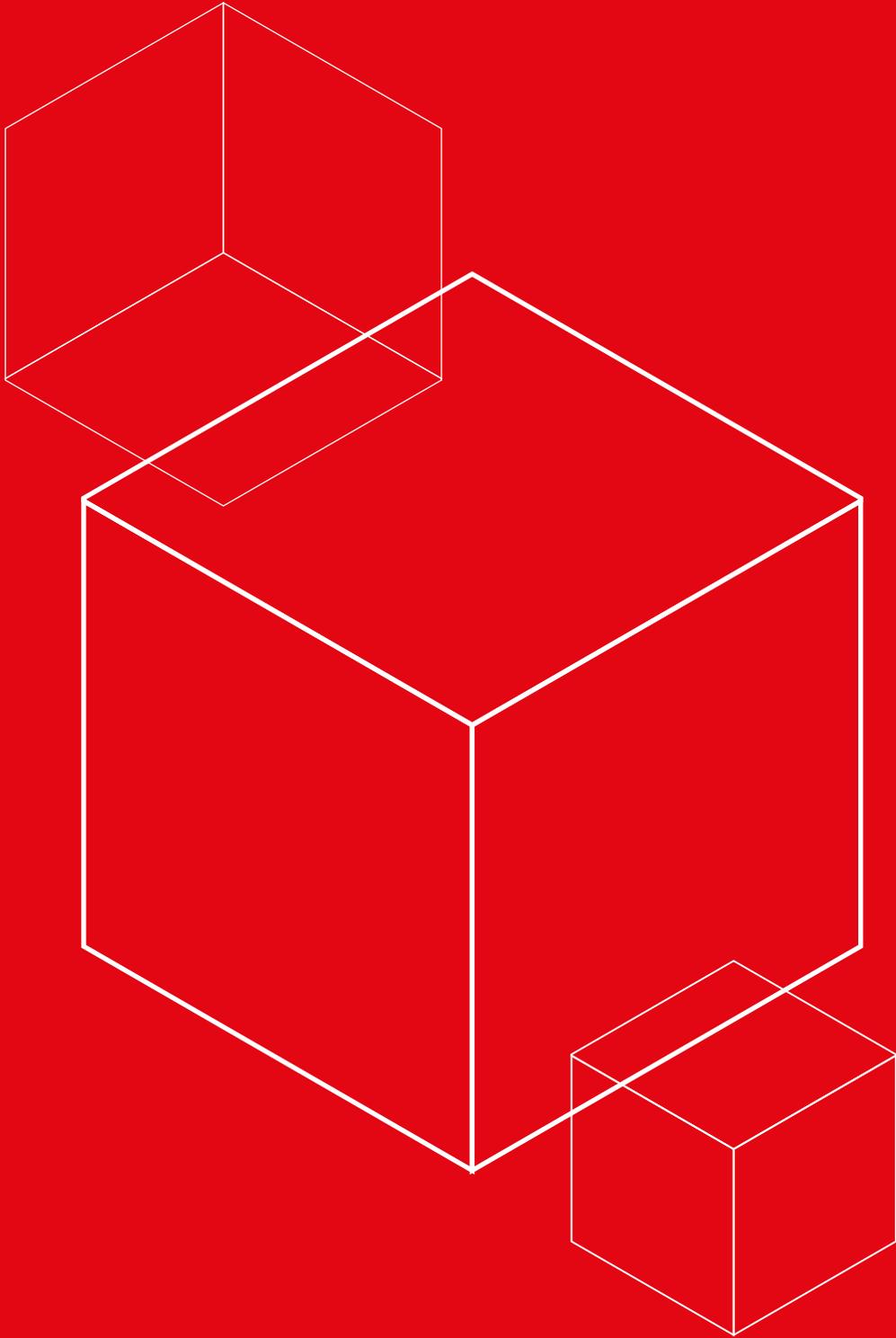
DEKANATE
Aufgaben u. a.: Leitung der Fakultät; Bewirtschaftung der vom Präsidium zugewiesenen Haushaltsmittel; Entscheidung über Stellenzuordnungen innerhalb der Fakultät; Vorschläge für die Gewährung von Leistungsbezügen; Entscheidung über die Lehrverpflichtungen; Rechenschaftsbericht gegen über Fakultätsrat; alle weiteren Aufgaben der Fakultät, die nicht vom Fakultätsrat wahrzunehmen sind (§ 90).

FAKULTÄTSRÄTE
Aufgaben u. a.: Wahl Dekan/in; Erlass, Änderung und Aufhebung von Hochschulprüfungsordnungen, Studienordnungen und Satzungen; Entscheidung über Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen; Stellungnahmen zum Struktur und Entwicklungsplan; Entscheidung über Organisation der Fakultät; Erlass Fakultätsatzung; Entscheidung über Einrichtung, Änderung und Aufhebung einzelner Selbstverwaltungseinheiten der Fakultät; Einsetzung Berufungsausschüsse; Beschlussfassung Berufungsvorschläge. (§ 91)

RW	WISO	MED	EW	GW	MIN	PB	BWL
----	------	-----	----	----	-----	----	-----

AKADEMISCHER SENAT
Aufgaben u. a.: Beschlussfassung Grundordnung; Wahl/Abwahl Präsident/in; Bestätigung Vizepräsident/innen; Beschlussfassung über Einrichtung, Änderung und innere Struktur von Selbstverwaltungseinheiten; Beschlussfassung Struktur- und Entwicklungspläne; Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen; Vorgaben für Prüfungs- und Studienordnungen; Richtlinien zur Gleichstellung; Gleichstellungspläne; Wahl Behindertenbeauftragte/r; Stellungnahme Grundsätze für Ausstattung und Mittelverwaltung, Wirtschaftspläne, Gebührensatzungen; Entgegennahme Jahresbericht des Präsidiums; Verleihung akademischer Ehren.

BESTIMMUNG VON
RAHMENBEDINGUNGEN





Hamburg, im Mai 2019

gez. **Jetta Frost**
Vizepräsidentin Berufungen,
Personalentwicklung
und Gleichstellung

gez. **Dieter Lenzen**
Präsident

gez. **Jan Louis**
Vizepräsident Forschung
und Nachwuchsförderung

gez. **Susanne Rupp**
Vizepräsidentin
Studium und Lehre

gez. **Martin Hecht**
Kanzler

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AvH	Alexander von Humboldt-Stiftung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
BWFG	Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung
CEN	Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit
CeNak	Centrum für Naturkunde
CHyN	Center for Hybrid Nanostructures
CIO	Chief Information Officer
ClCCS	Climate, Climate Change, and Society
ClISAP	Integrated Climate System Analysis and Prediction
CommSy	Community System
CSSB	Centre for Structural Systems Biology
CUI	The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DESY	Deutsches Elektronen Synchrotron
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFN	Deutsches Forschungsnetz
DoSV	Dialogorientiertes Serviceverfahren
ERC	European Research Council
EU	Europäische Union
Fakultät BWL	Fakultät für Betriebswirtschaft
Fakultät EW	Fakultät für Erziehungswissenschaft
Fakultät GW	Fakultät für Geisteswissenschaften
Fakultät MED	Medizinische Fakultät
Fakultät MIN	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
Fakultät PB	Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft
Fakultät RW	Fakultät für Rechtswissenschaft
Fakultät WISO	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
FDM	Forschungsdatenmanagement
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GRK	Graduiertenkolleg
HARBOR	Hamburg Advanced Research Centre for Bioorganic Chemistry
HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaften
HCU	HafenCity Universität Hamburg
HfBK	Hochschule für Bildende Künste
HfMT	Hochschule für Musik und Theater Hamburg
HHR	Hamburger Hochgeschwindigkeitsrechneretz
HmbHG	Hamburgisches Hochschulgesetz

HmbNFG	Hamburgisches Gesetz zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses
HPI	Heinrich-Pette-Institut – Leibniz Institut für Experimentelle Virologie
HR	Hochschulrat
HRA	Hamburg Research Academy
HSP	Hochschulpakt
HSU	Helmut-Schmidt-Universität
HUL	Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen
HZG	Helmholtz-Zentrum Geesthacht
ifW	Institut für Weiterbildung
iMED	integrierter Modellstudiengang Medizin Hamburg
ITN	Innovative Training Networks
IuK	Informations- und Kommunikationstechnologie
KNU	Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität
KUS	Kommunikations- und Serviceportal der Verwaltung
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
MPI	Max-Planck-Institut
OLAT	Online Learning And Training
PAISY	Personal-Abrechnungs- und Informations-System
PIER	Partnership for Innovation, Education and Research
ProfaLe	Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (Forschungsprojekt)
QM	Qualitätsmanagement
QPL	Qualitätspakt Lehre
RISE	Research and Innovation Staff Exchange-Projekt
RRZ	Regionales Rechenzentrum der Universität Hamburg
SDG	Sustainable Development Goals
SFB	Sonderforschungsbereich
SoSe	Sommersemester
STEP	Struktur- und Entwicklungsplan
STiNE	Studien-Infonetz
TUHH	Technische Universität Hamburg
TVBP	Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal
UHH	Universität Hamburg
UK	Universitätskolleg
UKE	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
WiSe	Wintersemester
WR	Wissenschaftsrat
WTT	Wissens- und Technologietransfer
ZFW	Zentrum für Weiterbildung
ZUK UV	Zukunftskonzept Universitätsverwaltung

ANLAGE 1: ORGANE DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Zu den zentralen Organen der UHH gehören Präsidium gemäß § 79 HmbHG, Hochschulsenat (Akademischer Senat) gemäß § 85 HmbHG, Hochschulrat gemäß § 84 HmbHG. Zu den dezentralen Organen gehören Dekanate gemäß § 90 HmbHG und Fakultätsräte gemäß § 91 HmbHG.

PRÄSIDIUM

Das Präsidium setzt sich am Bilanzstichtag 31.12.2018 wie folgt zusammen:

- Präsident: Prof. Dr. Dieter Lenzen
- Vizepräsidentin: Prof. Dr. Jetta Frost
- Vizepräsidentin: Prof. Dr. Susanne Rupp
- Vizepräsident: Prof. Dr. Jan Louis
- Kanzler: Dr. Martin Hecht

AKADEMISCHER SENAT

Der Senat hat am Bilanzstichtag 31.12.2017 folgende Mitglieder (in Klammern Vertretung):

Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer:

- Prof. Dr. Ursula Platzer (Prof. Dr. Bernd Hüneke)
- Prof. Dr. Claudia Benthien (Prof. Dr. Ingrid Schröder)
- Prof. Dr. Michel Clement (Prof. Dr. Gabriele Oettingen)
- Prof. Dr. Nils Huse (Prof. Dr. Michael Rübhausen)
- Prof. Dr. Peter Burger (N.N.)
- Prof. Dr. Markus Nöth (Prof. Dr. Wolfgang Brüggemann)
- Prof. Dr. Jutta Schneider (Prof. Dr. Ulf Kühn)
- Prof. Dr. Martin Spiess (Prof. Dr. Martina Seifert)
- Prof. Dr. Ulrich Bismayer (Prof. Dr. Dirk Gajewski)
- Prof. Dr. Knut Schwippert (Prof. Dr. Jörn Behrens)

Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe des akademischen Personals:

- Dr. Jürgen Altenhoff (Prof. Dr. Ibrahim Nergiz)
- Michael König (Dr. Christoph Jantzen)
- Dr. Marc-Olivier Hinzelin (Maura-Dell O'Mahony)

Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe des TVBP:

- Rainer Floigl (Elke Mätschke)
- Volker Nötzold (Ute Lübke)
- Dr. Jochen Meissner (Rainer Senke)

Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Studierenden:

- Miriam Block (Geoffrey Youett)
- Laura Franzen (Meike Schickhoff)
- Ramin Shakiba (Daniel Bouvain)

Mitglieder mit beratender Stimme gemäß Grundordnung der UHH sind:

- die Mitglieder des Präsidiums
- eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des AstA
- die oder der Gleichstellungsbeauftragte
- die oder der Beauftragte für die Belange der Behinderten
- die Vorsitzenden der Personalräte

HOCHSCHULRAT

Dem Hochschulrat der UHH gehören am Bilanzstichtag an:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte
- Dr. Michael Heller
- Prof. Dr. Markus Nöth
- Prof. Dr. Ursula Platzer
- Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast (stellv. Vorsitzende)
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Albrecht Wagner (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster
- Prof. Dr. rer. nat. Margret Wintermantel
- Prof. Dr. Petra Wend

DEKANATE

Den Dekanaten der acht Fakultäten gehören am Bilanzstichtag an:

Fakultät RW

- Dekan: Prof. Dr. Tilman Repgen
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Markus Kotzur
- Prodekan für internationale Beziehungen: Prof. Dr. Florian Jeßberger
- Verwaltungsleiterin: Kristina Hohendorf

Fakultät WISO

- Dekanin: Prof. Dr. Gabriele Löschper
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Katharina Kleinen-von Königslöw
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Cord Jakobeit
- Verwaltungsleiterin: Katja Ifland

Fakultät MED

- Dekan: Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Prodekan für Lehre: Prof. Dr. Dr. Andreas Guse
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Martin Aepfelbacher
- Geschäftsführerin: Heike Koll

Fakultät EW

- Dekanin: Prof. Dr. Eva Arnold
- Prodekanin für Forschung, Nachwuchsförderung und Internationalisierung: Prof. Dr. Claus Krieger
- Prodekan für Studium, Lehre und Prüfungswesen: Prof. Dr. Telse Iwers
- Verwaltungsleiterin: Birgit Wandersleben

Fakultät GW

- Dekan: Prof. Dr. Oliver Huck
- Prodekanin für Studium und Lehre: Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
- Geschäftsführer: Christoph Rettberg

Fakultät MIN

- Dekan: Prof. Dr. Heinrich Graener
- Prodekanin für Forschung, Technologietransfer und Gleichstellung:
Prof. Dr. Julia Kehr
- Prodekan für Internationalisierung und Nachwuchsförderung:
Prof. Dr. Ingenuin Gasser
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr.-Ing. Norbert Ritter
- Verwaltungsleiter: Frank Schröder

Fakultät PB

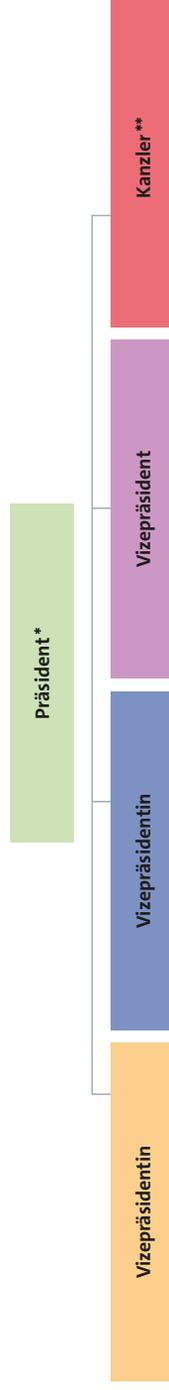
- Dekanin: Prof. Dr. Tania Lincoln (seit 01.04.2018)
- Prodekan: Prof. Dr. Jan Wacker
- Prodekan Studium und Lehre: Prof. Dr. Klaus Mattes
- Verwaltungsleiterin: Aleksandra Pilpidis

Fakultät BWL

- Dekan: Prof. Dr. Jonas Schreyögg
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Guido Voigt
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Malte Fliedner
- Prodekan: Prof. Dr. Mark Heitmann
- Verwaltungsleiter: Dr. Volker Pekron

FAKULTÄTSRÄTE (HIER NICHT AUFGEFÜHRT)

ANLAGE 2: ORGANIGRAMM DER UNIVERSITÄT HAMBURG



ABTEILUNGEN

Abteilung	1 Operatives Controlling	2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	3 Studium und Lehre	4 Forschung und Wissenschaftsförderung	5 Internationales	6 Personal	7 Finanz- und Rechnungswesen	8 Liegenschaftsmanagement
		Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	Campus Center	Forschungsförderung I	Strategie und Hochschulpartnerschaften	Personalentwicklung	Finanzbuchhaltung	Kaufmännisches Gebäudemanagement
	Online-Dienste	Qualität und Recht	Forschungsförderung II	Internationaler Studierendenservice und Mobilität	Personalservice Tarifpersonal I	Finanzsteuerung	Einkauf und Dienstreisen	Infrastrukturelles Gebäudemanagement
	Unikontor	Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung	Nachwuchsförderung	Übersetzungsbüro	Personalservice Tarifpersonal II			Technisches Gebäudemanagement
		Service für Studierende	Wissens- und Technologietransfer	Drittmittelmanagement	Personalservice Professuren, Beamten- und Ausbildungsverhältnisse			Projektmanagement Großbauprojekte
					Stellenverwaltung			Bauprozessmanagement/Bauplanung
								Campusentwicklung

STABSSTELLEN

Strategisches Controlling
Datenmanagement und Quantitative Analyse
Berufungen
Recht
Innenrevision und Zentralstelle zur Korruptionsbekämpfung
Arbeitssicherheit und Umweltschutz
Organisationsentwicklung
Gleichstellung
Beratungszentrum Gesundheit und Zusammenarbeit
Universitätsjubiläum
Tagungsmanagement und Hörsaalplanung

* Der Präsident leitet nach dem HmbHG das Präsidium und hat die Richtlinienkompetenz.

** Der Kanzler leitet nach dem HmbHG die Verwaltung.

FAKULTÄTEN

Fakultät für Rechtswissenschaft	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Medizinische Fakultät*	Fakultät für Erziehungswissenschaft	Fakultät für Geisteswissenschaften	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft	Fakultät für Betriebswirtschaft
	FB Volkswirtschaftslehre FB Sozialwissenschaften FB Sozialökonomie	* Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) ist eine Gliedkörperschaft der Universität Hamburg. Es besteht aus der Medizinischen Fakultät und dem früheren Universitäts-Krankenhaus Eppendorf	FB Allgemeine, Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft FB Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Behindertenpädagogik und Psychologie in Erziehung und Unterricht FB Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen FB Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer FB Didaktik der gesellschaftswissenschaftlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer	FB Evangelische Theologie FB Sprache, Literatur, Medien (SLM I) FB Sprache, Literatur, Medien (SLM II) FB Geschichte FB Philosophie FB Kulturwissenschaften FB Asien-Afrika-Wissenschaften Institut für Katholische Theologie und Religionspädagogik	FB Biologie FB Chemie FB Geowissenschaften FB Informatik FB Mathematik FB Physik Centre for Ultrafast Imaging (CUI)	Psychologie Bewegungswissenschaft	

ZENTRALE BETRIEBS- UND ORGANISATIONSEINHEITEN

Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU)	Botanischer Garten	Centrum für Naturkunde (CeNaK)	Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN)	Hamburg Research Academy (HRA)	Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement (FDM)	Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)
Universitätskolleg (UK)	Zentrum für Weiterbildung (ZfW)	Sprachenzentrum	Regionales Rechenzentrum (RRZ)	Universitätsarchiv (UAHH)	Hochschulsport	

ANLAGE 3: NEUBERUFUNGEN 2018 (UHH OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME		DENOMINATION
Fakultät RW		
Gutmann, Jerg	W1	Behavioral Law & Economics
Proelß, Alexander	W3	Seevölkerrecht
Schubert, Claudia	W3	Bürgerliches Recht sowie deutsches und europäisches Arbeitsrecht
van der Zee, Eva	W1 TT	International Law with a focus on behavioral Law & Economics
Fakultät WISO		
Schiemann, Frank	W2	Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensrechnung
Zimmermann, Katharina	W1	Soziologie, insbesondere Soziologie wirtschaftlichen Handelns
Peukert, Almut	W1	Soziologie, insbesondere Arbeit, Organisation und Gender
Drupp, Moritz	W1 TT	Volkswirtschaftslehre, insbesondere Umweltökonomik
Lopatta, Kerstin	W3	BWL, insbesondere Externe Rechnungslegung, Prüfung und Nachhaltigkeit
Troeger, Vera Eva	W3	Politikwissenschaft, insbesondere Comparative Politics
Fakultät GW		
Maltese, Giovanni	W1	Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft
Enns, Fernando	W3	Theologie der Friedenskirchen
Berns, Christof	W3	Klassische Archäologie, Schwerpunkt Kulturen des antiken Mittelmeerraumes
Merle, Kristin	W3	Praktische Theologie (Homiletik und Poimenik)
ter Haar, Barend	W3	Sinologie: Sprache und Literatur Chinas
Fakultät MIN		
Filarsky, Michael	W1	Systembiologie Humanpathogener Parasiten
de Gasperin, Francesco	W1	Radioastronomie
Tackmann, Kerstin	W3	Experimentelle Teilchenphysik
Dyckerhoff, Tobias	W2	Mathematik, insbesondere höhere Strukturen in Algebra und Geometrie
Zagar, Nedjeljka	W3	Theoretische Meteorologie
Fakultät BWL		
Oppel, Eva-Maria	W1	Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Management im Gesundheitswesen

Quelle: Stabsstelle Berufungen; Stand 31.12.2018.

Hinweis: Der Ruf wurde 2018 angenommen, der Dienst wird ggf. erst 2019 angetreten.

ANLAGE 4: ÜBERSICHT DRITTMITTELPROFESSUREN (HEISENBERG, STIFTUNGEN) (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME		DENOMINATION (FUNKTION)	STIFTUNG
Fakultät RW			
van Aaken, Anne	W3	Law and Economics, Rechts- theorie, Völker- und Europa- recht	Alexander von Humboldt-Stiftung
Fakultät WISO			
Lopatta, Kerstin	W3	BWL, insb. Externe Rechnungslegung, Prüfung und Nachhaltigkeit	Deutsche Asset Management International GmbH, PricewaterhouseCoopers GmbH
Fakultät GW			
Döll, Steffen	W2	Japanischer Buddhismus	Numata-Stiftung: BDK Europe e.V./Bukkyo Dendo Kyokai (Society for the Promotion of Buddhism)
Fehrenbach, Frank	W3	Kunstgeschichte	AvH
Jeuthe, Gesa	W1	Provenienzforschung in Geschichte und Gegenwart	Susanne und Michael Liebelt
Schäfer, Martin Jörg	W2	Heisenberg-Professur für Neuere deutsche Litera- tur mit dem Schwerpunkt Theaterforschung	DFG
Enns, Fernando	W2 (50 %)	Theologie der Friedenskir- chen	Förderstiftung der Arbeitsgemeinschaft Menno- nitischer Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Fakultät MIN			
Kaufmann, Rainer	W2 a. Z.	Höchstauflösende Kryofluoreszenz-Mikroskopie	VW-Stiftung
Liske, Jochen	W2	Heisenberg-Professur für beobachtende Astronomie	DFG
Dyckerhoff, Tobias	W2	Mathematik, insb. höhere Strukturen in Algebra und Geometrie	VW-Stiftung
Fakultät BWL			
Liu, Qing	W1	Maritime Wirtschaft	Stiftung Maritime Forschung

Quelle: Stabsstelle Berufungen; Stand 31.12.2018.

ANLAGE 5: ÜBERSICHT GEMEINSAME BERUFUNGEN (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME		DENOMINATION (FUNKTION)	KOOPERATIONSPARTNER
Fakultät RW			
Schulz, Wolfgang	W3	Medienrecht und Öffentliches Recht einschließlich ihrer theoretischen Grundlagen	Hans-Bredow-Institut für Medienforschung
Fakultät WISO			
Gundlach, Erich	W3	Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaft und Innovation in Asien (Claussen-Simon-Professur)	German Institute of Global and Area Studies
Köllner, Patrick	W3	Politikwissenschaft, insb. Asien-Studien	German Institute of Global and Area Studies
Narlikar, Amrita	W3	Politikwissenschaft (Präsidentin GIGA)	German Institute of Global and Area Studies
Rosert, Elvira	W1	Politikwissenschaft, insb. Internationale Beziehungen u.b.B.v. Rüstungskontrolle und Abrüstung	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
Rott, Armin	W2	Volkswirtschaftslehre, insb. Medienökonomie	Hamburg Media School
Schröder, Ursula	W3	Politikwissenschaft, insbesondere Friedensforschung und Sicherheitspolitik (Wissenschaftliche Direktorin IFSH)	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
Fakultät GW			
Fürtig, Henner	W3	Nahoststudien	German Institute of Global and Area Studies
Hahn, Oliver	W2	Naturwissenschaftliche Materialanalyse mit Schwerpunkt auf Manuskripten	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Hasebrink, Uwe	W3	Empirische Kommunikationswissenschaft	Hans-Bredow-Institut für Medienforschung
Fakultät MIN			
Abetz, Volker	W3	Physikalische Chemie mit dem Schwerpunkt Polymere Nanostrukturen	Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Brune, Wolfram	W3	Virologie und Immunologie (Leiter der Abteilung)	Heinrich-Pette-Institut
Calegari, Francesca	W3	Attosecond Science and Technology	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Cavalleri, Andrea	W3	Free Electron Laser Studies	MPG
Chapman, Henry	W3	Free Electron Laser Studies	Deutsches Elektronen-Synchrotron

NAME		DENOMINATION (FUNKTION)	KOOPERATIONSPARTNER
Dobner, Thomas	W3	Molekulare Virologie	Heinrich-Pette-Institut
Dosch, Helmut	W3	Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Forschung mit Photonen (Direktor DESY)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Emeis, Kay-Christian	W3	Biogeochemie	Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Foster, Brian	W3	Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Beschleuniger für höchste Energien	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Gallo, Elisabetta	W3	Experimental Particle Physics	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Gilberger, Tim Wolf	W3	Zellbiologie humanpathogener Parasiten	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenforschung
Grünewald, Kay	W3	Strukturbiochemie der Viren	Heinrich-Pette-Institut
Huse, Nils	W2	Structural Dynamics (Head of an Independent Junior Research Group within the Max Planck Research Group)	Max-Planck-Gesellschaft
Kärtner, Franz	W3	Free Electron Laser Studies (Direktor des CFEL)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Kolbe, Damir Michael	W3	Structural Infection Biology (Head of Department)	Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung
Küpper, Jochen	W2	CFEL ultrafast X-ray diffraction	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Ludwig, Thomas	W3	Wissenschaftliches Rechnen	Deutsches Klimarechenzentrum
Miller, R. J. Dwayne	W3	Free Electron Laser Studies	Max-Planck-Gesellschaft
Moortgat-Pick, Gudrid	W2	Theoretische Physik – Phänomenologie an der Schnittstelle zu Colliderexperimenten	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Ratter von Randow, Beate	W2	Anthropogeographie mit Schwerpunkt Küstenforschung	Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Rohringer, Nina	W3	Nichtlineare Röntgenoptik	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Santra, Robin	W3	Free Electron Laser Science (Head of Theory Group)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Schmidt-Chanasit, Jonas	W2	Arbovirologie	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
Schnettler, Esther	W2	Medizinische Entomologie	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
Schroer, Christian	W3	X-ray Nanoscience and X-ray Optics (Leading scientist)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Schrum, Corinna	W3	Systemanalyse und Modellierung (Institutsleitung am Institut für Küstenforschung)	Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Servant, Géraldine	W3	Theoretical Particle Cosmology (Leading Scientist)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Stierle, Andreas	W3	Nanowissenschaften (Leading Scientist)	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Tackmann, Kerstin	W3	Experimentelle Teilchenphysik	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Teschner, Jörg	W2	Mathematik, insb. Quantengeometrie	Deutsches Elektronen-Synchrotron
Wurth, Wilfried	W3	Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Spektroskopie (Leading Scientist)	Deutsches Elektronen-Synchrotron

UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG					FORSCHUNG			
A1	A2	A3	A4	A5	B1	B2	B3	
Konzept Strategieprozess und -monitoring	Universitätsentwicklungs- und Governancestrategie (STEP)	Innovationsstrategie	Strategie Basispartizipation	Gleichstellungs- und Diversitätsstrategie	Auswahlstrategie Forschungsschwerpunkte/ Forschungszentren	Exzellenzstrategie (2. Förderlinie)	Strategie Nachwuchs-entwicklung	
Umsetzung WR-Empfehlungen	Vorbereitung STEP 2025 inkl. TVP-STEP	Aufbau von <i>Open Innovation</i> Angeboten	Aufsetzen Basispartizipationsverfahren durch Fremdfirma	Konzept Diversity/ Inklusion; Diversity Audit	Verfahren zur Auswahl von Forschungsschwerpunkten	Antrag 2. Förderlinie	Ausbau Hamburg Research Academy	
Weiterentwicklung des Berichtswesens	Durchführung Fachberatungen	Erstellung eines Innovationsatlas		Entwicklung eines Kompetenzzentrums für Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen				Umsetzung Verbundstrategie
	Einwerbung drittmittel-finanzierter Professuren (AvH)	Durchführung von kreativitätsorientierten Moderationsangeboten		Zentrale und dezentrale Gleichstellungspläne	Aufbau naturwissenschaftlicher Einrichtungen	Strategie und Umsetzung zu Wissenschaftspreisen und Auszeichnungen	Entwicklung Postdocprogramm	
	Konzept Cluster-Berufungen mit Schwerpunkt-Professuren	Etablierung von Patenschaften zu den SDG		Erstellung und Implementierung diversitätssensibler Beratungslandkarten				Projekt IT-Verfahren Promotions- und Postdoc-Management s. a. E1
	Servicepaket Berufungsverfahren Weiterentwicklung Kapazitätsplanung nach AkapG			Antrag Professorinnenprogramm				
	Universitätsinterne Qualitätssicherung zur Kapazitätsberechnung und Lehrerfüllung							
	Aufbau HIAS							

ANLAGE 6: REFORMPROZESS 2018





IMPRESSUM

Jahresbericht des Präsidiums 2018

Herausgeber

Präsident der Universität Hamburg

Projektkoordination und Redaktion

Dr. Dorothea Wildenburg, Anna Gerkmann,
Annika Höfemann, Lea Rosa Holtmann
(Stabsstelle Strategisches Controlling)
E-Mail: learosa.holtmann@verw.uni-hamburg.de

Universität Hamburg

Mittelweg 177

20148 Hamburg

Kennzahlen und Hochschulstatistik

Dr. Andrea Drave, Juliane Friedrich, Svenja Kobrock
(Stabsstelle für Datenmanagement und Quantitative Analyse)

Gestaltungskonzept, Layout und Satz

blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Druck

Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg

Stand

Mai 2019

Download

<https://www.uni-hamburg.de/uhh/profil/fakten/jahresberichte> (PDF)

Bildnachweise

S. 2–3 UHH/Denstorf; S. 50 UHH/CUI, Peter Garten; J. Marotzke/M. Böttinger;
S. 51 UHH/Helmholz, SFB 950; UHH/Franco Vazza; S. 133 UHH/Sukhina;
S. 148–149 UHH/Dingler

www.uni-hamburg.de